

Bundeskanzleramt

z. Hd. Herrn Bundeskanzler Karl Nehammer

Ballhausplatz 2

1010 Wien

Innsbruck, 15.03.22

Offener Brief zum Impfwang

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Karl Nehammer!

Ich erinnere Sie an meine Anfrage nach dem Auskunftsgesetz vom 13.12.21 betreffend der **aktiven CIA-HNaA-Drohnenmordattentatsgemeinschaft** sowie an die Anfrage vom **17.12.21 und 20.12.21 u. weitere über vorherrschende staatliche Missstände**, die noch alle unbeantwortet sind. Haben Sie veranlasst, dass das HNaA die Tätigkeiten auf der Abhörstation Königswarte für den aktiven Kriegaakteur die CIA einstellt und sich nicht mehr aktiv am illegalen Drohnenmordprogramm beteiligt? Wenn nicht, sind Sie rücktrittsreif und ein Fall für das Gericht.

Zufälle über Zufälle nach Übungen immer genau den Inhalt der Übungen in der Realität wahr geworden sind. Unglaublich zufällig. Oder haben Übungen eine hohe Wahrscheinlichkeit wahr zu werden?

Am 09/11 fanden am gleichen Tag Anti-Terrorübungen statt, die am gleichen Tag zufällig tatsächlich stattfanden.

Zuvor im Juni 2001 spielte man in den USA mit dem Event „dark winter“ einen Anthrax-Terroranschlag durch. Im September passierte dieser zufällig genau so wie geübt.

Im Jänner 05 plante man in England eine Terrorübung für den 03.07.05 abzuhalten, dessen durchgespielten Terroranschläge vier Tage später zufällig genauso stattfanden.

Im September 2019 spielte man bei Event 201 eine Coronapandemie durch, die dann im Jänner 2020 zufällig sich ereignet.

So viele Zufälle, oder ist die das Muster der organisierten Kriminalität. Durchgeübte Terrorübungen haben ein großes Potential umgesetzt zu werden? Übung macht den Meister?

Eine faschistoide, totalitäre u. autoritäre Regierung sowie Zwang & Strafandrohung haben in Österreich nichts verloren. Raus aus dem Hohen Haus!



Aus diesem **sehr empfehlenswerten Buch** ist bekannt:

8 veranstaltete Pandemie-Planspiele wurden von Rockefeller, Bill Gates, der John Hopkins Universität (Finanziers Rockefeller & Bill Gates, ...) sowie der WHO (Hauptfinanziers Bill Gates, GAVI & Pharma) vor Covid betrieben. Im Oktober 2019 der **Event 201**, wo eine Coronapandemie geübt wurde und das Allheilmittel Impfung, welche ich einer stark verkürzten Entwicklungszeit hergestellt werden sollte, **in die Köpfe der Teilnehmer zu pflanzen**. Auffällig bei den „Übungen“ ist, dass **inhaltlich keine aussagekräftige Situationsanalyse und auch KEINE epidemiologisch sinnvollen Zweck-Ziel-Mitte-Relation** gab. Also ohne brauchbare Analyse und fehlender Strategie. Das ein Wechsel von Bioterrorismusübungen auf Grippe-Pandemien stattfand, ist ebenfalls unlogisch & unnötig. Die Übungen dienten auch der **Festigung internationaler Kommunikationswege**, der Absprache wie man mit **Coronamaßnahmenkritikern umgehen wird**, auch als **Blaupause für Einrichtung einer Diktatur**, man kann die Übung auch als **große Auftragsgenerierung der Pharmakonzerne** begreifen, da immer der Fokus auf **Impfen ist das Allheilmittel**, welcher in **verkürzter Zeit entwickelt** und auf den Markt geworfen werden soll, obwohl diese extrem verkürzte Impfstoffentwicklung logischerweise zu Lasten der Impfstoffsicherheit geht. In der Übung Nr. 6, wurde geübt, dass **China sehr strenge Quarantänemaßnahmen** setzt, die dann die ganze Welt als „Vorbild“ übernimmt. Selbst der **künstliche Dauernotstand** wurde geübt. Es fand eine **geistige Dressur** aller Akteure statt. Die Aufmerksamkeit

der Übenden wurde in eine gewünschte Richtung gelenkt. Weiters wurde auch durch plumpe Manipulation Angst vor enttäuschten Wählern und Stimmverlusten der Politiker geschürt, um sie **dadurch in die Initiative zu zwingen**. Der Event 201 ist ein Musterdrehbuch für **pandemische Propaganda** und kann als **extrem erfolgreiche Werbeveranstaltung für Impfstoffhersteller** angesehen werden.

Zudem ist Buchlesern längst bekannt, was **Bill Gates, die WHO in Kenia** aufgeführt hat. **Eugenik!** Es wurde offiziell eine Tetanusimpfungskampagne (5 Impfungen, 2013 + 2014) aber **NUR für Frauen im gebärfähigen Alter**. 20 Bischöfe und Ärzte haben dann 6 Impfstoffproben an verschiedenen Labors gesendet und es wurden überall ein Zusatzstoff (**Schwangerschaftshormon Beta-HCG**) gefunden, der dazu diente Schwangerschaften zu verhindern. Also eine **kriminelle Impfstoffaktion von Bill Gates und der WHO** war sich auch nicht zu schade dabei mitzumachen, was von **allen Medien und der Katholischen Kirche außerhalb Kenias verschwiegen** wird, damit die Öffentlichkeit davon nicht erfährt. Bereits 1972 und 1992 hatte nach Aussagen der WHO mit großangelegten Impfkationen Massensterilisationen auf den Philippinen, in Mexiko und Nicaragua versucht.

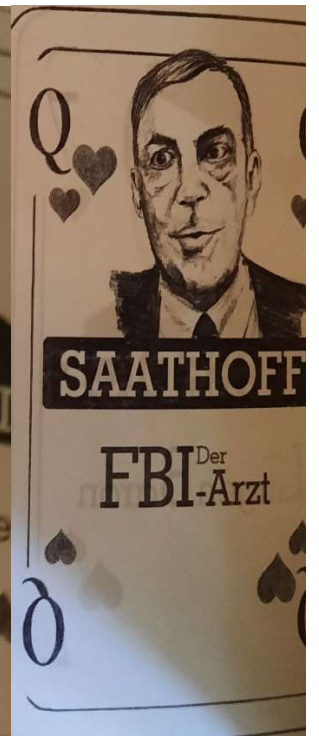
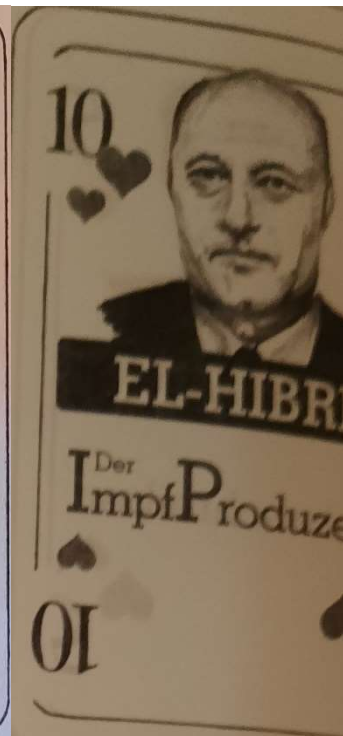
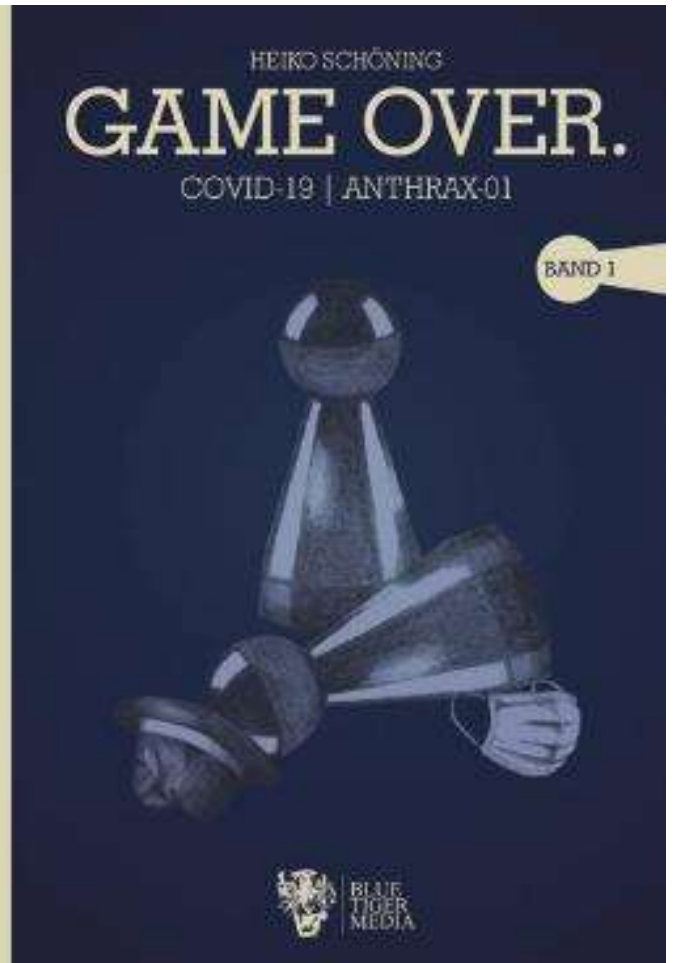
Pandemische Planspiele und Dokumente 1999-2019

Nr.	Jahr	Form	Name	TN-Kreis / Erstellung	Virus	Bioterror	Natürlich	Tote in Mio.	Notstand	Impfungen	Impfzwang	Lockdown	Infopolitik	PCR-Test	Masken	Biometr. ID
1	1999	Symposium	Bio Terrorism	USA	Pocken	✓			✓	✓	✓		✓			
2	2000	Symposium	Bio Terrorism	USA	Pest	✓			✓	✓	✓	✓	✓			
3	2001	Übung	Dark Winter	USA	Pocken	✓		1,0	✓	✓	✓	✓	✓			
4	2003	Übung	Global Mercury	International	Pocken	✓			✓	✓			✓			
5	2005	Übung	Atlantic Storm	International	Pocken	✓			✓	✓	✓	✓	✓			
6	2010	Bericht	Lock Step	USA	Grippe		✓	8,0	✓				✓			✓
7	2012	Risikoanalyse	Pandemie Modi-SARS	DEU	SARS		✓	7,5		✓	✓			✓	✓	✓
8	2017	Übung	SC Health Emergency	International	MARS	✓				✓	✓			✓	✓	✓
9	2018	Übung	Clade X	USA	Clade-X	✓		150,0	✓	✓				✓		
10	2019	Übung	Event 201	International	Corona		✓	65,0	✓	✓				✓		

Abb. 02 (Datenquelle: FN gemäss ...)

Anzumerken – die Übung Nr. 3 – **DARK WINTER** fand kurz vor den Anthraxanschlägen im Jahr 2001 in Amerika statt, wo es nachweislich **TÄTER-VORWISSEN**, die Lesern vom Buch von Prof. Dr. Graeme Macqueen (Harvard Univ.) mit dem Titel: **Anthrax und der 11. September** oder wer das Buch von Dr. Heiko Schöning mit dem Titel **Game Over** kennt, weiß das. Wer **die Verbrecher** sind? **Mr.**

Meese, Mr. Saathof, Mr. El-Hibri, Mr. Tubb und andere!





Katholische Bischöfe

Waffenlieferungen "grundsätzlich legitim"

Stand: 10.03.2022 18:32 Uhr

Der russische Angriffskrieg zwingt die Kirche, ihre Friedensethik zu überdenken. Die katholischen Bischöfe betonten, dass Waffenlieferungen für die Ukraine "grundsätzlich legitim" seien. Die evangelische Kirche äußerte sich ähnlich.

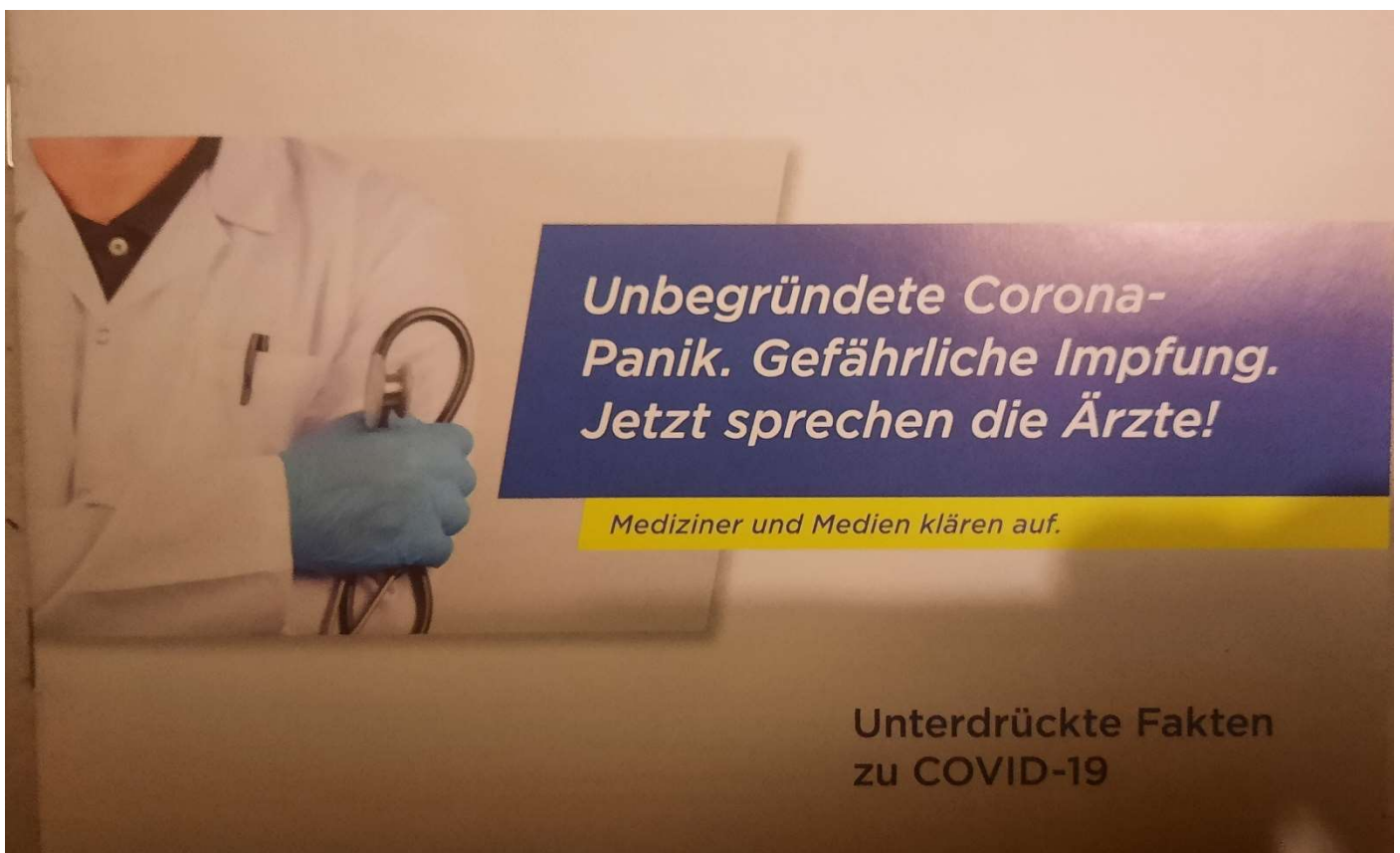
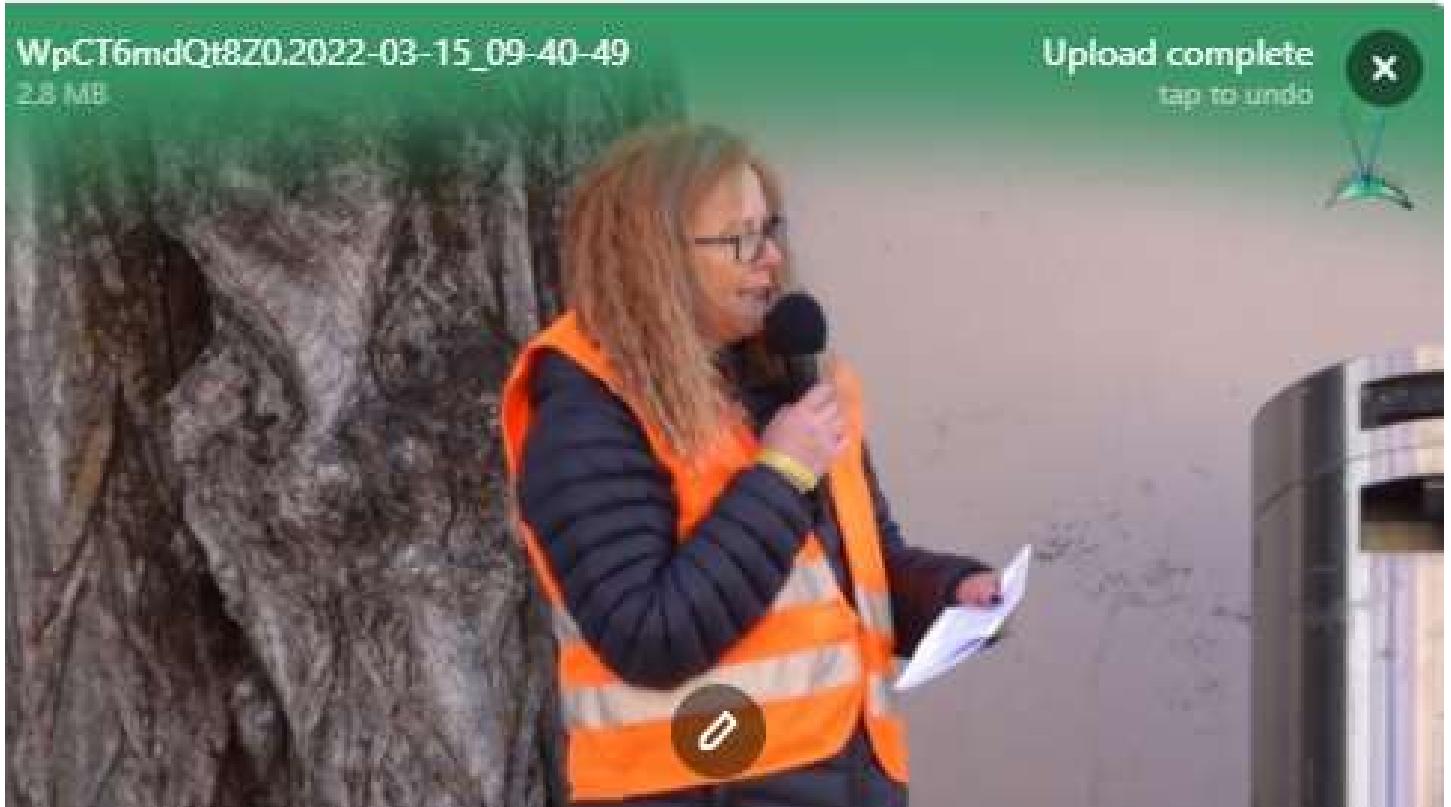
Klartext vom **Priester Stichaller** **zur großen Lüge**, zu unserer Lage & zur **Kirche** auf Abwegen, über **die Schande der Kirche!** Und zum **Impfzwang**, über die Akzeptanz Waffenlieferung in Krisengebiete der katholischen Bischöfe, ... Siehe hier: <https://www.bitchute.com/video/Kd54RxKXja8G/>



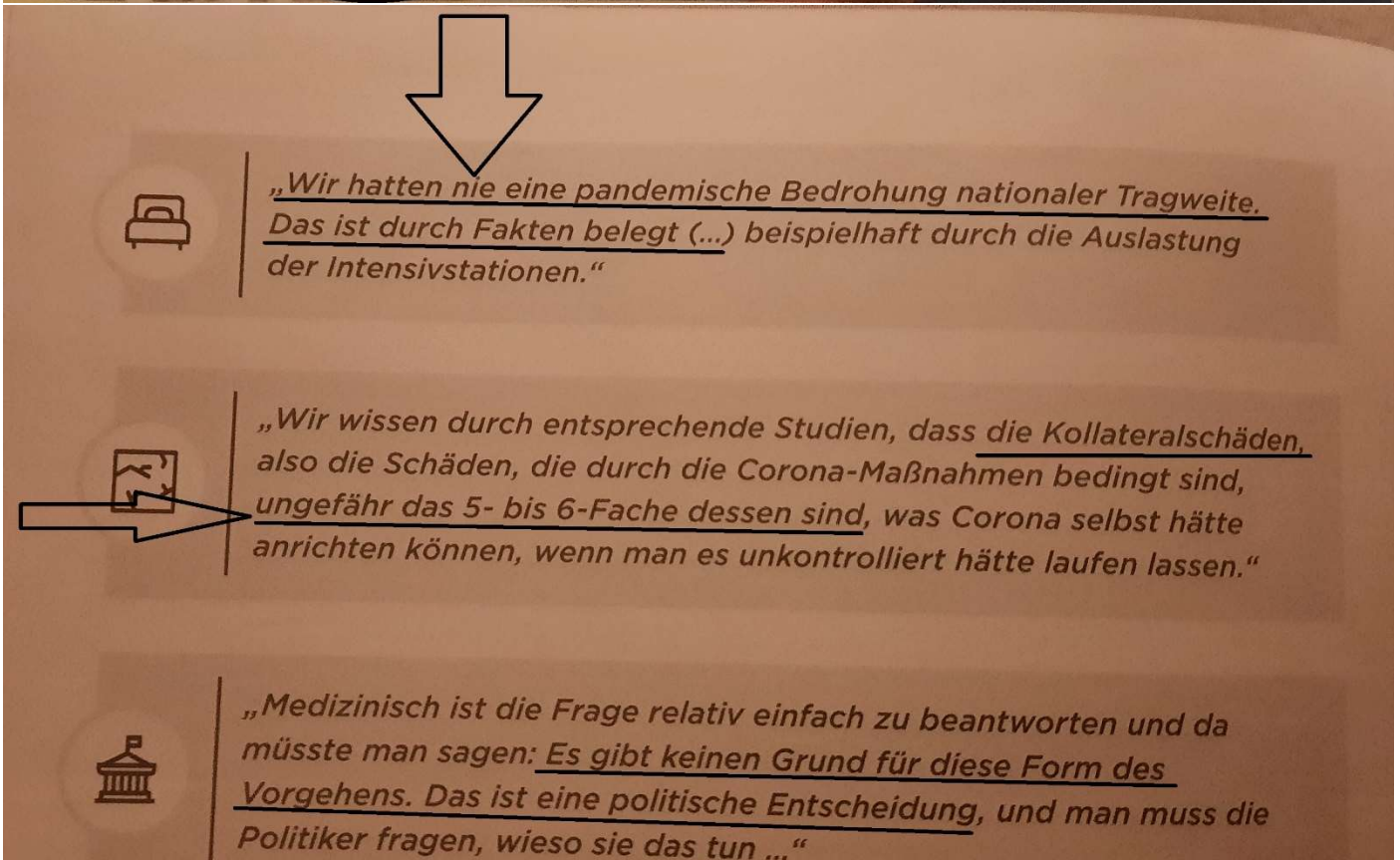
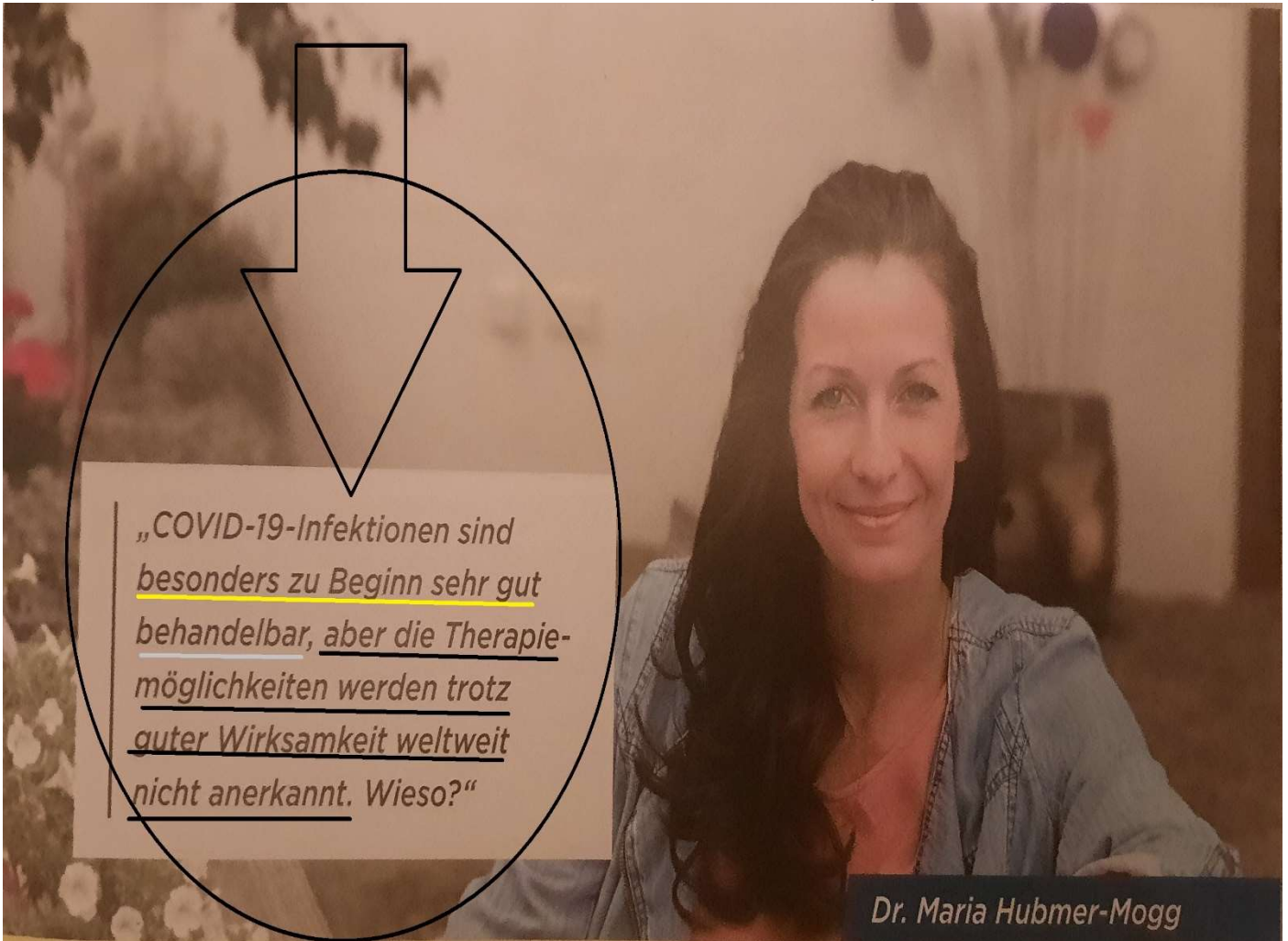
Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

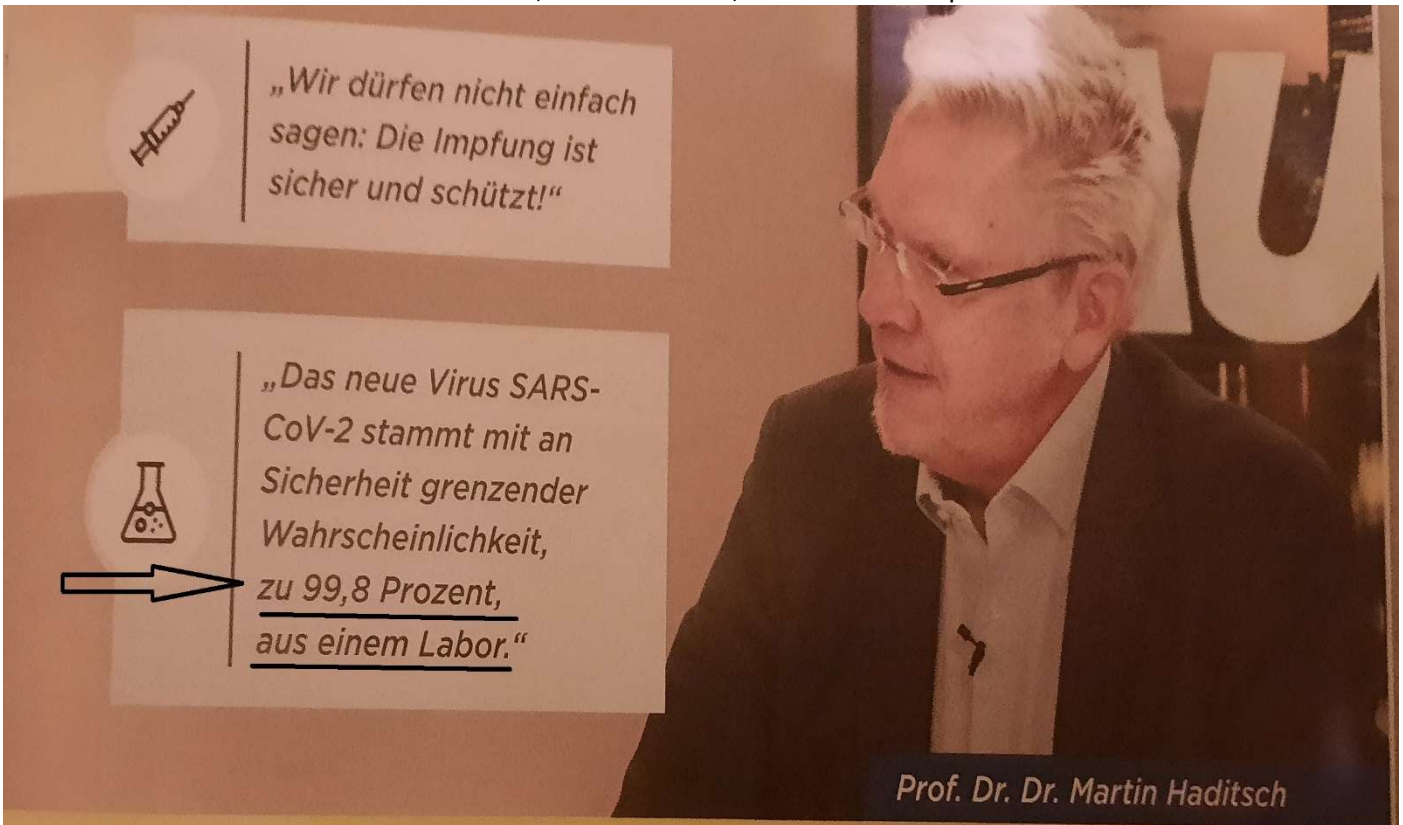
Frau Mag. Dr. Elfie Greiter fordert **Friede durch Recht** und dass alle **Kriegsverbrecher** endlich vom ICC angeklagt werden um endlich **ABSCHRECKUNG aller Kriegaakteure** zu erhalten! **Großer RESPEKT!**

Siehe hier: <https://www.bitchute.com/video/WpCT6mdQt8Z0/>

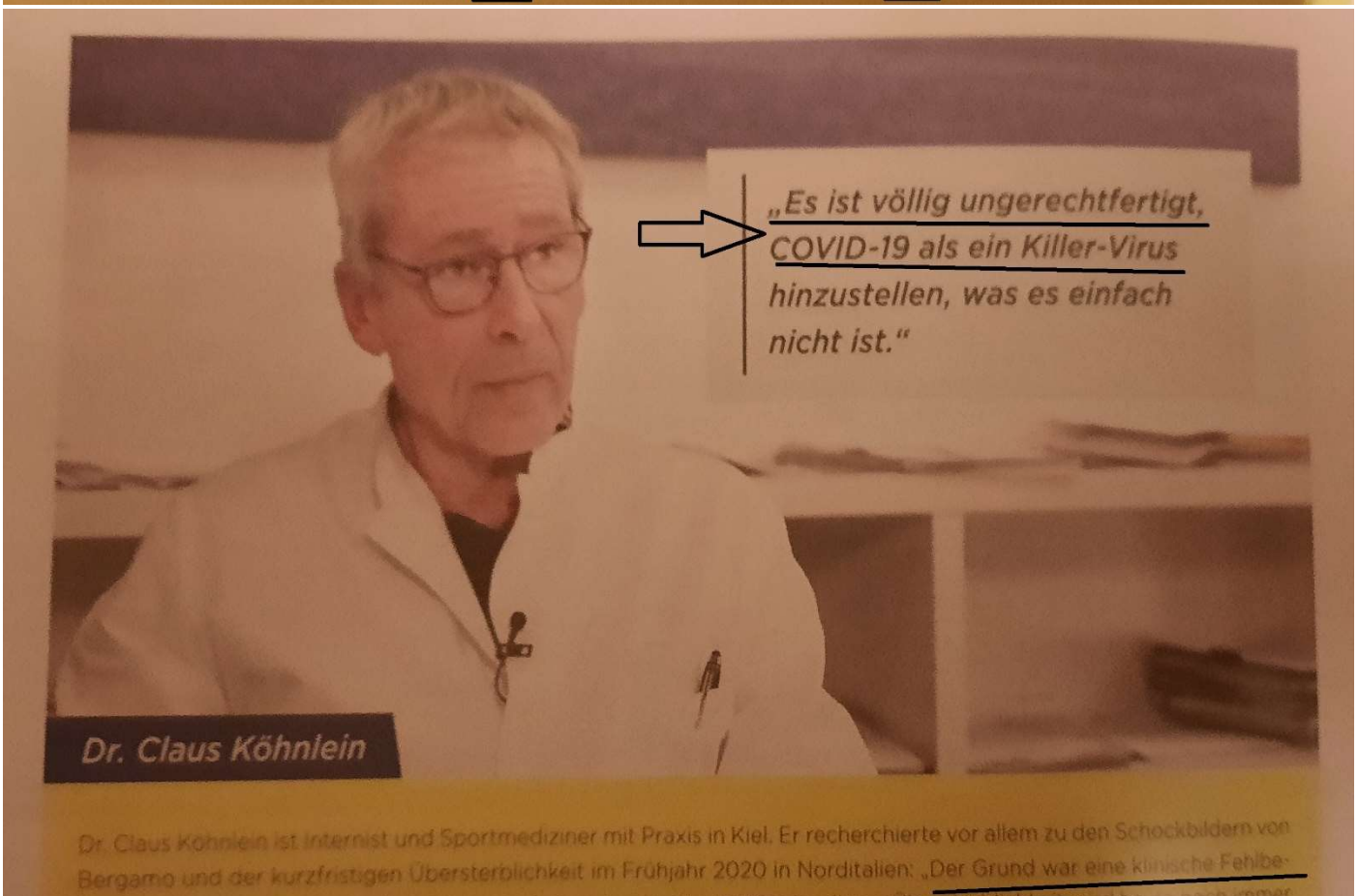


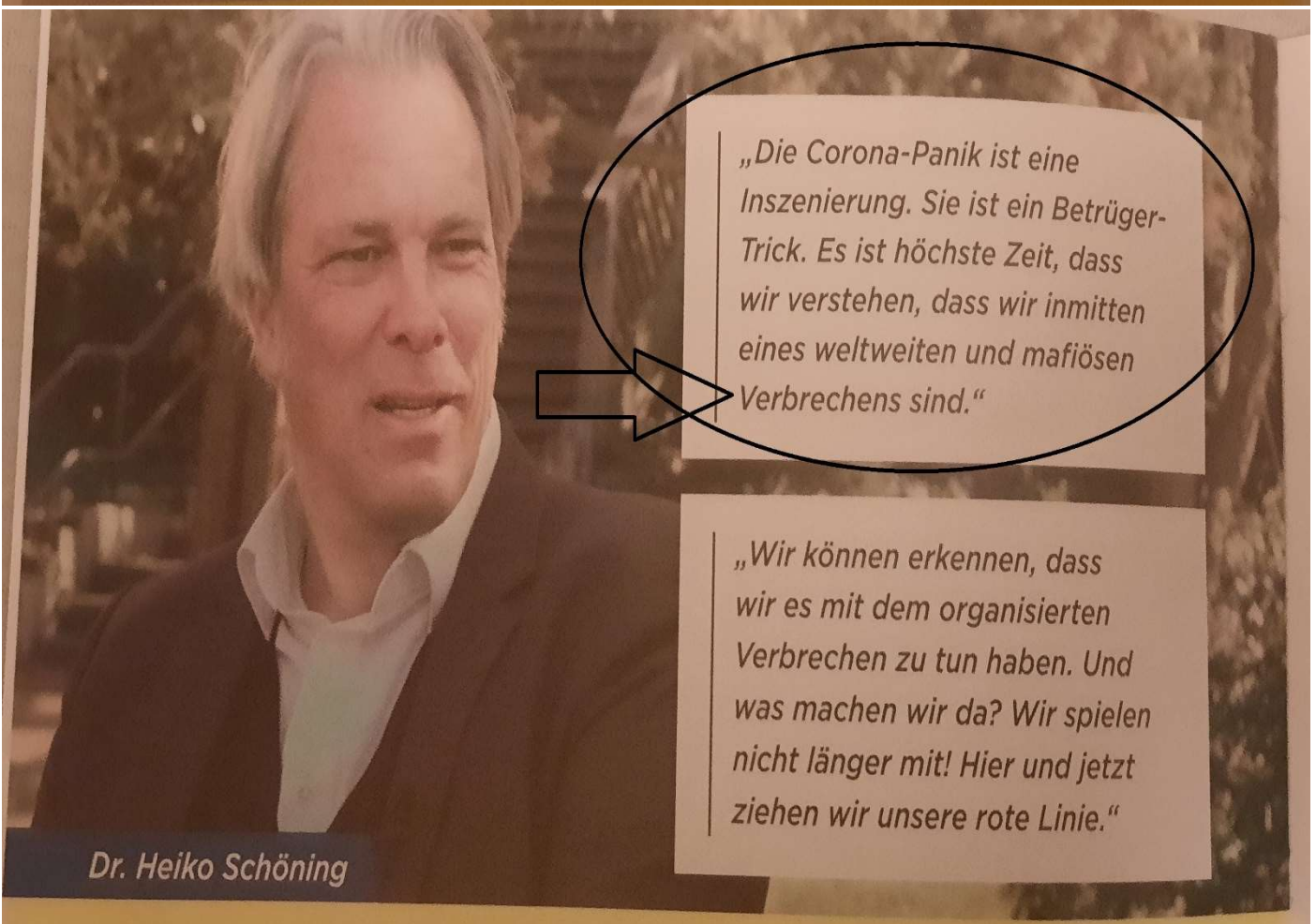
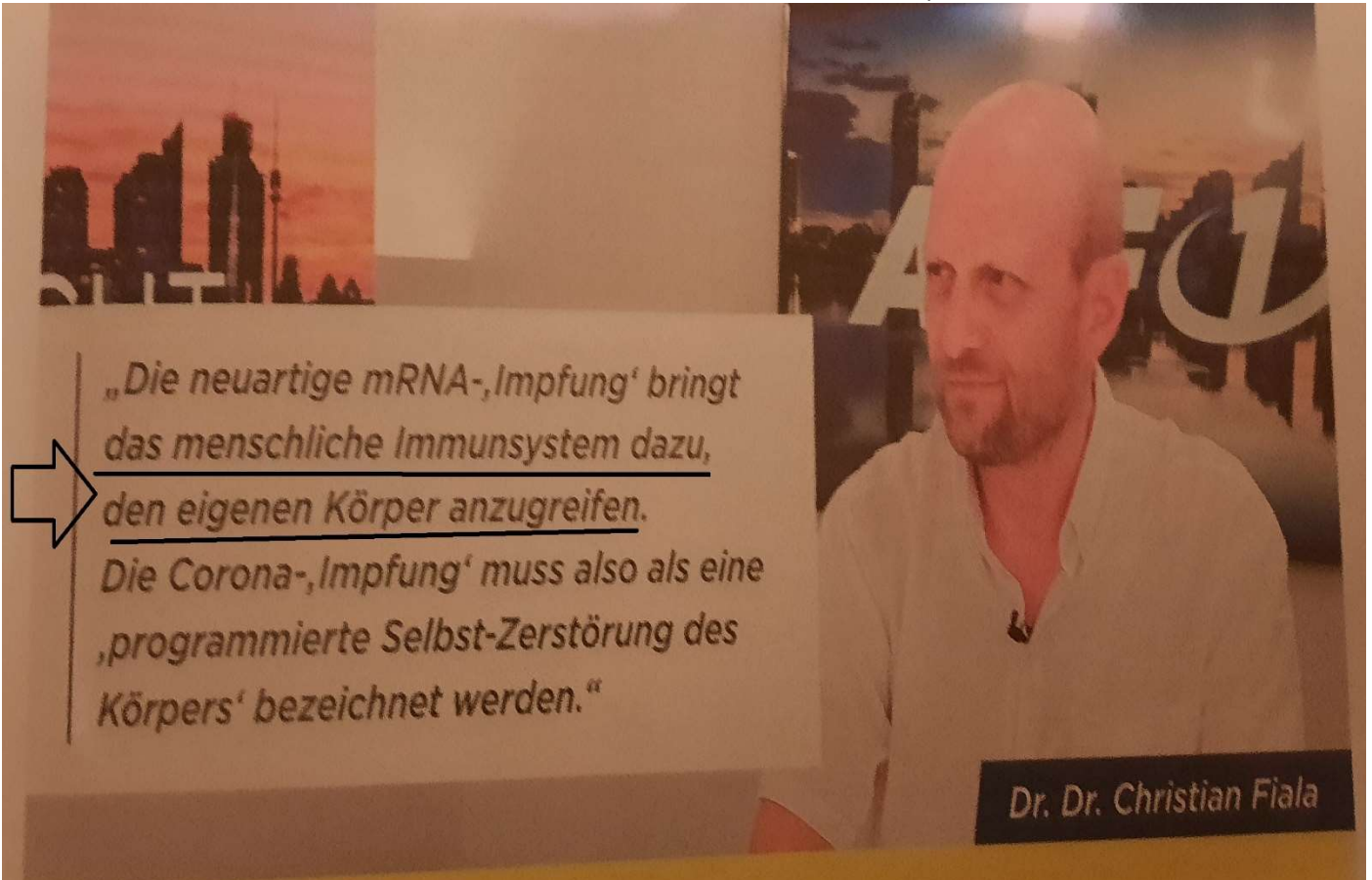
Email: aktivist4youat@gmx.at – Blog: www.aktivist4you.at





Prof. Dr. Dr. Martin Haditsch ist Facharzt für Hygiene und Mikrobiologie, Infektiologie und Tropenmedizin sowie für Virologie und Infektionsepidemiologie. Er reiste mit einem Filmteam von „ServusTV“ um die Welt, um sich ein Bild von der COVID-19-Situation zu verschaffen, und für ihn ist klar: Die Maßnahmen hierzulande sind völlig falsch. Die neuartige mRNA-Impfung schützt nur unzureichend, hat aber dafür viele Nebenwirkungen.





Kundgebung gegen Impfwang - Lienz 13.03.22 - Sonja Intro – **Trifft es wieder auf den Punkt**

Siehe hier: <https://www.bitchute.com/video/jREm7ox44nw6/>



Hauptmann Thiele aus der Ex-DDR zieht Vergleiche und gibt Einblicke

Teil 1 von 2

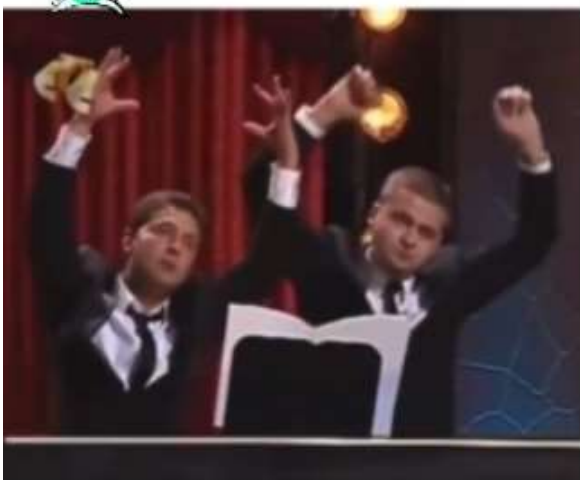
Siehe hier: <https://www.bitchute.com/video/HJrzHKCTJeu/>



Siehe hier: <https://www.bitchute.com/video/FqTunFBjMcrS/>



klar sehen



Der hochgejubelte Ukrainische Präsident Zelenskij ist eine „dubiose Figur“ Er ist kein Kämpfer für westliche Werte“ er ist eine Marionette korrupter Oligarchen, von Beruf Komiker. Vor seiner Wahl trat er in einer Fernsehshow auf und tat so, als ob er mit seinem Penis auf dem Piano spielen würde.

Siehe hier: <https://www.bitchute.com/video/0Vdk9a870e6m/>

LERNEN SIE GESCHICHTE!

Unsere Regierung hat im Ukraine-Krieg unsere Neutralität und Rolle als Gesprächspartner für beide Seiten verspielt.

Mehr noch: Man hat zum denkmöglich schlechtesten Zeitpunkt einen NATO-Beitritt Österreichs ins Spiel gebracht. Dadurch wurden wir gefährdet, blamiert und verzweigt.



OFFEN GESAGT...

DR. TASSILO WALLENTIN
Rechtsanwalt in Wien und Bestseller-Autor
tassilo.wallentin@wallentinlaw.com

Österreichs Neutralität war nie so wichtig wie heute: Zahlreiche NATO-Staaten haben im russisch-ukrainischen Krieg Partei ergriffen und liefern Waffen an die Ukraine. Das benachbarte Polen etwa schickt tonnenweise Munition und Kampffjets, die Deutschen Boden-Luft-Raketen. Das ist brandgefährlich. Ein russischer Angriff auf eine dieser Waffenlieferungen reicht aus, um den NATO-Bündnisfall auszulösen. Unter der Führung der USA müssten alle 30 Mitgliedsstaaten geschlossen militärische Maßnahmen gegen Russland ergreifen. Mit einem Wort: Dann stehen wir in einem Weltkrieg!

EINE KETTENREAKTION WIE DIESE FÜHRTE BEREITS ZUM ERSTEN WELTKRIEG

Die Deutschen versenkten das US-Passagierschiff „Lusitania“, weil sie dachten, dass die USA mit der „Lusitania“ Waffen liefern. Das war 1915. Die Antwort der USA auf die Versenkung ihres Schiffes war die Kriegserklärung an die Deutschen und verbündeten Österreicher. Mit dem Kriegseintritt der Amerikaner wurde der Erste Weltkrieg zum Weltkrieg – mit Millionen Toten!

„Lernen Sie Geschichte“, herrschte der große Bruno Kreis-

ky einen Journalisten an. Ja, lernen Sie Geschichte! Wie kommt die Regierungspartei ÖVP in der brandgefährlichen Situation des möglichen NATO-Bündnisfalles dazu, einen NATO-Beitritt Österreichs ins Spiel zu bringen? Wie kommt Kanzler Nehammer im Alleingang dazu, unsere Neutralität als sowjet-kommunistischen Zwang abzuqualifizieren? Wie kommt Außenminister Schallenberg dazu, den Russen per Twitter und diplomatische Botschaften auszurichten?

Wir leben in einer der gefährlichsten Situationen, die mit der Zeit vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges vergleichbar ist. Alle heiklen Fragen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg müssten auf breiter Basis zwischen Kanzleramt, Präsidentenkanzlei und Parlament abgestimmt werden. Wenn überhaupt irgendjemand von Österreichs Neutralität auch nur einen Millimeter weit abrücken kann, dann das österreichische Volk im Wege einer Volksabstimmung – und nicht ein Kanzler, der nur aufgrund der ÖVP-Chat-Affäre ins Amt gespült wurde.

Der Ukraine-Konflikt ist komplex, hat vielschichtige Gründe und lässt sich nicht allein auf den russischen Angriff reduzieren. Die linksliberale „Süddeutsche Zeitung“ schrieb 2020/21 – also Monate vor Ausbruch des Krieges: „Hundert Explosionen und Schüsse täglich, zerstörte Häuser und Verletzte – die Beobachter der OSZE schildern im Stellungskrieg in der Ostukraine keine wesentlich andere Lage als bei der Vereidigung von Präsident

Wolodimir Zelenskij vor einem Jahr ... Krieg und Korruption dominieren weiter die Lage im Land ... Präsident Zelenskij führt das postsowjetische Herrschaftssystem einfach fort – und er verliert dramatisch an Zustimmung im Land. Das ist auch ein Problem für den Westen ...“

Russland sieht sich als Schutzmacht in der Region. Der stark industrialisierte Osten der Ukraine und die Halbinsel Krim sind nahezu rein russisch bevölkert. Auf der Krim anker die Schwarzmeerflotte. Jedem politischen Beobachter war klar, dass Putin sich nicht von der nach Osten erweiterten NATO auf der einen und China auf der anderen Seite in Zangengriff nehmen lässt.

All das rechtfertigt oder entschuldigt selbstverständlich keinen russischen Angriffskrieg! Aber die EU hätte lieber eine transkontinentale Freihandelszone von Lissabon bis Wladiwostok aufbauen sollen, anstatt nutzlose „Alles-oder-nichts-Sanktionen“ zu verhängen. Man hätte der Ukraine einen militärischen Neutralitätsstatus – nach dem Vorbild Österreichs! – einräumen müssen. Dann wäre der Krieg vermieden worden!

DER HOCHGEJUBELTE UKRAINISCHE PRÄSIDENT ZELENSKIJ IST EINE „DUBIOSE FIGUR“

Er ist kein „Kämpfer für westliche Werte“ – er ist eine Marionette korrupter Oligarchen, von Beruf Komiker. Vor seiner Wahl trat er in einer Fernsehshow auf und tat so, als ob er mit seinem Penis auf dem Piano spielen würde. Zelenskij wurde wegen Unfa-

WIR HABEN UNSERE ROLLE ALS GESPRÄCHSPARTNER LEICHTFERTIG VERSPIELT UND UNS SELBST ZU ZWERGEN GEMACHT

Klaus Schreiner

In einer Welt von überwiegend ängstlichen naiven angepassten konformen obrigkeitshörigen lesebequemen Mitläufer kann eine Grippe von der Pharma-WHO, Medien und Politik zur Killer-Pandemie erklärt werden bevor irgendjemand nachweislich daran gestorben ist. Finde den/die Fehler.

Klaus Schreiner

Das Covid-19 Chaos ist Unrecht.
Wenn Unrecht zu Recht wird,
wird Widerstand zur Pflicht.
Gehorsam wird zum Verbrechen.,
Gehorsamverweigerung zur Pflicht.

Klaus Schreiner

Das von den finanziell abhängigen und finanziell unterstützten Medien gepflegte Hirngespinnst alternativloses mRNA-Gentherapie-Allheilmittel gegen die Covidgrippe ist reine Propaganda und hat mit wissenschaftlicher Evidenz GAR NICHTS am Hut.



[POLITIK](#)

Evo Morales startet globale Kampagne zur „Beseitigung“ der NATO

Veröffentlicht am 15. März 2022 Von [Waldo Holz](#) 3.3 Minuten Lesezeit

Die südamerikanische Gallionsfigur und der ehemalige Präsident von Bolivien, Evo Morales, rief zu einer großen internationalen Mobilisierung gegen die NATO und die USA auf. Morales hatte schon zu Covid deutliche Wörter gefunden und bleibt auch in der neuen Krise seiner Linie treu: Die NATO stelle eine Bedrohung für den gesamten Planeten dar.

Von *Waldo Holz**

In einem jüngsten Interview kündigte Evo Morales, der von 2006 bis zum **US-gesteuerten Putsch im November 2019** Präsident von Bolivien war, große Pläne an. Er organisiere aktuell eine „internationale Bewegung“, ausgehend von der südamerikanischen Organisation „Runasur“, die zum Ziel habe, **die NATO zu beenden.**

NATO als große Gefahr

Dies sei dringend angebracht, denn **die Militärorganisation** stelle seiner Meinung nach **„eine Bedrohung für den gesamten Planeten“** dar:

*„Die NATO ist eine Gefahr für den Weltfrieden, für die Sicherheit, also sind wir dabei, Vereinbarungen mit sozialen Bewegungen zu treffen, nicht nur in Lateinamerika, sondern in allen Kontinenten, um sie zu beseitigen. Wenn nichts gegen die NATO unternommen wird, **wird sie zu einer ständigen Bedrohung für die Menschheit**“, warnte er.*

Morales betonte, dass von Seiten der USA „Druck und Drohungen“ auf südamerikanische Regierungen ausgeübt werde, um Russland zu verurteilen und bei den Sanktionen mitzugehen.

Die wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland schloss sich Südamerika nicht an, die UN-Resolution, die die militärische Intervention in der Ukraine verurteilt, unterzeichnete der Kontinent aber fast geschlossen. Nur Kuba, El Salvador und eben Bolivien hatten sich, gemeinsam mit 32 anderen Staaten, der Stimme enthalten.

Morales will international mobilisieren

Laut Morales hätten die Länder keine andere Wahl gehabt als der USA zu „gehorsamen“, da sie Teil des „kapitalistischen Systems“ sind, auch wenn einige Regierungen anders denken würden.

Etwas ähnliches hatte der serbische Präsident Aleksandar Vucic im Vorfeld der Abstimmung geäußert. Er ärgerte sich über den „Druck“, dem er ausgesetzt sei, die UN-Resolution zu unterschreiben. Auch Österreich

unterzeichnete die Resolution der UN-Generalversammlung. Russland wird darin aufgefordert, den Krieg zu beenden und alle Truppen aus der Ukraine zurückzuziehen.

Morales ruft nun zu einer „internationalen Mobilisierung“ auf, um den **Expansionismus der NATO und der US-Regierung zu bremsen**. Denn die **NATO sei der größte Feind der Menschheit**, der durch seine **„expansionistische, interventionistische und kriegstreiberische Politik Leben, Frieden und Wirtschaft“ bedrohe**, findet Morales deutliche Worte.

Zweifel bei Covid

Morales äußerte zuletzt im Dezember **„viele Zweifel“**, was Covid betrifft. Mit **Bezugnahme auf Dokumente des Internationalen Währungsfonds**, die ökonomische Speerspitze des US-Imperialismus, sagte er, dass man eine

„Reduktion der globalen Bevölkerung“

plane. Am Weg zur „neuen Weltordnung“ müsse die **„unnötige**

Bevölkerung“ reduziert werden. **Das betreffe**

vor allem die Alten und

Schwachen, so Morales. Er spekulierte immer wieder, dass es

sich bei **Covid um eine Biowaffe** handeln könnte. Rund die Hälfte der bolivianischen Bevölkerung ist geimpft.

Evo Morales wurde 2006 zum ersten indigenen Präsidenten Boliviens gewählt, und versuchte das Land mit nachhaltigen Reformen zu verbessern. Nach der Wahl 2019 musste Morales aus Bolivien flüchten und erhielt Asyl in Mexico. **Wahlbeobachter sprachen von einer gefälschten Wahl**, Polizei und Militär stellten sich nach wenigen Tagen auf die Seite der Demonstranten.

Morales sprach von einem **„Putsch“ und einer „Verschwörung“**. Bei der vorzeitigen Wahl **im Herbst 2020 konnte die Partei von Morales einen deutlichen Wahlsieg einfahren**. Umgehend kehrte der Langzeit-Präsident aus dem Exil zurück. Er wurde von einer jubelnden Masse begrüßt. Morales sagte am Tag der Rückkehr: *„Wir haben unsere Demokratie ohne Gewalt wiederhergestellt, und wir haben unser Heimatland wieder zurückerobert.“*

Das Volk habe einen 12-monatigen Staatstreich beendet. Er ist nun Vorsitzender der Partei „Movimiento al Socialismo“ (MAS), der Partei des

Präsidenten Luis Arce.



MEINUNG

Anzeichen, dass der Krieg Teil des „Great Reset“ ist – Teil I

Veröffentlicht am 14. März 2022 Von [Waldo Holz](#)⁵.

Während des Krieges ist man ordentlich abgelenkt. Das große Ganze zu sehen, wird noch schwieriger. Doch womöglich ist der „Great Reset“ nur in eine neue Phase eingetreten, und zwar in die des Krieges. Der Krieg in der Ukraine wird die globale Wirtschaft nachhaltig beschädigen und an einigen Stellen dürften der Schaden ganz im Sinne der „Build Back Better“ Agenda genutzt werden können. Fünf Anzeichen, warum der Krieg optimal für den „Great Reset“ ist.

Von *Waldo Holz**

Es ist Krieg. Und der Krieg, lenkt ab. Während der Infokrieg in den Medien eskaliert, hat die Politik ein ganz neues Thema, Covid wird nur noch am

Rande erwähnt. **Dass die Impfpflicht nur bis Ende Mai ausgesetzt wurde, ist den Medien keine Erwähnung mehr wert.**

Doch ist der Krieg eine ganz neue Sache oder ist er ein Teil jener Agenda, die 2020 mit der Corona-Politik so richtig begonnen hatte? Geht es beim Ukraine-Krieg ausschließlich um westliche und russische geopolitische Interessen, die auf dem Rücken der Menschen ausgetragen werden? Steckt noch weit mehr dahinter?

Noch mehr „Reset“

Dem „**Great Reset**“ lässt sich wirtschaftlich noch am ehesten über Joseph Schumpeters Konzept der „**kreativen Zerstörung**“ annähern. Oder Pinochets **faschistisches Chile** in den 1970er Jahren. **Auch dort wurde die Wirtschaft bewusst und willentlich zerstört**, um sie dann nach der eigenen Vorstellung wieder aufzubauen. „Build Back Better“ heißt die aktuelle Vorstellung, welche die weltweite Technokratie umsetzen will.

Die letzten zwei Jahre veränderten die Welt nachhaltig: Man gewöhnte die Menschen an staatliche Eingriffe, die tief in das Privatleben sowie auf die eigenen Körper abzielen. **Experimentelle Gentherapien wurden normalisiert. Vermögen ging massiv von unten nach oben**, Klein- und Mittelunternehmen verloren zugunsten von Großkonzernen am Marktanteil. Doch der wirtschaftliche Kollaps geschah noch nicht.

Der britische „**Off-Guardian**“ hat überlegt, *„wie der aktuelle Konflikt zwischen Russland und der Ukraine der nächste Katalysator für die **Great Reset-Agenda des Weltwirtschaftsforums** ist, die durch ein **zusammenhängendes Netz globaler Akteure und ein diffuses Netzwerk öffentlich-privater Partnerschaften** unterstützt wird.“*

1. Die Störung der Lieferketten

Die globalen Lieferketten sind schon seit 2020 stark unter Druck gekommen, kollabierten aber nicht. Der Krieg scheint zumindest für Europa und Afrika noch heftigere Auswirkungen zu haben. **Die Inflation steigt, Treibstoff wird teurer und Produktionsketten stocken**. Emmanuel Macron warnte zuletzt, dass er mit einer „Instabilität“ der Nahrungsmittelversorgung in Europa und Afrika rechne.

„Wir müssen unsere Produktionsstrategien neu bewerten, um unsere Nahrungsmittel- und Eiweißsouveränität als Europäer zu verteidigen, aber auch eine Strategie gegenüber Afrika neu bewerten, ohne die mehrere Länder in Afrika in den nächsten 12 bis 18 Monaten von Hungersnöten

betroffen sein werden,, sagte er der **ehemalige Banker und WEF-Young Global Leader** dieses Wochenende beim EU-Gipfel.

Stagnierende Wirtschaft und steigende Inflation wird große Teile der Bevölkerung verelenden. Der „Off-Guardian“ meint, dass dies „**ein Vorspiel für die Einführung eines Grundeinkommens**“ sein könnte. Das wäre natürlich an Bedingungen geknüpft, ein Weg in eine neo-feudale Gesellschaftsordnung.

2. Arbeit durch Maschinen, noch mehr Technologie und Digitalisierung

Durch die wirtschaftlichen Folgen werden weniger Arbeitskräfte benötigt werden. Gleichzeitig könnte das WEF diese Situation nutzen, um neue Technologien in die Arbeitswelt einzuführen. Entscheidend wird auch hier sein, wie zugänglich die Menschen für die Innovationen sein werden. Man hat Vorarbeit geleistet: Die Digitalisierung und Technologisierung, nicht notwendig etwas Schlechtes, **wird von oben orchestriert** und den Menschen als „alternativlos“ verkauft. **Es kann nur so geschehen, wie es sich die Milliardäre vorstellen.** Und man verkauft die digitalen Pläne auch als ökologisch, was sie besonders attraktiv für das links-grüne Akademikermilieu machen. **Der enorme Stromverbrauch der Industrie 4.0 wird dabei verschwiegen.**

3. Sanktionen gegen Russland fördern die „Sustainable Development Goals“ (SDGs)

Der Krieg bringt einen rapiden Umbau der europäischen Energiewirtschaft ins Rollen, der ohne wohl nicht umsetzbar gewesen wäre. **Die Abhängigkeit von russischem Gas und Öl soll nun noch schneller abgebaut werden.** So werden die Sanktionen gegen Russland gleich in einen „Kampf gegen den Klimawandel“ kanalisiert. Angebliche „grüne“ Energie soll das russische Gas ersetzen.

Das ist zentral in der UN-Agenda der SDGs, die man bis 2030 umsetzen will. Off-Guardian: „*Aber noch wichtiger ist, dass sie für die Umgestaltung des Shareholder-Kapitalismus von grundlegender Bedeutung sind, der jetzt von den Eliten in Davos als „Stakeholder-Kapitalismus“ gepriesen wird.*“

4. Lebensmittelmangel wird zu Boom von synthetischer Biologie führen

Fassen wird die neo-feudale Dystopie von „Build Back Better“ in einem Satz zusammen: „**Du wirst Insekten essen** und wir werden den Mars kolonialisieren“. Aber wie sollte man Menschen dazu bringen, auf ihr Fleisch

zu verzichten und stattdessen Mehlwürmer oder im Labor gezüchtete Alternative zu essen? **Die Antwort: Lebensmittelknappheit!**

Russland und die Ukraine sind eine Kornkammer der Welt und auch wichtige Exporteure von Düngemittel. Das kann für enorme Knappheit sorgen und dürfte Fleischimitate einen heftigen Auftrieb geben. Man erinnert an „Impossible Foods“, finanziert von Bill Gates.

Dass der Staat in die Märkte eingreift, wurde ab 2020 möglich. Eine dramatische Umgestaltung der industriellen Lebensmittelproduktion durch staatliche Regulierung, zugunsten von Biotech-Investoren, die „nachhaltige Proteine“ mittels patentierter CRISPR-Pflanzen erzeugen, ist zu erwarten. Man denke an die Worte von Macron weiter oben.

5. Russlands SWIFT Ausschluss

Über mögliche Konsequenzen des SWIFT-Ausschlusses für EU-Europa hat TKP bereits berichtet. Er könnte aber auch als Blaupause dienen, für ein **neues Bankensystem, das zuerst einen wirtschaftlichen Reset** braucht, um **große Teile der Weltbevölkerung in ein neues zentralisiertes Kontrollnetz einzubinden.**

Unter den meisten kritischen Wirtschaftswissenschaftlern ist man sich einig, dass sich mit dem Ausschluss der chinesische Prozess der Abkoppelung vom Dollar noch beschleunigen wird. China ist der Dollar als globale Leitwährung ein Dorn im Auge. Nun kann man Russland enger an sich binden und den eurasischen Markt umgestalten. Statt SWIFT könnten Player wie Pakistan, Indien, Indonesien, Thailand, Vietnam **bei grenzüberschreitenden Zahlungen den digitalen Yuan benutzen.** China wäre der große Gewinner des **Krieges.**

Auch auf Kryptowährungen wie den Bitcoin könnte eine entscheidende Zeit zukommen. Die Nachfrage wird sicherlich steigen, was Regierungen zu Regulierungen veranlassen wird. **Öffentliche Blockchains statt dezentraler Kryptowährungen** wird hier die Agenda sein. Das könnte als Generalprobe dienen für digitales Zentralbankgeld (CBDC), ein entscheidendes Ziel von **„Build Back Better“** und einer neuen Welt neo-feudaler Ordnung. Jede Transaktion wäre dann überwacht.

In wenigen Tagen folgt Teil II.

- <https://tkp.at/2021/12/30/die-hintergruende-der-pandemie-eine-analyse-von-prof-fabio-vighi/>



EUROPAPOLITIK

Die Hintergründe der Pandemie – eine Analyse von Prof. Fabio Vighi

Veröffentlicht am 30. Dezember 2021 Von [Dr. Peter F. Mayer](#)

Bei der Corona-Pandemie ist sehr viel eigenartig. Beginnend bei den effektiv auf der Straße in Wuhan zusammenbrechenden Menschen die von Helfern in Ganzkörper-Schutzanzügen aufgehoben werden, über die massiven Unwahrheiten, die die Regierenden Ende März 2020 verbreiteten um Einschränkungen wie Lockdowns, Masken und Schulschließungen durchzusetzen und nun die Varianten und Booster, die ein Ende der Pandemie – leider – unmöglich machen. Der folgende Artikel ordnet diese Besonderlichkeiten ein in die Notwendigkeiten der kapitalistischen Ökonomie und der Finanzwirtschaft. Der Artikel ist etwas länger, aber es lohnt sich dran zu bleiben und bis zu Ende zu lesen.

Von Peter F. Mayer

Über die Hintergründe der Pandemie gibt es schon einigermaßen Klarheit. Wie [kürzlich berichtet](#) hat Fabio Vighi, Professor für Critical and Italian Theory an der Cardiff University im UK, in einem Artikel mit dem Titel „[Der Zentral-Banker Long Covid: ein unheilbarer Zustand](#)“ die Hintergründe und Ursachen analysiert.

In [einem Artikel in The Philosophical Salon](#) führt Vighi diese Analyse fort. Hier ist die Übersetzung davon:

„Fast zwei Jahre nach dem Auftreten des Virus fragen sich manche, warum die gewöhnlich skrupellosen herrschenden Eliten beschlossen haben, die **globale Profitmacherei** angesichts eines Krankheitserregers, der fast ausschließlich die Unproduktiven (über 80-Jährige) trifft, **einzufrieren**. Wozu der ganze humanitäre Eifer? Cui bono? Nur diejenigen, die mit den wundersamen Abenteuern von GloboCap nicht vertraut sind, können sich der Illusion hingeben, das System habe sich aus Mitgefühl für den Stillstand entschieden. Lassen Sie uns von Anfang an klarstellen: Die **großen Raubtiere von Öl, Waffen und Impfstoffen** könnten sich nicht weniger um die Menschheit scheren.

Folgen Sie dem Geld

In der Vor-Covid-Zeit stand die Weltwirtschaft am Rande eines weiteren kolossalen Zusammenbruchs. Hier ist eine kurze Chronik, wie sich der Druck aufbaute:

Juni 2019: In ihrem [Jahreswirtschaftsbericht](#) lässt die in der Schweiz ansässige **Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)**, die „**Zentralbank aller Zentralbanken**“, die **internationalen Alarmglocken läuten**. Das Dokument hebt die „Überhitzung [...] auf dem Markt für fremdfinanzierte Kredite“ hervor, wo „sich die Kreditstandards verschlechtert haben“ und „Collateralized Loan Obligations (CLOs) in die Höhe geschneit sind – was an den steilen Anstieg der Collateralized Debt Obligations [CDOs] erinnert, die die Subprime-Krise [im Jahr 2008] verstärkt haben.“ Einfach ausgedrückt: **Der Bauch der Finanzindustrie ist wieder einmal voll mit Schrott.**

9. August 2019: Die BIZ veröffentlicht ein [Arbeitspapier](#), in dem „unkonventionelle geldpolitische Maßnahmen“ gefordert werden, um „die Realwirtschaft vor einer weiteren Verschlechterung der finanziellen Bedingungen zu schützen“. Das Papier weist darauf hin, **dass Zentralbankkredite während einer Krise** „Geschäftsbanken bei der Kreditvergabe an Unternehmen ersetzen können“, indem sie „**direkte Kredite an die Wirtschaft**“ anbieten.

15. August 2019: Blackrock Inc., der mächtigste Investmentfonds der Welt (er verwaltet Aktien- und Rentenfonds im Wert von rund 7 Billionen Dollar), veröffentlicht ein Weißbuch mit dem Titel „Dealing with the next downturn“. Darin wird die US-Notenbank im Wesentlichen angewiesen, **dem Finanzsystem direkt Liquidität zuzuführen, um „einen dramatischen Abschwung“ zu verhindern**. Auch hier ist die Botschaft unmissverständlich: „Wenn die Geldpolitik erschöpft ist und die Fiskalpolitik allein nicht ausreicht, ist eine beispiellose Reaktion erforderlich. Diese Antwort wird wahrscheinlich ein ‚direktes‘ Vorgehen beinhalten“: Wege zu finden, um das Geld der Zentralbank direkt in die Hände der öffentlichen und privaten Geldgeber zu bringen“ und **gleichzeitig eine „Hyperinflation“ zu vermeiden**. Beispiele hierfür sind die Weimarer Republik in den 1920er Jahren sowie Argentinien und Simbabwe in jüngerer Zeit.“

22. bis 24. August 2019: Die Zentralbanker der G7-Staaten treffen sich in Jackson Hole, Wyoming, um das BlackRock-Papier und dringende Maßnahmen **zur Verhinderung der drohenden Kernschmelze** zu diskutieren. In den [vorausschauenden Worten](#) von James Bullard, Präsident der St. Louis Federal Reserve: „**Wir müssen einfach aufhören zu denken, dass nächstes Jahr alles wieder normal sein wird.**“

15./16. September 2019: Der Abschwung wird offiziell durch einen plötzlichen Anstieg der Repo-Sätze (von 2 % auf 10,5 %) eingeleitet. Repo“ ist die Abkürzung für „Repurchase Agreement“, einen Vertrag, bei dem Investmentfonds Geld gegen Sicherheiten (in der Regel Staatsanleihen) verleihen. Zum Zeitpunkt des Tauschs verpflichten sich die Finanzakteure (Banken), die Vermögenswerte zu einem höheren Preis zurückzukaufen, in der Regel über Nacht. Kurz gesagt: Repos sind kurzfristige, besicherte Kredite. Sie sind die Hauptfinanzierungsquelle für die Händler auf den meisten Märkten, insbesondere auf den Derivatmärkten. Ein Mangel an Liquidität auf dem Repo-Markt kann einen verheerenden Dominoeffekt auf alle wichtigen Finanzsektoren haben.

17. September 2019: Die Fed beginnt mit dem geldpolitischen Notprogramm und pumpt wöchentlich Hunderte von Milliarden Dollar in die Wall Street, wodurch der „Going-Direct“-Plan von BlackRock effektiv umgesetzt wird. (Es überrascht nicht, dass die Fed im März 2020 BlackRock mit der Verwaltung des Rettungspakets als Reaktion auf die „COVID-19-Krise“ beauftragt).

19. September 2019: Donald Trump unterzeichnet die Executive Order 13887, mit der eine National Influenza Vaccine Task Force eingerichtet wird, deren Ziel es ist, einen „nationalen 5-Jahres-Plan (Plan) zu entwickeln, um den Einsatz flexiblerer und skalierbarer Technologien zur Impfstoffherstellung zu fördern und die Entwicklung von Impfstoffen zu beschleunigen, die gegen viele oder alle Grippeviren schützen.“ Damit soll einer „Grippepandemie“ entgegengewirkt werden, die „im Gegensatz zur saisonalen Grippe [...] das Potenzial hat, sich schnell über den Globus zu verbreiten, eine größere Anzahl von Menschen zu infizieren und hohe Krankheits- und Todesraten in Bevölkerungsgruppen zu verursachen, die nicht immun sind“. Wie bereits vermutet, stand die Pandemie unmittelbar bevor, und auch in Europa liefen die Vorbereitungen (siehe hier und hier).

18. Oktober 2019: In New York wird im Rahmen von Event 201, einer strategischen Übung, die vom Johns Hopkins Biosecurity Center und der Bill and Melinda Gates Foundation koordiniert wird, eine globale Zoonosepandemie simuliert.

21-24 Januar 2020: Das jährliche Treffen des Weltwirtschaftsforums findet in Davos, Schweiz, statt, wo sowohl die Wirtschaft als auch Impfungen diskutiert werden.

23. Januar 2020: China verhängt über Wuhan und andere Städte in der Provinz Hubei eine Ausgangssperre.

11. März 2020: Der Generaldirektor der WHO bezeichnet Covid-19 als Pandemie. Der Rest ist Geschichte.

Die Punkte zu verbinden ist eine einfache Übung. Wenn wir dies tun, könnten wir eine klar definierte Erzählung erkennen, deren knappe Zusammenfassung wie folgt lautet: Abriegelungen und die weltweite Aussetzung wirtschaftlicher Transaktionen sollten 1) es der US-Notenbank ermöglichen, die maroden Finanzmärkte mit frisch gedrucktem Geld zu überschwemmen und gleichzeitig die Hyperinflation hinauszuzögern; und 2) Massenimpfungsprogramme und Gesundheitspässe als Pfeiler eines neofeudalen Regimes der kapitalistischen Akkumulation einzuführen. Wie wir sehen werden, verschmelzen die beiden Ziele zu einem einzigen.

Im Jahr 2019 wurde die Weltwirtschaft von derselben Krankheit geplagt, die 2008 die Kreditkrise verursacht hatte. Sie erstickte unter einem **unhaltbaren Schuldenberg**. Viele öffentliche Unternehmen konnten nicht genug Gewinn erwirtschaften, um die Zinszahlungen für ihre eigenen Schulden zu decken, **und hielten sich nur durch die Aufnahme neuer Kredite über Wasser**. Die Zahl der „**Zombie-Unternehmen**“ (mit einer von Jahr zu Jahr sinkenden Rentabilität, sinkenden Umsätzen, geringen Gewinnspannen, begrenztem Cashflow und einer stark fremdfinanzierten Bilanz) **nahm überall zu**. Der **Zusammenbruch des Repo-Marktes** im September 2019 muss in diesen fragilen wirtschaftlichen Kontext eingeordnet werden.

Wenn die Luft mit brennbaren Stoffen gesättigt ist, kann jeder Funke eine Explosion auslösen. Und in der magischen Welt der Finanzen gilt: Ein einziger Flügelschlag eines Schmetterlings in einem bestimmten Sektor **kann das ganze Kartenhaus zum Einsturz bringen**. Auf Finanzmärkten, die von billigen Krediten angetrieben werden, ist jeder Zinsanstieg potenziell katastrophal für Banken, Hedgefonds, Pensionsfonds und den gesamten Markt für Staatsanleihen, weil die Kosten für die Kreditaufnahme steigen und die Liquidität versiegt.

Genau das geschah bei der „**Repokalypse**“ im September 2019: Die Zinssätze stiegen innerhalb weniger Stunden auf 10,5 %, und es brach Panik aus, die sich auf Futures, Optionen, Währungen und andere Märkte auswirkte, **auf denen Händler mit Krediten aus Repos wetten**. Die einzige Möglichkeit, die Ansteckung zu entschärfen, bestand darin, so viel **Liquidität wie nötig in das System zu pumpen** – wie Hubschrauber, die Tausende von Litern Wasser auf einen Flächenbrand abwerfen. **Zwischen September 2019 und März 2020** pumpt die Fed mehr als **9 Billionen Dollar** in das Bankensystem, was mehr als 40 % des US-BIP entspricht.

Das Mainstream-Narrativ sollte daher umgedreht werden: **Der Aktienmarkt brach (im März 2020) nicht zusammen, weil Lockdowns verhängt werden mussten; vielmehr mussten Lockdowns verhängt werden, weil die Finanzmärkte zusammenbrachen**. Die Sperrungen führten zur Aussetzung von Geschäftstransaktionen, wodurch die Nachfrage nach Krediten sank und die Ansteckung gestoppt wurde. Mit anderen Worten: Die Umstrukturierung der Finanzarchitektur durch eine außergewöhnliche Geldpolitik setzte voraus, dass der Motor der Wirtschaft abgestellt wurde. Hätte die enorme Menge an Liquidität, die in den Finanzsektor gepumpt wurde, die Transaktionen vor Ort erreicht, wäre **ein monetärer Tsunami** mit katastrophalen Folgen ausgelöst worden.

Wie die [Wirtschaftswissenschaftlerin Ellen Brown](#) behauptete, handelte es sich um einen „**weiteren Bailout**“, aber diesmal „**unter dem Deckmantel eines Virus**“. In ähnlicher Weise stellten [John Titus und Catherine Austin Fitts](#) fest, dass der „**Zauberstab**“ von Covid-19 es der Fed ermöglichte, BlackRocks „**Going-Direct**“-Plan im wahrsten Sinne des Wortes in die Tat umzusetzen: Sie kaufte in noch nie dagewesenem Ausmaß Staatsanleihen auf und **vergab gleichzeitig in verschwindend geringem Umfang staatlich abgesicherte „COVID-Kredite“ an Unternehmen**. Kurz gesagt, **nur ein herbeigeführtes wirtschaftliches Koma würde der Fed den Spielraum geben, um die im Finanzsektor tickende Zeitbombe zu entschärfen**. Von der Massenhysterie abgeschirmt, stopfte die US-Zentralbank die Löcher im Interbanken-Kreditmarkt und **entging so der**

Hyperinflation sowie dem „Financial Stability Oversight Council“ (der Bundesbehörde zur Überwachung von Finanzrisiken, die nach dem Zusammenbruch von 2008 geschaffen wurde), wie hier beschrieben. Der Plan, direkt zu gehen, sollte jedoch auch als Verzweiflungsmaßnahme betrachtet werden, denn er kann die Agonie einer Weltwirtschaft, die zunehmend zur Geisel des Gelddrucks und der künstlichen Aufblähung von Finanzanlagen wird, nur verlängern.

Der Kern unseres Dilemmas liegt in einer unüberwindbaren strukturellen Sackgasse. Die Finanzialisierung durch Verschuldung ist die einzige Fluchtlinie des heutigen Kapitalismus, der unvermeidliche Fluchtweg für ein Reproduktionsmodell, das seine historische Grenze erreicht hat. Das Kapital flüchtet auf die Finanzmärkte, weil die arbeitsbasierte Wirtschaft zunehmend unrentabel ist. Wie sind wir dazu gekommen?

Die Antwort lässt sich wie folgt zusammenfassen: 1. Die Aufgabe der Wirtschaft, Mehrwert zu erwirtschaften, ist sowohl der Antrieb, die Arbeitskräfte auszubeuten, als auch sie aus der Produktion zu verdrängen. Dies ist es, was Marx den „beweglichen Widerspruch“ des Kapitalismus nannte,[1] der zwar das Wesen unserer Produktionsweise ausmacht, heute aber nach hinten losgeht und die politische Ökonomie in einen Modus der permanenten Verwüstung verwandelt. 2. Der Grund für diese Wendung des Schicksals ist das objektive Scheitern der Dialektik zwischen Arbeit und Kapital: Die beispiellose Beschleunigung der technologischen Automatisierung seit den 1980er Jahren führt dazu, dass mehr Arbeitskraft aus der Produktion ausgestoßen als (wieder) aufgenommen wird. **Die Schrumpfung des Lohnvolumens bedeutet, dass die Kaufkraft eines wachsenden Teils der Weltbevölkerung sinkt, was zwangsläufig zu Verschuldung und Verelendung führt.** 3. Da weniger Mehrwert produziert wird, sucht das Kapital nach unmittelbaren Renditen im verschuldeten Finanzsektor statt in der Realwirtschaft oder durch Investitionen in sozial konstruktive Bereiche wie Bildung, Forschung und öffentliche Dienstleistungen.

Unterm Strich ist der sich vollziehende Paradigmenwechsel die notwendige Bedingung für das (dystopische) Überleben des Kapitalismus, der nicht mehr in der Lage ist, sich durch Massenlohnarbeit und die damit verbundene Konsumutopie zu reproduzieren. **Die Pandemie-Agenda wurde letztlich von der systemischen Implosion diktiert:** dem Rückgang der Rentabilität einer Produktionsweise, die durch die fortschreitende Automatisierung obsolet wird. Aus diesem immanenten Grund ist der Kapitalismus zunehmend auf Staatsverschuldung, Niedriglöhne, Zentralisierung von Reichtum und Macht, einen **permanenten Ausnahmezustand und Finanzakrobatik** angewiesen.

Wenn wir „dem Geld folgen“, werden wir sehen, dass die Wirtschaftsblockade, die dem Virus zugeschrieben wird, nicht nur in Bezug auf das Social-Engineering, sondern auch auf die finanzielle Ausbeutung nicht zu vernachlässigende Ergebnisse erzielt hat. Vier davon möchte ich kurz hervorheben.

1) Wie erwartet, hat sie es der Fed ermöglicht, **den Finanzsektor zu reorganisieren, indem sie einen kontinuierlichen Strom von Milliarden Dollar aus dem Nichts druckte;** 2) **Sie hat das Aussterben kleiner und mittlerer Unternehmen beschleunigt** und es den **großen Konzernen ermöglicht, die Handelsströme zu monopolisieren.** 3) Sie hat die Löhne weiter gedrückt und erhebliche Kapitaleinsparungen durch „intelligentes Arbeiten“ ermöglicht (das für diejenigen, die es anwenden, besonders intelligent ist); 4) Sie hat das Wachstum des elektronischen

Handels, die Explosion von Big Tech und die Ausbreitung des Pharmadollars ermöglicht – wozu auch die viel geschmähte Plastikindustrie gehört, die jetzt jede Woche Millionen neuer Gesichtsmasken und Handschuhe produziert, von denen viele in den Ozeanen landen (zur Freude der „Green New Dealers“). Allein im Jahr 2020 wuchs der Reichtum der rund 2.200 Milliardäre auf dem Planeten um 1,9 Billionen Dollar – ein Anstieg ohne historischen Präzedenzfall. All dies dank eines Krankheitserregers, der so tödlich ist, dass nach offiziellen

Angaben **nur 99,8 % der Infizierten überleben** (siehe [hier](#) und [hier](#)), die meisten von ihnen ohne jegliche Symptome.

Den Kapitalismus anders machen

Das wirtschaftliche Motiv **des Covid-Krimis** muss in einen breiteren Kontext des sozialen Wandels gestellt werden. Kratzt man an der Oberfläche des offiziellen Narrativs, nimmt ein neofeudales Szenario Gestalt an. Massen von zunehmend unproduktiven Konsumenten werden reglementiert und ausrangiert, weil Mr. Global nicht mehr weiß, was er mit ihnen anfangen soll. Zusammen mit den Unterbeschäftigten und den Ausgegrenzten sind die verarmten Mittelschichten nun ein Problem, dem man mit der Peitsche der Lockdowns, der Ausgangssperren, der Massenimpfungen, der Propaganda und der Militarisierung der Gesellschaft zu Leibe rückt, statt mit dem Zuckerbrot der Arbeit, des Konsums, der partizipativen Demokratie, der sozialen Rechte (die in der kollektiven Vorstellung durch die Bürgerrechte von Minderheiten ersetzt wurden) und des „wohlverdienten Urlaubs“.

Es ist daher illusorisch zu glauben, dass der Zweck von Schließungen therapeutischer und humanitärer Natur ist. Wann hat sich das Kapital jemals um die Menschen gekümmert? Gleichgültigkeit und Menschenfeindlichkeit sind die typischen Merkmale des Kapitalismus, dessen einzige wahre Leidenschaft der Profit und die damit verbundene Macht ist. Heute lässt sich die kapitalistische Macht mit den Namen der drei größten Investmentfonds der Welt zusammenfassen: **BlackRock, Vanguard und State Street Global Advisor**. Diese Giganten, die im Zentrum einer riesigen Galaxie von Finanzunternehmen stehen, verwalten einen Wert, der fast die Hälfte des globalen BIP ausmacht, und sind Hauptaktionäre von etwa 90 % der börsennotierten Unternehmen. Um sie herum tummeln sich transnationale Institutionen wie der Internationale Währungsfonds, die Weltbank, das Weltwirtschaftsforum, die Trilaterale Kommission und die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, deren Aufgabe es ist, den Konsens innerhalb der Finanzkonstellation zu koordinieren. Wir können davon ausgehen, dass alle wichtigen strategischen Entscheidungen – wirtschaftliche, politische und militärische – zumindest stark von diesen Eliten beeinflusst werden. Oder wollen wir glauben, dass der Virus sie überrumpelt hat? Vielmehr ist SARS-CoV-2 – das, wie die CDC und die Europäische Kommission zugeben, nie isoliert oder gereinigt wurde – **der Name einer speziellen Waffe der psychologischen Kriegsführung**, die im Moment der größten Not eingesetzt wurde.

Warum sollten wir einem **Mega-Pharma-Kartell** (der WHO) vertrauen, das nicht für die „öffentliche Gesundheit“ zuständig ist, sondern für die weltweite Vermarktung privater Produkte zu möglichst profitablen Preisen? Die Probleme der öffentlichen Gesundheit sind auf miserable Arbeitsbedingungen, schlechte Ernährung, Luft-, Wasser- und Lebensmittelverschmutzung und vor allem auf die grassierende Armut zurückzuführen;

dennoch steht keiner dieser „Krankheitserreger“ auf der Liste der humanitären Anliegen der WHO. Die immensen Interessenkonflikte zwischen den Räufern der Pharmaindustrie, den nationalen und supranationalen medizinischen Agenturen und den zynischen politischen Vollstreckern sind inzwischen ein offenes Geheimnis. Kein Wunder, dass das WEF an dem Tag, an dem COVID-19 als Pandemie eingestuft wurde, zusammen mit der WHO die Covid-Aktionsplattform ins Leben gerufen hat, eine „Lebensschutz“-Koalition, die von mehr als 1.000 der mächtigsten Privatunternehmen der Welt geleitet wird.

Für die Clique, die das Orchester des Gesundheitsnotstands leitet, ist nur wichtig, die Profitmaschine zu füttern, und jeder Schritt wird zu diesem Zweck geplant, mit der Unterstützung einer politischen und medialen Front, die von Opportunismus motiviert ist. Wenn die Militärindustrie Kriege braucht, braucht die Pharmaindustrie Krankheiten. **Es ist kein Zufall, dass die „öffentliche Gesundheit“ der bei weitem profitabelste Sektor der Weltwirtschaft ist, und zwar in dem Maße, dass Big Pharma etwa dreimal so viel wie Big Oil und doppelt so viel wie Big Tech für Lobbyarbeit ausgibt.** Die potenziell endlose Nachfrage nach Impfstoffen und experimentellen Genpräparaten bietet den Pharmakartellen die Aussicht auf nahezu unbegrenzte Gewinnströme, insbesondere, wenn sie durch Massenimpfprogramme garantiert werden, die mit öffentlichen Geldern subventioniert werden (d. h. durch weitere Schulden, die uns auf den Kopf fallen werden).

Warum wurden alle Covid-Behandlungen kriminalisiert, verboten oder sabotiert? Wie die FDA freimütig zugibt, ist der Einsatz von Notfallszulassungen von Impfstoffen nur möglich, wenn es „keine geeigneten, zugelassenen und verfügbaren Alternativen gibt“. Ein Fall von Wahrheit im Verborgenen. Darüber hinaus ist die derzeitige Impfstoff-Religion eng mit dem Aufstieg des Pharma-Dollars verbunden, der, indem er sich von Pandemien ernährt, dem Ruhm des „Petro-Dollar“ nacheifern und es den Vereinigten Staaten ermöglichen soll, weiterhin die globale monetäre Vorherrschaft auszuüben. Warum sollte die gesamte Menschheit (einschließlich der Kinder!) experimentelle „Impfstoffe“ mit immer besorgniserregenderen, aber systematisch heruntergespielten Nebenwirkungen injizieren, wenn mehr als 99 % der Infizierten, von denen die überwiegende Mehrheit keine Symptome aufweist, wieder gesund werden? Die Antwort liegt auf der Hand: weil Impfstoffe das goldene Kalb des dritten Jahrtausends sind, während die Menschheit als Versuchskaninchen für die „letzte Generation“ dient.

Vor diesem Hintergrund **gelingt die Inszenierung der Notfall-Pantomime durch eine unerhörte Manipulation der öffentlichen Meinung.**

Jede „öffentliche Debatte“ über die Pandemie wird schamlos privatisiert, oder besser gesagt, vom religiösen Glauben an technisch-wissenschaftliche Gremien monopolisiert, die von den Finanzeliten finanziert werden. Jede „freie Diskussion“ wird durch die Einhaltung pseudowissenschaftlicher Protokolle legitimiert, die sorgfältig aus dem sozioökonomischen Kontext herausgelöst werden: Man „*folgt der Wissenschaft*“ und gibt vor, nicht zu wissen, dass „*die Wissenschaft dem Geld folgt*“. Karl Poppers berühmte Aussage, dass „*echte Wissenschaft*“ nur unter der Ägide des liberalen Kapitalismus in der, wie er es nannte, „*offenen Gesellschaft*“ [2] möglich ist, bewahrheitet sich nun in der **globalistischen Ideologie, die unter anderem die Open Society Foundation von George Soros antreibt**. Die Kombination aus „*echter Wissenschaft*“ und „*offener und integrativer Gesellschaft*“ macht es fast unmöglich, die **Covid-Doktrin** in Frage zu stellen.

Für COVID-19 könnten wir uns also folgendes Programm vorstellen. Es wird ein fiktives Narrativ erstellt, das auf einem epidemischen Risiko basiert, das so dargestellt wird, dass es **Angst und unterwürfiges Verhalten fördert**. Höchstwahrscheinlich handelt es sich um eine diagnostische Neueinstufung. Alles, was man braucht, **ist ein epidemiologisch unklares Influenzavirus, auf dem man eine aggressive Ansteckungsgeschichte aufbaut**, die sich auf geografische Gebiete bezieht, in denen die Auswirkungen von Atemwegs- oder Gefäßerkrankungen bei älteren und immungeschwächten Menschen hoch sind – vielleicht mit dem erschwerenden Faktor einer starken Umweltverschmutzung. Man braucht nicht viel zu erfinden, wenn man bedenkt, dass die **Intensivstationen in den „fortgeschrittenen“ Ländern** bereits in den Jahren vor der Ankunft von Covid zusammengebrochen waren und die Sterblichkeitsspitzen so hoch waren, dass niemand auf die Idee kam, die Quarantäne zu verlängern. Mit anderen Worten: **Die öffentlichen Gesundheitssysteme waren bereits zerstört und somit auf das Pandemieszenario vorbereitet**.

Doch diesmal hat der Wahnsinn Methode:

Es wird der Notstand ausgerufen, was eine Panik auslöst, die wiederum dazu führt, dass Krankenhäuser und Pflegeheime (mit hohem Sepsisrisiko) überfüllt werden, ruchlose Protokolle angewandt werden und die medizinische Versorgung eingestellt wird. Et voilà, das Killervirus wird zu **einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung!** Die Propaganda, die in den wichtigsten Zentren der Finanzmacht (vor allem in Nordamerika und Europa) wütet, ist für die Aufrechterhaltung des „Ausnahmestands“ (Carl Schmitt) unerlässlich, **der sofort als einzig mögliche Form der politischen und existenziellen Rationalität akzeptiert wird**. Ganze Bevölkerungen, die einem massiven medialen Bombardement ausgesetzt sind, kapitulieren durch Selbstdisziplinierung und halten sich mit grotesker Begeisterung an Formen der „bürgerlichen Verantwortung“, bei denen sich Zwang in Altruismus verwandelt.

Das gesamte Pandemie-Drehbuch – von der „Ansteckungskurve“ bis zu den „Covid-Todesfällen“ – beruht auf dem PCR-Test, der durch eine **in Rekordzeit im Auftrag der WHO erstellte Studie für den Nachweis von SARS-CoV-2 zugelassen wurde.** Wie vielen inzwischen bekannt sein dürfte, wurde die **diagnostische Unzuverlässigkeit des PCR-Tests** von seinem Erfinder, dem (leider am 7. August 2019 verstorbenen) **Nobelpreisträger Kary Mullis, selbst angeprangert** und vor kurzem unter anderem von **22 international renommierten Experten bekräftigt**, die seine Rücknahme wegen eindeutiger wissenschaftlicher Mängel forderten. Offensichtlich ist die Forderung auf taube Ohren gestoßen.

Der PCR-Test ist die treibende Kraft hinter der Pandemie. Er funktioniert über die berüchtigten „Zyklusschwellen“: Je mehr Zyklen man macht, desto mehr falsch-positive Ergebnisse (Infektionen, Covid-Todesfälle) produziert man, wie selbst Guru Anthony Fauci leichtfertig zugab, als er erklärte, dass **Abstriche ab 35 Zyklen wertlos** sind. Wie kommt es nun, dass während der Pandemie in den Labors auf der ganzen Welt routinemäßig Amplifikationen mit 35 Zyklen oder mehr durchgeführt wurden? Sogar die New York Times – gewiss kein Hort gefährlicher Covid-Leugner – hat diese **wichtige Frage im letzten Sommer aufgeworfen**. Dank der Empfindlichkeit des Abstrichs kann die Pandemie wie ein Wasserhahn auf- und zuge dreht werden, so dass das Gesundheitsregime die volle Kontrolle über das „numerologische Monster“ der Covid-Fälle und -Todesfälle – die wichtigsten Instrumente des alltäglichen Terrors – ausüben kann.

Diese Panikmache geht auch heute noch weiter, obwohl einige Maßnahmen gelockert wurden. Um zu verstehen, warum das so ist, sollten wir auf das wirtschaftliche Motiv zurückkommen. Wie bereits erwähnt, wurden von den Zentralbanken mit wenigen Mausklicks mehrere Billionen an neu gedrucktem Geld geschaffen und in die Finanzsysteme eingespeist, wo sie größtenteils geblieben sind. Das Ziel der Gelddruckerei war es, die katastrophalen Liquiditätsslücken zu schließen. Der größte Teil dieses „Zauberbaum-Geldes“ ist immer noch im Schattenbankensystem, an den Börsen und in verschiedenen virtuellen Währungssystemen eingefroren, die nicht dazu gedacht sind, für Ausgaben und Investitionen verwendet zu werden. Ihre Funktion besteht ausschließlich darin, billige Kredite für Finanzspekulationen zu vergeben. Dies ist das, was Marx als „fiktives Kapital“ bezeichnete, das sich in einem kreisförmigen Schleife weiter ausbreitet, der nun völlig unabhängig von den Wirtschaftszyklen auf der Erde ist.

Die Quintessenz ist, dass man nicht zulassen kann, dass all dieses Geld die reale Wirtschaft überschwemmt, denn diese würde sich überhitzen und eine Hyperinflation auslösen. Und genau hier kommt das Virus weiterhin zum Einsatz. Diente es ursprünglich dazu, „*die Realwirtschaft zu isolieren*“ (um noch einmal aus dem BIZ-Papier zu zitieren), so überwacht es nun deren zaghafte Wiedereröffnung, die durch die Unterwerfung unter das Impfdogma und die chromatischen Methoden der Massenreglementierung gekennzeichnet ist, zu denen bald auch **Klima-Lockdowns** gehören könnten. Erinnern Sie sich daran, wie uns gesagt wurde, dass

nur Impfstoffe uns unsere „Freiheit“ zurückgeben würden? Allzu vorhersehbar entdecken wir nun, dass der Weg zur Freiheit [mit „Varianten“ übersät ist](#), d.h. Wiederholungen des Virus. Ihr Zweck ist es, die „Fallzahl“ zu erhöhen und damit den Ausnahmezustand zu verlängern, der die Produktion von virtuellem Geld durch die Zentralbanken rechtfertigt, um Schulden zu monetarisieren und Defizite zu finanzieren. Anstatt zu normalen Zinssätzen zurückzukehren, ziehen es die Eliten vor, den Gesundheitsnotstand zu normalisieren, indem sie den Ansteckungsgeist füttern. Das vielbeschworene „Tapering“ (Reduzierung der monetären Anreize) kann also warten – genau wie der Pandexit.

In der EU beispielsweise soll das 1,85 Billionen Euro schwere „Pandemie-Notkaufprogramm“ der Europäischen Zentralbank (PEPP) derzeit bis März 2022 weiterlaufen. Es wurde jedoch angedeutet, dass es möglicherweise über dieses [Datum hinaus verlängert](#) werden muss. In der Zwischenzeit richtet die Delta-Variante [mittlerweile die Omikron Variante; pfm] in der Reise- und Tourismusbranche verheerende Schäden an, da neue Einschränkungen (einschließlich Quarantäne) die Sommersaison beeinträchtigen. Auch hier scheinen wir in einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung gefangen zu sein (vor allem, wenn, wie der Nobelpreisträger Luc Montagnier und viele andere angedeutet haben, Varianten, wie mild auch immer, die Folge aggressiver Massenimpfkampagnen sind). Wie dem auch sei, der springende Punkt ist, dass das Virus immer noch vom senilen Kapitalismus gebraucht wird, dessen einzige Überlebenschance davon abhängt, einen Paradigmenwechsel vom Liberalismus zum oligarchischen Autoritarismus herbeizuführen.

Auch wenn ihr Verbrechen alles andere als perfekt ist, so muss man den Organisatoren dieses globalen Putsches doch eine gewisse sadistische Genialität attestieren. Ihr Kunststück ist gelungen, vielleicht sogar besser als erwartet. Aber jede Macht, die auf Totalisierung abzielt, ist zum Scheitern verurteilt, und das gilt auch für die Hohepriester der Covid-Religion und die institutionellen Marionetten, die sie mobilisiert haben, um den Gesundheitsnotstand zu inszenieren. Schließlich neigt die Macht dazu, sich über ihre Allmacht hinwegzutäuschen. Diejenigen, die im Kontrollraum sitzen, erkennen nicht, wie unsicher ihre Herrschaft ist. Was sie nicht sehen, ist, dass ihre Autorität von einer „höheren Mission“ abhängt, für die sie teilweise blind bleiben, nämlich der anonymen Selbstreproduktion der kapitalistischen Matrix. Die Macht liegt heute bei der Profitmaschine, deren einziges Ziel es ist, ihre rücksichtslose Reise fortzusetzen, die möglicherweise zum vorzeitigen Aussterben des Homo sapiens führt. Die Eliten, die die Welt zum Covid-Gehorsam überredet haben, sind die anthropomorphe Manifestation des kapitalistischen Automaten, dessen Unsichtbarkeit so raffiniert ist wie die des Virus selbst. Und das Neue an unserer Zeit ist, dass die „*abgeschottete Gesellschaft*“ das Modell ist, das die Reproduzierbarkeit der kapitalistischen Maschine am besten garantiert, unabhängig von ihrem dystopischen Ziel.

Referenzen:

[1] Karl Marx, Grundrisse (London: Penguin, 1993), 706.

[2] Karl Popper, The Open Society and its Enemies, 2 volumes (Princeton: Princeton UP, 2013).

<https://tkp.at/2021/11/10/covid-und-pandemie-als-amoklauf-des-finanzkapitals/>



[Bürgerrechte](#), [Europapolitik](#), [Innenpolitik](#), [Klima](#)

Covid und Pandemie als Amoklauf des Finanzkapitals

Veröffentlicht am 10. November 2021 von [Dr. Peter F. Mayer](#)

Die Pandemie Maßnahmen haben wirtschaftliche und machtpolitische Ursachen und Hintergründe. Es geht nicht um Gesundheit, zu gering ist der Unterschied zwischen SARS-CoV-2, Influenza, RSV und anderen Atemwegserkrankungen verursachende Viren. Ernst Wolff und andere Analytiker haben gezeigt, dass es Kräfte des finanziell-digitalen Komplexes sind, die die Pandemie treiben.

Bill Clinton brachte es einst in einem Wahlkampf mit dem Slogan „It’s the economy, stupid“ auf den Punkt. Bei Marx und Engels heißt es „Das Sein bestimmt das Bewusstsein“ um die Dominanz der Ökonomie zu beschreiben.

In [einem Artikel](#) mit dem Titel „*Der Zentral-Banker Long Covid: ein unheilbarer Zustand*“ analysiert Fabio Vighi, Professor für Critical Theory and Italian an der Cardiff University im UK, die Hintergründe und Ursachen, was unter dem Vorwand des Schutzes vor Covid derzeit passiert.

Auch Vighi stellt fest, dass inzwischen klar sein sollte, dass COVID-19 im Wesentlichen ein Symptom des Amok laufenden Finanzkapitals ist. Im weiteren Sinne ist es ein Symptom für eine Welt, die nicht mehr in der Lage ist, sich durch den Gewinn aus menschlicher Arbeit zu reproduzieren, und sich daher auf eine Logik des permanenten Gelddopings verlässt. Während die strukturelle Schrumpfung der arbeitsbasierten Wirtschaft den Finanzsektor aufbläht, kann dessen Volatilität nur durch globale Notfälle, Massenpropaganda und Tyrannei durch Biosicherheit eingedämmt werden.

Seit der dritten industriellen Revolution (Mikroelektronik in den 1980er Jahren) ist der automatisierte Kapitalismus damit beschäftigt, die Lohnarbeit als seine eigene Substanz abzuschaffen. Der Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt, ist überschritten. Aufgrund des eskalierenden technologischen Fortschritts ist das Kapital zunehmend ohnmächtig gegenüber seiner Aufgabe, den Mehrwert aus der Arbeitskraft herauszuquetschen. Mit der Entfesselung der künstlichen Intelligenz wird dies wahrhaftig zu einer unmöglichen Aufgabe – Game Over.

Das bedeutet, dass die Grundlagen unserer Welt nicht mehr in der gesellschaftlich notwendigen Arbeit liegen, die in Waren wie Autos, Telefonen oder Zahnpasta enthalten ist. Vielmehr liegen sie laut Vighi in Spekulationen auf Finanzwerte wie Aktien, Anleihen, Futures und vor allem Derivate, deren Wert auf unbestimmte Zeit verbrieft ist. Nur der religiöse Glaube, dass die Masse dieser Vermögenswerte einen Wert erzeugt, hindert uns daran, den gähnenden Abgrund unter unseren Füßen zu sehen. Und wenn unser Glaube schwindet, greift die göttliche Vorsehung ein, indem sie uns mit apokalyptischen Ansteckungsgeschichten und den dazugehörigen Heilsgeschichten in kollektive Hypnose versetzt.

Die Zeichen stehen auf Sturm, eine „sanfte Diktatur“ starrt uns bereits an. Heute bedeutet Widerstand gegen die Flut, die unantastbare Dimension der Menschenwürde zu verteidigen, die ein unverhandelbarer Ausgangspunkt für den Aufbau eines alternativen Gesellschaftsprojekts ist. Noch ist Zeit, aber wir brauchen kritisches Bewusstsein, Mut und ein kollektives Erwachen.

Pandexit im Land der Einhörner

Wie nahe sind wir dem Pandexit? Der folgende Auszug aus einem kürzlich erschienenen Bloomberg-Artikel enthält die wahrscheinlichste Antwort: *„Für jeden, der hofft, in den nächsten drei bis sechs Monaten Licht am Ende des Covid-19-Tunnels zu sehen, haben die Wissenschaftler eine schlechte Nachricht: Machen Sie sich auf mehr von dem gefasst, was wir bereits durchgemacht haben.“*

Um diese Aussage zu entschlüsseln, geht Vighi ähnlich wie Wolff davon aus, dass unsere Zukunft durch die folgenden Ereignisse gekennzeichnet ist:

1. Die Zentralbanken werden weiterhin übermäßige Geldmengen schaffen, die hauptsächlich dazu bestimmt sind, die Finanzmärkte aufzublähen;
2. das Ansteckungsnarrativ (oder ähnliches) wird weiterhin ganze Bevölkerungen hypnotisieren, zumindest bis zur vollständigen Einführung des digitalen Gesundheitspasses;
3. liberale Demokratien werden abgebaut und schließlich durch Regime ersetzt, die auf einem digitalisierten Panoptikum basieren, einem Metaverse von Kontrolltechnologien, die durch ohrenbetäubenden Notlärm legitimiert werden.

Zu düster? Nicht, wenn man bedenkt, dass die Achterbahn der Gesundheitskrise (Schließungen, gefolgt von teilweisen Öffnungen, die sich mit neuen Schließungen durch Mini-Wellen abwechseln) immer mehr einem globalen Rollenspiel gleicht, bei dem die

Akteure den Schwarzen Peter weiterreichen, um sicherzustellen, dass der Notfallgeist weiter zirkuliert, wenn auch in abgeschwächter Form.

Der Grund für dieses deprimierende Szenario ist laut Vighi, Wolff und anderen Analysten einfach: Ohne das Virus, das die geldpolitischen Impulse rechtfertigt, würde der verschuldete Finanzsektor über Nacht zusammenbrechen. Gleichzeitig droht jedoch eine steigende Inflation in Verbindung mit Engpässen in der Lieferkette (insbesondere bei Mikrochips) eine verheerende Rezession.

Diese Zwickmühle scheint unüberwindbar zu sein, weshalb die Eliten nicht vom Notfall-Narrativ ablassen können. Aus ihrer Sicht scheint der einzige Ausweg die kontrollierte Zerstörung der Realwirtschaft und ihrer liberalen Infrastruktur zu sein, während die Finanzwerte weiterhin künstlich aufgebläht werden.

Wir sehen die Zerstörung der Realwirtschaft gerade wieder bei uns: 2G bringt dem Gastronomie und Tourismus über Nacht einen Einbruch von 40 Prozent. Und wenn das nicht reicht, kommt der nächste Lockdown. Die Lieferketten sind mittlerweile so beschädigt, dass insbesondere der Mittelstand in Gewerbe und Industrie ums Überleben kämpft und dabei immer mehr unterliegt.

Aber weiter mit Vighi: Die Aufblähung der Finanzwerte umfasst zynische Tricks des finanziellen Greenwashings wie die Investition in ESG-Wertpapiere, ein ökologisch getarntes Schlupfloch zur Legitimierung einer weiteren Schuldenexpansion. Bei allem Respekt für die Greta Thunbergs in unserer Mitte, hat dies nichts mit der Rettung des Planeten zu tun.

Vielmehr werden wir Zeuge der sich beschleunigenden Auflösung des liberalen Kapitalismus, der nun obsolet ist. Die Aussichten sind objektiv deprimierend. Globale finanzielle und geopolitische Interessen werden durch massenhaftes Sammeln von Daten, Blockchain-Ledger und Sklaverei durch digitale Apps, die als ermächtigende Innovation angepriesen werden, gesichert. Der Kern unserer misslichen Lage liegt in der rücksichtslosen evolutionären Logik eines sozioökonomischen Systems, das, um zu überleben, bereit ist, seinen demokratischen Rahmen zu opfern und ein monetäres Regime anzunehmen, das von konzerneigener Wissenschaft und Technologie, Medienpropaganda und Katastrophennarrativen unterstützt wird, begleitet von einem ekelerregenden pseudohumanitären Philanthrokapitalismus nach Art von Gates, Rockefeller, Soros und Co.

Indem sie an unser persönliches Schuldgefühl für die „Zerstörung des Planeten“ appellieren, sind die kommenden Klimablockaden die ideale Fortsetzung der Covid-Beschränkungen. Wenn das Virus die gruselige Vorspeise war, so wird als Hauptmahlzeit bereits eine großzügige Portion der Ideologie des Kohlenstoff-Fußabdrucks, gemischt mit Energieknappheit, serviert. Einer nach dem anderen wird uns eingeredet, dass unser negativer Einfluss auf den Planeten bestraft werden muss.

Erst vom Virus verängstigt und reglementiert und jetzt beschämt, weil wir Mutter Erde geschädigt haben, haben wir das Umweltkommando bereits verinnerlicht: Unser natürliches Recht auf Leben muss durch die Einhaltung ökologischer Diktate verdient werden, die vom Internationalen Währungsfonds oder der Weltbank auferlegt und von technokratischen

Regierungen mit ihrer Polizei ratifiziert werden. Das ist kapitalistischer Realismus in seiner zynischsten Form.

Die digitale Totalüberwachung

Die Einführung des digitalen Gesundheitspasses (der noch vor einem Jahr als Verschwörungstheorie verspottet wurde!) stellt einen kritischen Punkt dar. Die Kennzeichnung der Massen ist entscheidend, wenn die Eliten unser Vertrauen in eine zunehmend zentralisierte Machtstruktur gewinnen wollen, die als Chance zur Emanzipation verkauft wird. Nach dem Überschreiten des Rubikons der digitalen Identität wird das Durchgreifen wahrscheinlich sanft und allmählich weitergehen, wie in Noam Chomskys berühmter Anekdote: Wenn wir einen Frosch in einen Topf mit kochendem Wasser werfen, wird er sofort mit einem gewaltigen Sprung herauskommen; wenn wir ihn dagegen in lauwarmes Wasser tauchen und die Temperatur langsam erhöhen, wird der Frosch nichts bemerken, es sogar genießen; bis er, geschwächt und unfähig zu reagieren, schließlich zu Tode gekocht wird.

Die obige Vorhersage muss jedoch in einem konfliktreichen und äußerst unsicheren Szenario kontextualisiert werden. Erstens gibt es inzwischen (wenn auch stark zensiert) Anzeichen für einen echten Widerstand in der Bevölkerung gegen die Pandemie-Psycho-Operation und den Großen Reset im Allgemeinen.

Zweitens scheinen die Eliten in eine Sackgasse geraten zu sein und wissen daher nicht, wie sie weiter vorgehen sollen, wie die Entscheidung mehrerer Länder zeigt, den Gesundheitsnotstand zu deeskalieren. Es lohnt sich, noch einmal darauf hinzuweisen, dass das Rätsel im Grunde wirtschaftlicher Natur ist: Wie kann man mit extremer finanzieller Volatilität umgehen und gleichzeitig Kapital und Privilegien behalten?

Das globale Finanzsystem ist ein riesiges Schneeballsystem. Würden diejenigen, die es betreiben, die Kontrolle über die Schaffung von Liquidität verlieren, würde die daraus resultierende Explosion das gesamte sozioökonomische Gefüge in Mitleidenschaft ziehen. Gleichzeitig würde eine Rezession die Politiker jeglicher Glaubwürdigkeit berauben. Aus diesem Grund scheint der einzig gangbare Plan der Eliten darin zu bestehen, die kontrollierte Zerstörung der Wirtschaft (Zusammenbruch der globalen Versorgungskette mit der Folge einer „Alles-Knappheit“) mit dem Aufbau einer globalen digitalen Infrastruktur für die technokratische Übernahme zu synchronisieren. Das Timing ist von entscheidender Bedeutung.

Notfall-Sucht

Im Hinblick auf eine mögliche Rezession fasste der Finanzanalyst Mauro Bottarelli die Logik der kommunizierenden Gefäße der Pandewirtschaft wie folgt zusammen: „Ein Zustand eines semipermanenten gesundheitlichen Notstands ist einem vertikalen Marktcrash vorzuziehen, der die Erinnerung an 2008 in einen Spaziergang verwandeln würde.“

Die „Pandemie“ ist ein Rettungsboot, das zur Rettung einer ertrinkenden Wirtschaft ausgesetzt wurde. Streng genommen handelt es sich um ein monetäres Ereignis, das darauf abzielt, die

Lebensspanne unserer finanzgetriebenen und todkranken Produktionsweise zu verlängern. Mit Hilfe des Virus versucht der Kapitalismus, sich selbst zu reproduzieren, indem er Bedingungen simuliert, die nicht mehr gegeben sind.

Hier eine Zusammenfassung von Covids wirtschaftlicher Logik. Die Rettung des Finanzsektors im September 2019 – der nach elf glücklichen Jahren der quantitativen Lockerung erneut am Rande des Nervenzusammenbruchs stand – beinhaltete eine noch nie dagewesene Ausweitung der monetären Anreize: die Schaffung von Billionen von Dollar mit dem Zauberstab der Federal Reserve. Die Injektion dieser übermäßigen Geldmenge in die Wall Street war nur möglich, indem der Motor der Main Street abgestellt wurde. Aus der Sicht des kurzsichtigen kapitalistischen Maulwurfs gab es keine Alternative. Computergeld, das in Form von digitalen Bytes erschaffen wurde, darf nicht auf die Wirtschaftskreisläufe vor Ort übergreifen, da dies einen inflationären Tsunami à la Weimar in den 1920er Jahren (der das Dritte Reich einleitete) auslösen würde, nur viel katastrophaler für eine stagnierende und global vernetzte Wirtschaft.

Die (vorsichtige) Wiederaufnahme kreditbasierter Transaktionen in der Realwirtschaft hat unweigerlich zu einem Anstieg der Inflation und damit zu einer weiteren Verarmung vor Ort geführt. Die Kaufkraft der Löhne und Gehälter ist ebenso wie die Einnahmen und Ersparnisse geschwächt worden. Es sei daran erinnert, dass die Geschäftsbanken an der Schnittstelle zwischen der magischen Welt des digitalen Geldes der Zentralbanken und der von den meisten Sterblichen bewohnten, von Notfällen geprägten Ödnis stehen. Daher löst jede wilde Ausweitung der Zentralbankreserven (Geld, das aus dem Nichts geschaffen wurde) eine Preisinflation aus, sobald die Geschäftsbanken Bargeld (d. h. Schulden) in die Gesellschaft leiten.

Der Zweck der „Pandemie“ bestand darin, den bereits bestehenden Makrotrend der Geldmengenausweitung zu beschleunigen und gleichzeitig inflationäre Schäden hinauszuschieben. In Anlehnung an die Federal Reserve haben die Zentralbanker der Welt Ozeane von Liquidität geschaffen und damit ihre Währungen zum Nachteil der Bevölkerungen abgewertet. Während dies so weitergeht, expandiert das transnationale Turbokapital der Eliten in der Finanzwelt weiter und absorbiert die kleinen und mittleren Unternehmen, die es unterdrückt und zerstört hat. Mit anderen Worten: Es gibt (für uns) kein kostenloses Mittagessen. Die Gelddruckmaschine der Zentralbank funktioniert nur für die 0,0001 % – mit Hilfe eines Virus oder einer globalen Bedrohung von gleicher Tragweite.

Zumindest in Europa sind die kleinen und mittleren Unternehmen noch immer das Rückgrat der Wirtschaft. Eine grundlegende Analyse zur Bedeutung dieses Rückgrats wurde schon vor nicht ganz 2.400 Jahren verfasst und zwar von niemandem geringeren als Aristoteles. In seiner Staatslehre schreibt er: „... in der Regel ist diejenige staatliche Gemeinschaft die beste, die auf den Mittelstand gründet; [denn die Bürger des Mittelstandes] begehren weder nach fremden Gut wie die Armen, [sie sind auch nicht] allzu unterwürfig, [lassen sich also nicht] beherrschen in der Art und Weise von Sklaven, [gehören andererseits auch nicht zu den Reichen], die sich überhaupt nicht regieren lassen, sondern nur zu regieren verstehen, und zwar despotisch. Der Staat will möglichst aus Gleichen und Ähnlichen bestehen, und diese Bedingung erfüllt am meisten der Mittelstand.“

Aristoteles führt weiter aus, dass der Mittelstand auch umgekehrt den Staat am Besten erhält. Seine Analyse geht dahin, dass nur ein breiter Mittelstand eine demokratische Verfassung garantiert. Wenn hingegen die Gegensätze zwischen arm und reich überwiegen, kommt es auf Grund von Revolutionen zu radikalen Demokratien oder durch die Vorherrschaft von Großgrundbesitzern (heute auch der Kapitalisten) zur „maßlosesten Oligarchie oder endlich auch, eben infolge des einen wie des anderen beider Extreme, [zu einer] Tyrrannis; denn eine Tyrrannis kann sowohl aus der zügellosesten Form der Demokratie hervorgehen als aus der Oligarchie, hingegen weit weniger aus den gemäßigten vom Mittelstand getragenen Verfassungsformen ...“.

Für die Jetztzeit sieht Vighi eine erdrückende Zwickmühle. Wenn den Unternehmen Kredite zur Verfügung gestellt werden sollen, müssen die Zentralbanken die Inflation eindämmen, was sie nur tun können, indem sie Kredite abziehen! Eine galoppierende Inflation kann nur dadurch vermieden werden, dass die störenden Auswirkungen der übermäßigen Geldschöpfung eingedämmt werden, d. h. dass die Arbeitsgesellschaft in die Knie gezwungen wird. Die meisten von uns werden zwischen der Preisinflation bei lebenswichtigen Gütern und dem deflationären Liquiditätsabfluss durch Einkommensverluste und die Aushöhlung von Ersparnissen in die Enge getrieben. Und in einer stagnierenden Wirtschaft, in der die Inflation aus dem Ruder läuft, wird jede unterdrückte Geschäftstransaktion in Finanzanlagen umgelenkt.

Vighi stellt die Frage: Kann eine verheerende Rezession vermieden werden? Die heutige politische Antwort scheint die alte Weisheit zu mobilisieren, dass „extreme Zeiten extreme Maßnahmen erfordern“, was übersetzt bedeutet: kein Verbrechen gegen die Menschheit kann ausgeschlossen werden, wenn die systemische Implosion so hartnäckig geleugnet wird. Ist es nicht das, was uns die Geschichte immer gelehrt hat?

Auch Vighi stellt fest, dass die Krise, die wir erleben, keine epidemiologische Krise ist. In erster Linie geht es darum, die potenziell katastrophale finanzielle Belastung durch toxische Risiken und das damit verbundene Inflationsmanagement in den Griff zu bekommen. Es genügt festzustellen, dass es den Zentralbankern nicht gelingt, die Zinssätze auf 2 % zu erhöhen, während sie in den 1970er Jahren auf 20 % angehoben wurden, um die Inflation zu bekämpfen. Die Finanzakrobatik funktioniert nur unter dem Deckmantel des Notfalls: Blockaden, Lockdowns, Beschränkungen usw. Die Vertuschung hat zwei Ziele: 1. den Untergang der Titanic (finanzgetriebene „Arbeitsgesellschaft“) zu verschleiern; 2. die Umsetzung eines kolossalen monetären Reset zu koordinieren, der auf wirtschaftlicher Depression und zentraler Kontrolle über das Leben der Menschen beruht.

Digitaler Faschismus

Die Folgen des Notstandskapitalismus sind eindeutig biopolitischer Natur. Sie betreffen die Verwaltung eines menschlichen Überschusses, der für ein weitgehend automatisiertes, hochfinanziertes und implosives Reproduktionsmodell überflüssig wird. Deshalb sind Virus, Impfstoff und Covid-Pass die heilige Dreifaltigkeit des Social Engineering.

Die „Virenpässe“ sollen die Massen im Umgang mit elektronischen Geldbörsen schulen, die den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und den persönlichen Lebensunterhalt

kontrollieren. Die enteigneten und entlassenen Massen sind zusammen mit denjenigen, die sich nicht an die Vorschriften halten, die ersten, die durch digitalisierte Armutsverwaltungssysteme diszipliniert werden, die direkt vom Monopolkapital überwacht werden. Der Plan ist, menschliches Verhalten in Token zu verwandeln und es auf Blockchain-Geldbörsen zu übertragen, die von Algorithmen gesteuert werden. Und die Verbreitung globaler Angst ist das perfekte ideologische Instrument, um uns zu diesem Ergebnis zu treiben.

Da öffentliche Debatten durch Zensur und Einschüchterung zum Schweigen gebracht werden, werden wir in eine biotechno-kapitalistische Dystopie eskortiert, deren höllischer Charakter sich wahrscheinlich mit der nächsten globalen Krise voll entfalten wird. Dies würde die Einführung digitaler Zentralbankwährungen (CBDC) rechtfertigen, die nach den Worten von Agustin Carstens (Generaldirektor der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) „die absolute Kontrolle über die Regeln und Vorschriften, die die Verwendung dieser Zentralbankverbindlichkeit [d. h. des Geldes] bestimmen, gewährleisten werden, und wir werden über die Technologie verfügen, um dies durchzusetzen.“ Digitales Bargeld in Verbindung mit digitaler Identität ist eine Abkürzung für die hochtechnologische monetäre Leibeigenschaft, die zuerst auf die Arbeitslosen und möglicherweise auf die meisten von uns ausgedehnt werden wird. Wenn Larry Fink (CEO von BlackRock) sagt, dass „Märkte totalitäre Regierungen den Demokratien vorziehen“, sollten wir ihm besser glauben.

Die Trennung der Bevölkerung auf der Grundlage des Impfstatus ist eine epochale Errungenschaft, die typisch für totalitäre Regime ist. Wenn der Widerstand gebrochen wird, wird ein obligatorischer digitaler Ausweis eingeführt, der die „Tugendhaftigkeit“ unseres Verhaltens erfasst und unseren Zugang zur Gesellschaft regelt.

Covid war das ideale trojanische Pferd für diesen Durchbruch. Ein globales System der digitalen Identifizierung auf der Grundlage der Blockchain-Technologie wird seit langem von der ID2020-Allianz geplant, die von solchen Giganten wie Accenture, Microsoft, der Rockefeller Foundation, MasterCard, IBM, Facebook und Bill Gates' allgegenwärtigem GAVI unterstützt wird.

Von hier aus dürfte der Übergang zur monetären Kontrolle relativ reibungslos verlaufen. CBDCs würden es den Zentralbanken nicht nur ermöglichen, jede Transaktion zu verfolgen, sondern vor allem den Zugang zu Liquidität aus jedem als legitim erachteten Grund zu sperren. Das Projekt „Digitalisierung des Lebens“ sieht auch einen „Internet-Pass“ vor, mit dem – vorbehaltlich regelmäßiger Überprüfungen – Personen, die als unwürdig erachtet werden, vom Internet ausgeschlossen werden. Fällt die soziale Kreditwürdigkeit unter ein bestimmtes Niveau, hängt die Suche nach einem Arbeitsplatz, das Reisen oder der Erhalt von Krediten von der Bereitschaft ab, sich „Rehabilitationsprogrammen“ zu unterziehen. Vermutlich wird es einen Schwarzmarkt für die Ausgestoßenen geben.

Ein Eckpfeiler des historischen Faschismus war die staatlich kontrollierte Industrie, die jedoch in privatem Besitz blieb. Es ist erstaunlich, dass die meisten öffentlichen Intellektuellen trotz der überwältigenden Beweise für systematische Drehtüren zwischen öffentlichem und privatem Sektor noch nicht erkannt haben, dass wir auf dieses Ziel zusteuern. Der italienische Schriftsteller Ennio Flaiano sagte einmal, die faschistische Bewegung bestehe aus zwei

Gruppen: den Faschisten und den Antifaschisten. Heute, wo die meisten selbsternannten Antifaschisten stillschweigend oder enthusiastisch die medizinisch motivierte autoritäre Wende unterstützen, ist dieses Paradox mehr denn je von Bedeutung.

Von der Verschwörungstheorie zur erfolgreichen Paranoia

Die Erkenntnistheorie der Verschwörungstheorie bestimmt einen Großteil der heutigen Propaganda als Rhetorik der Ausgrenzung. Paranoia qualifiziert die Position jener modernen Torquemadas, deren Inquisitionstribunale jedes „ketzerische“ Denken zum Schweigen bringen, das es wagt, von den Dogmen des Notfallkapitalismus abzuweichen. Die pauschale Beschuldigung der „paranoiden Covid-Leugner“ und „Anti-Vaxxer“ ist nicht nur symptomatisch für die Auflösung des demokratischen Bandes, sondern vor allem für eine von oben nach unten verlaufende Ansteckung mit ideologischen Krankheiten, die es in einem solchen globalen Ausmaß noch nie gegeben hat.

Die „Wissenschaft“, der wir zu folgen haben, wird von den Finanzeliten und ihren politischen Kumpanen gekapert und wirkt so als Barriere gegen das Bewusstsein, dass „unsere Welt“ zerbröckelt. Echte Wissenschaft, die weiterhin hinter dem dicken Vorhang der Zensur operiert, würde niemals diktatorische Mandate auferlegen, wie sie in demokratischen Ländern auf der ganzen Welt immer noch gelten. Der blinde Glaube an die „Covid-Wissenschaft“ verrät also den verzweifeltsten Wunsch, an der kapitalistischen Macht festzuhalten, einschließlich ihrer autoritären Mutation.

Doch die Geschichte des wissenschaftlichen Fortschritts zeigt, dass die Wissenschaft im Grunde ein Diskurs ist, der sich auf das konzentriert, was ihr fehlt.

Während die treibenden Voraussetzungen des Systems (das wertschaffende Verhältnis zwischen Kapital und Arbeit) nicht mehr funktionieren, erlaubt der Covid-Köder dem Kapitalismus einmal mehr, jede ernsthafte Untersuchung seiner strukturellen Krankheit und seiner laufenden Transformation auszusetzen.

Und Vighi schließt doch mit einem hoffnungsvollen Ausblick: Und doch ist noch nicht alles verloren. Trotz der unaufhaltsamen Konvergenz von Wissenschaft und Kapitalismus bei der Schaffung eines wasserdichten Glaubenssystems, das abweichende Meinungen ausschließt, wird es unserem erfolgreich paranoiden Universum nicht gelingen, seine Struktur zu totalisieren. Paradoxerweise ist die derzeitige Verfolgung der Menschheit vielleicht die beste Chance für einen radikalen Widerstand gegen das kommende Regime der kapitalistischen Akkumulation und seine unerbittliche Nichterpressung.



WIRTSCHAFT

Vom Krieg gegen Covid zur Eskalation des Krieges in der Ukraine – eine Analyse von Fabio Vighi

Veröffentlicht am 15. März 2022 Von [Dr. Peter F. Mayer](#) 20.1 Minuten Lesezeit

Verschiedene Autoren haben sich hier auf tkp.at schon mit den Hintergründen der Eskalation der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine befasst. Dort herrscht seit mindestens 2014 Krieg in der Ostukraine und im Donbass. Es kam zu zwei Machtwechseln, die die Ukraine an die Nato heranführten. Die EU reagierte der NATO folgend sehr scharf mit Sanktionen und als Kriegstreiber. Der Zusammenhang mit der Pandemie wurde immer offensichtlicher.

Von Dr. Peter F. Mayer

In [einem Artikel](#) mit dem Titel „Der Zentral-Banker Long Covid: ein unheilbarer Zustand“ analysierte Fabio Vighi, Professor für Critical Theory and Italian an

der Cardiff University im UK, die Hintergründe und Ursachen, was unter dem Vorwand des Schutzes vor Covid seit 2 Jahren passiert.

Vighi stellt fest, dass inzwischen klar sein sollte, dass COVID-19 im Wesentlichen ein Symptom des Amok laufenden Finanzkapitals ist. Im weiteren Sinne ist es ein Symptom für eine Welt, die nicht mehr in der Lage ist, sich durch den Gewinn aus menschlicher Arbeit zu reproduzieren, und sich daher auf eine Logik des permanenten Gelddopings verlässt. Während die strukturelle Schrumpfung der arbeitsbasierten Wirtschaft den Finanzsektor aufbläht, kann dessen Volatilität nur durch globale Notfälle, Massenpropaganda und Tyrannei durch Biosicherheit eingedämmt werden.

In einem neuen Essay mit dem Titel „From Covid-19 to Putin-22: Who Needs Friends with Enemies Like These?“ analysiert Vighi nun die Verbindungen zwischen der Pandemie und der Eskalation des Konflikts in der Ukraine auf.

Hier der übersetzte Text aus dem [The Philosophical Salon](#):

Von Covid-19 bis Putin-22: Wer braucht schon Freunde mit solchen Feinden?

Die Deeskalation des Krieges gegen Covid ging nahtlos in die Eskalation des Krieges in der Ukraine über, wobei Wladimir Putin Virus als Staatsfeind Nummer eins ablöste, wie aus dem Lehrbuch der Hollywood-Kontinuität. Auch wenn die Umstellung auf den Ernstfall vorhersehbar war, schien der Zeitpunkt der Überschneidung fast zu glatt, um glaubwürdig zu sein. Die kreative Choreografie der Konzernmedien hat jedoch für eine eindimensionale Darstellung von Putins Krieg gesorgt und bei Bedarf sogar Spezialeffekte hinzugefügt: von Videospielen wie *War Thunder*, *Arma 3* und *Digital Combat Simulator* Simulator bis hin zu Ausschnitten aus [vergangenen Katastrophen](#). Rückblickend erscheinen die apokalyptischen Aufnahmen von Menschen, die im Januar 2020 in der [Stadt Wuhan zusammenbrechen](#), heute ausgesprochen amateurhaft.

Als Jean Baudrillard schrieb, dass der „Golfkrieg nicht stattgefunden hat“, meinte er damit, dass seine Gewalt als Medienspektakel (Simulakrum) überschrieben wurde, das ihn in eine Hyperrealität verwandelte: etwas, das so eindeutig und überwältigend real ist, dass es jede Frage, jeden Zweifel und jeden Unglauben in Bezug auf die inhärente Undurchsichtigkeit des Referenten ausschließt. Covid und die russische Invasion sind emphatische Explosionen der Hyperrealität. Als solche fallen sie auf uns wie eine Decke, die die gesamte Realität in ihrer Komplexität zudeckt und sie durch ein vorgefertigtes Modell falscher binärer Gegensätze ersetzt: gesund/krank, wahr/falsch, demokratisch/faschistisch, gut/böse. Wie sonst ließe sich die [Entscheidung](#) der Meta-Plattformen (Facebook und Instagram) erklären, ihren Nutzern zu erlauben, zur Gewalt gegen Russen aufzurufen (offenbar eine

vorübergehende Änderung ihrer Hassreden-Politik)? Oder die Aussetzung eines Universitätskurses über Fjodor Dostojewski, weil er Russe war? Oder die [Weigerung einer Privatklinik](#), Russen und Weißrussen zu behandeln? Ist es nicht klar, dass die Pandemie und die ukrainische Affäre die gleiche Kriegsstrategie mobilisieren?

Es gibt keine Verbindung mehr zwischen der Realität und ihrer hyperrealen Karikatur im gesellschaftlichen Metaversum. Putins Krieg ist die ideale Fortsetzung des „Kriegs gegen Covid“. Das übergeordnete Ziel besteht darin, das eigentliche Problem zu verschleiern, das darin besteht, *Berge von billigem Geld in die schuldensüchtige Wirtschaft zu schleusen*. Der Notkreislauf ist das makroökonomische Ereignis unserer Zeit. Lassen Sie uns diese Behauptung näher untersuchen.

Die Zeitbombe Ukraine

Zwei Fragenkomplexe werden in der hyperrealen Darstellung von „Putins Krieg“ ausgeklammert. Erstens, die (offensichtliche) geopolitische Frage: Die Ukraine war eine tickende Zeitbombe, die jederzeit explodieren konnte. Die Osterweiterung der NATO gipfelte in der Inszenierung des ukrainischen Regimewechsels von 2014, bei dem, wie der US-amerikanische Politikwissenschaftler [John Mearsheimer](#) es kürzlich formulierte, „*ein pro-russischer Führer gestürzt und ein pro-amerikanischer Führer eingesetzt*“ wurde, als Teil eines Plans, „*die Ukraine in ein westliches Bollwerk an Russlands Grenze zu verwandeln*„. Im Klartext: ein [Staatsstreich](#) (mit Folgen wie dem Massaker von Odessa am 2. Mai 2014). Falls jemand eine Bestätigung braucht, hilft das [durchgesickerte Telefongespräch](#) zwischen Nuland und Pyatt vom Februar 2014: Es zeigt, dass das US-Außenministerium der Obama-Regierung die Zusammensetzung der neuen ukrainischen Regierung nur wenige Tage vor dem Aufstand auf dem Maidan-Platz plante, der den Sturz der Regierung Janukowitsch auslöste.

In den letzten Jahren – während die selbsternannten Donbass-Republiken und die [Roma-Minderheiten](#) von den ultranationalistischen Milizen der Ukraine ständig angegriffen wurden (was Tausende von Opfern forderte) – hatte die US-geführte NATO ihre [Militarisierung](#) des Landes intensiviert und dabei auch mit [ukrainischen Neonazis zusammengearbeitet](#), deren Rolle in einem Land, dessen Parlament beschlossen hat, den Geburtstag des Nazi-Kollaborateurs Stepan Bandera als [Nationalfeiertag](#) zu begehen, [alles andere als marginal](#) ist. Die NATO handelte in vollem Bewusstsein, dass ihr Abkommen mit der Ukraine für Russland einer Kriegserklärung gleichkäme – wie Putin in seiner [berühmten Rede](#) auf der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik am 11. Februar 2007 betonte. NATO-Truppen und Militärstützpunkte, die mit defensiven antibalistischen Raketen (die in offensive Atomwaffen umgewandelt werden können) ausgestattet sind, wurden weiterhin in verschiedenen Regionen Osteuropas stationiert. An dieser Stelle stellt sich die rhetorische Frage: Würde Joe Biden (oder jeder andere an seiner Stelle) es tolerieren,

wenn Russland die Vereinigten Staaten von Kuba, Mexiko oder Kanada aus mit solchen Artilleriegeschützen umzingelt? Aus diesem Grund war die ukrainische Bombe nach jahrzehntelangen Provokationen bereit zu explodieren.

Finanzielle Kriegsführung

Der zweite Themenkomplex betrifft die wirtschaftliche Agenda, deren Erscheinungsform die eines Finanzkriegs ist. Drakonische [Sanktionen](#), die von den westlichen Staats- und Regierungschefs verhängt wurden – vor allem das Einfrieren von Vermögenswerten und der Ausschluss russischer Banken aus dem globalen Zahlungssystem SWIFT – sollen Putin und seinen plötzlich verwerflichen „Oligarchen“ schaden. Es ist jedoch alles andere als sicher, ob dieses Ziel erreichbar oder gar wünschenswert ist. Können sich die USA und die EU, deren große Investmentbanken in [russischen Schulden engagiert](#) sind, das finanzielle Spielchen mit Russland wirklich leisten? Und warum sollte JP Morgan dem offiziellen Narrativ über die wirtschaftliche Implosion des Feindes widersprechen, indem sie ihren Kunden [empfiehlt](#), ihre Positionen in einigen russischen Unternehmensanleihen zu erhöhen? De facto wettet die US-Megabank auf eine rasche Erholung Russlands.

Darüber hinaus ist Russland der weltweit größte Produzent von fast allen Rohstoffen, und angesichts des derzeitigen Niveaus der steigenden Inflation auf der ganzen Welt scheint es fast unmöglich oder selbstmörderisch, auf seine Lieferungen zu verzichten. Ist das der Grund, warum Europa den Bezug von russischem Gas eingestellt hat und nun Kohle importiert – [aus Russland](#)? In den Medien wird vorausgesagt, dass die Sanktionen den Zusammenbruch des Rubels und damit das Ende von Putins Herrschaft herbeiführen werden. Putin hat sich jedoch mit Devisenreserven (Fremdwährungen) und insbesondere Gold eingedeckt. Sollte die russische Wirtschaft zusammenbrechen, könnte er Anleihen ausgeben und deren Wert mit Öl-, Gold- und Gasvorräten decken. Kurz gesagt, er scheint mehr Einfluss zu haben, als unsere Medien uns glauben machen wollen. Der Rauswurf Russlands aus dem auf USD lautenden SWIFT-System würde Putin auch mehr Anreize geben, sich nach anderen Märkten und Währungen umzusehen (insbesondere China), was wiederum den USD und damit so ziemlich alles andere weiter untergraben würde. Die gefürchtete Entdollarisierung der Wirtschaft könnte schnell Realität werden. Was also, wenn die Sanktionen nur ein Köder sind?

Der Gazprom-Elefant im (beheizten) Raum

Während sie fleißig restriktive Maßnahmen ergreifen, die der Öffentlichkeit als Heldentaten verkauft werden, haben die Staats- und Regierungschefs der EU und der USA [von Anfang an](#) darauf geachtet, einige der finanziellen Schwergewichte Russlands wie die Sberbank (deren Sanktionierung nun [von Deutschland abgelehnt](#) wird) und vor allem die Gazprombank nicht zu beschneiden – warum? Die Sberbank ist Russlands größter Kreditgeber und Inhaber von Vermögenswerten, so

dass ein vollständiges Embargo einen erheblichen Kollateralschaden für westliche Banken bedeuten würde. Der eigentliche Stein des Anstoßes ist jedoch die Gazprombank, denn sie verwaltet die Zahlungen für russisches Öl und Gas, von denen die EU-Länder abhängig sind und die sie [immer noch kaufen](#). Nur etwa ein Viertel des russischen Bankensektors ist derzeit von Sanktionen betroffen – soll das Putin wirklich aufhalten?

[Wolfgang Münchau](#) (ehemaliges Mitglied der Financial Times) brachte die Heuchelei der EU (und der USA) mit entwaffnender Einfachheit auf den Punkt: „*Die EU jubelt der ukrainischen Seite aus sicherer Entfernung zu, aus warmen Wohnzimmern, beheizt von russischem Gas.*“ Da Russland ein wichtiger Handelspartner für Europa (fast die Hälfte des europäischen Gases kommt aus Russland), aber auch für die USA (Importeur von russischem Öl) ist, ist es unwahrscheinlich, dass die Sanktionen in der Realität so eintreten, wie sie in den Nachrichten dargestellt werden. Wenn sich also die „Sanktionsbazooka“ als Wasserpistole oder Bumerang entpuppt, müssen wir anderswo nach Antworten suchen.

Das verschlungene Netz, das wir weben

Betrachten wir die Entscheidung des Westens, Tausende von Waffen an die Ukraine zu liefern, als die russische und die ukrainische Delegation gerade am Tisch der ersten Verhandlungsrunde in Gomel (Belarus) saßen. Russland forderte von Anfang an den neutralen Status der Ukraine, ihre Entmilitarisierung und die Autonomie der Krim und der Donbass-Republiken. Die Entsendung von Militärhilfe an die Ukraine war kaum geeignet, zu einem erfolgreichen Ausgang der Verhandlungen – oder gar des Konflikts – beizutragen. Welche Strategie verfolgt die NATO also? Oder anders gefragt: Aus welchem Drehbuch hat Präsident Zelensky vorgelesen? Glaubt Zelensky, indem er Putins Bedingungen ablehnt, dass er die russische Armee allein zurückschlagen kann? Oder hofft er, dass die NATO eingreift und den Dritten Weltkrieg auslöst? In jedem Fall wäre er wahnsinnig. Als Komiker, der vor weniger als vier Jahren zum Politiker wurde (nachdem er in einer Fernsehserie den ukrainischen Präsidenten gespielt hatte), scheint Zelensky wie geschaffen für diese Rolle. Aber hier wird die Sache noch komplizierter.

Wie sein Vorgänger Poroschenko könnte Zelensky im Besitz potenziell kompromittierender Informationen über die „Russiagate“-Travestie oder die [ukrainischen Verbindungen](#) der Familie Biden sein – unter anderem saß Hunter 2014, unmittelbar nach den Ereignissen auf dem Maidan, im Vorstand des ukrainischen Gasriesen Burisma. Um die Sache noch komplizierter zu machen, hat die Neokonservativistin Victoria Nuland (jetzt Unterstaatssekretärin) vor [dem US-Senat erklärt](#), dass „*die Ukraine über biologische Forschungseinrichtungen verfügt*“ und damit russische und [chinesische](#) Behauptungen bestätigt, die bis dahin von der üblichen Kohorte [selbsternannter Faktenprüfer](#) als „Verschwörungstheorie“

belächelt wurden. Warum verspürte Nuland den unwiderstehlichen Drang, die Biolabor-Bombe platzen zu lassen, die im Widerspruch zu Jen Psakis [wütender Widerlegung](#) vom Vortag stand? Warum warnte Nuland, dass die Russen daran gehindert werden sollten, diese „Einrichtungen“ zu erreichen? Sollte ihr Duett mit Senator Marco Rubio eine peinliche Wahrheit über die von den [USA finanzierten Programme](#) zur „Reduzierung biologischer Bedrohungen“ in der Ukraine verbergen? Da sich nun auch die [WHO einmisch](#)t, ist nur eines sicher: Wir befinden uns wieder mitten in den Intrigen des Kalten Krieges. Und die Frage, die man sich stellen muss, ist immer die gleiche: cui prodest?

Notfallsucht

Auch wenn der obige Subtext relevant sein mag, um der sich entfaltenden menschlichen Tragödie einen Sinn zu geben, bin ich der Ansicht, dass die ukrainische Affäre letztlich ganz im Zeichen der „Makroökonomie“ steht. Der Grund dafür ist einer, den eher Finanzanalysten als Philosophen begreifen: Ein langwieriger Konflikt legitimiert das Abziehen weiterer Schulden aus der Zukunft, während die Schuld für den kommenden wirtschaftlichen Tsunami der jüngsten Reinkarnation von Dr. Seltsam zugeschoben wird. Im Wesentlichen hat „Mad Vlad“ mit seiner Militäroffensive der Federal Reserve (und anderen großen Zentralbanken) erlaubt, den Tag der Abrechnung für unser ultrafinanzialisiertes Wirtschaftssystem zu verschieben. Denn billige Schulden, die in noch mehr Schulden investiert werden, sind das, was die Titanic vor dem Sinken bewahrt.

Da die Nachfrage nach finanziellen Vermögenswerten durch die Nachfrage nach Schulden aufrechterhalten wird, erfüllen globale Notlagen genau die Forderung nach mehr Kreditaufnahme: Berge von billigem Geld werden aus dem Nichts geschaffen und als finanzielles Druckmittel eingesetzt. Der Appetit auf Kreditaufnahme ist nun wirklich endemisch, denn er betrifft auch die Realwirtschaft, die Haushalte und vor allem die Regierungen. Aus diesem Grund sind globale Notlagen die Hauptantriebskraft für die künstliche Geldmengenausweitung, die wiederum den kapitalistischen Ausweg aus der Verwertungskrise (Unfähigkeit, gesellschaftlich ausreichende Mengen an Mehrwert und damit realen Reichtum zu erzeugen) darstellt, die unsere Produktionsweise seit der Dritten Industriellen Revolution und der Implosion des Bretton-Woods-Systems in den 1970er Jahren plagt.

Aus diesem Grund scheint es legitim zu argumentieren, dass alle geopolitischen Ereignisse entweder ihren Ursprung in den Geschehnissen im Finanzolymp haben oder von ihnen stark beeinflusst werden. Die Putin-Pandemie wird also durch dieselbe List angetrieben wie die Covid-Pandemie: Sie gibt den Zentralbanken einen Freibrief, ihre monumentalen Gelddruckereien fortzusetzen, die die Märkte ankurbeln und gleichzeitig die Weltwirtschaft weiter unter Druck setzen. Dies ist die Einbahnstraße des heutigen Kapitalismus.

Die Zeitbombe der Schuldenkrise

Wir sollten uns immer das große Ganze vor Augen halten: Seit 2009 befinden sich alle großen Zentralbanken in einer beispiellosen Geldschöpfungsorgie, deren Ende nicht abzusehen ist. Die Ausgabe billiger Schulden in Billionenhöhe dient als Ausgleichsmechanismus für eine im freien Fall befindliche Weltwirtschaft, die zunehmend von einer Blase von groteskem Ausmaß abhängt (die natürlich irgendwann platzen wird). Die [Atlanta Fed](#) hat nun die Erwartungen für das US-BIP-Wachstum im ersten Quartal 2022 auf 0,0 % gesenkt und damit offiziell ein neues Zeitalter der Stagflation eingeläutet, das uns in die 1970er Jahre zurückversetzt – allerdings ohne den Spielraum, das zu wiederholen, was damals zur Vermeidung des Zusammenbruchs getan wurde. Nur wenn wir sie vor diesem Hintergrund betrachten, können wir verstehen, wozu die aktuellen Notlagen dienen.

Gegenwärtig bekommt die Fed, was nur ein Krieg garantieren könnte. Das heißt, die ideale Rechtfertigung, um die geplante Erhöhung der Zinssätze (Kosten für die Kreditaufnahme) [zu bremsen](#). Selbst eine Zinserhöhung um 50 Basispunkte scheint jetzt für 2022 unwahrscheinlich. Schließlich ist ein Krieg in der Regel vorteilhaft für den Aktienmarkt – vor allem, wenn er Zinserhöhungen verhindert, die den manipulativen Trick der strukturellen quantitativen Lockerung (Kauf von Vermögenswerten durch die Zentralbank) aufdecken würden. Je angespannter die Lage in der Ukraine wird, desto eher wird sich der Anleihemarkt stabilisieren und die Renditen werden fallen (der Anleihemarkt fungiert als Kanarienvogel in der Kohlenmine für einen möglichen Marktabsturz). Darüber hinaus könnte die Aussetzung des EU-Stabilitäts- und Wachstumspakts, die aufgrund von Covid für 2020 beschlossen wurde, nun auf unbestimmte Zeit verlängert werden. Trotz [gegenteiliger Signale](#) könnte der Ukraine-Konflikt es der EU also leicht ermöglichen, die „Staatsschuldenkrise“ noch ein wenig weiter vor sich herzuschieben.

Die Quintessenz ist, dass unsere schuldengeplagten Volkswirtschaften weiterhin eher mehr als weniger *QE benötigen, und zwar aus dem einfachen Grund, dass ihre Schulden weitaus höher sind als ihr BIP. Aus diesem Grund ist die Zeitbombe der Ukraine-Krise eine Erweiterung der Zeitbombe der Schuldenkrise.* Letztere erfordert ein mehrjähriges QE-Regime, das durch eine zyklische Abfolge globaler Notfälle kalibriert wird: Pandemien, terroristische Kampagnen, nukleare Bedrohungen, Handelskriege, militärische Konflikte oder – warum nicht – die Landung von Außerirdischen. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit muss das Chaos heraufbeschworen werden, im Idealfall mit der Figur eines brutalen, blutrünstigen Feindes. Ob es nun in den Medien oder in der Realität stattfindet, es ist der Notkreislauf, der zählt, denn er hält den Geldhahn offen. Vergessen wir nicht, dass das Kapital ein blinder Prozess ist, der den Stillstand verabscheut: Es muss in ständiger Bewegung sein, auch wenn Bewegung bedeutet, dass immer größere Mengen an untragbaren Schulden angehäuft werden, auf welche Weise auch immer.

Kontrollierte Zerstörung

Die steigende Inflation – die wie bei Covid in den ukrainischen Kuchen eingebacken ist – erleichtert die kontrollierte Zerstörung der Gesellschaft durch die Erosion der Kaufkraft. Die Rettung der Finanzmärkte bedeutet heute die Unterdrückung der realen Nachfrage. Und als alleinige Inhaberin des Privilegs, Dollar aus dem Nichts zu schaffen, ist die Federal Reserve dem Spiel immer mindestens einen Schritt voraus. Wie ich bereits [früher gezeigt](#) habe, hatte die Bilanz der Fed im September 2019 begonnen, sich aufzublähen, als astronomische Mengen an elektronischem Geld per Mausklick in den maroden Finanzsektor gepumpt wurden, um ihn künstlich zu stützen. Nach zwei Jahren unermüdlicher Panikmache, Geschichtenerzählen und Drucken war das Covid-Narrativ jedoch abgestanden und zunehmend widersprüchlich geworden – wie die Proteste der kanadischen Trucker zeigen. Während die „Covid-Todesfälle“ und „Fälle“ nicht gerade abnehmen, brauchte die Wirtschaft plötzlich eine neue Horrorgeschichte, die sie ausschlichten konnte, eine neue Decke, die sie über die Welt werfen konnte. Dies ist jetzt besonders dringend, da die [finanziellen Bedingungen](#) so angespannt sind wie [seit 2016](#) nicht mehr, d. h. wenn die Fed den Fuß vom geldpolitischen Gaspedal nehmen würde, würde die Welt in Rekordzeit in eine ausgewachsene Rezession stürzen.

Aus Angst, eine militärische Antwort zu improvisieren, die zum Armageddon führen würde, führen die NATO und die westlichen Eliten nun einen asymmetrischen Krieg mit Russland. Dies wird vor allem die wehrlose Bevölkerung treffen, aber auch die Volkswirtschaften, die bereits von zwei Jahren pandemiebedingter wirtschaftlicher Kontraktion betroffen sind. Die Gasrechnungen und Rohstoffpreise werden weiter in die Höhe schnellen. Aber ist es nicht genau das, was der Große Neustart erfordert, wenn die neoliberale Fantasie vom „Ende der Geschichte“ ins Wanken gerät? Eine Energie- und [Nahrungsmittelkrise](#) steht uns bevor, die weitere repressive sozioökonomische Maßnahmen rechtfertigen wird – notfalls auch die Verhängung des Kriegsrechts, wie es kürzlich im demokratischen Kanada erprobt wurde. So schwierig es auch sein mag, wir sollten das geopolitische Schachbrett beiseite legen und uns auf die wirtschaftliche Ursache konzentrieren. Politische Entscheidungen dieses Kalibers werden von den Bedingungen diktiert, die sich auf die Wirtschaft als Gesamtheit der zunehmend dysfunktionalen sozialen Beziehungen auswirken. Wenn Putin verrückt ist – wie in diesen Tagen scheinbar jeder gedankenlos wiederholt – befindet er sich zweifellos in guter Gesellschaft. Ich beziehe mich nicht auf die geistige Gesundheit von Joe Biden, sondern auf die Finanzmanager des gesellschaftlichen Reichtums und ihre kognitive Dissonanz, die der heutige Kapitalismus (das System) von ihnen verlangt.

Möchte jemand „Dr. Seltsam“ sehen?

Entscheidend für uns ist nach wie vor die Erkenntnis, dass die kapitalistischen Gesellschaften angesichts des beispiellosen Finanzdopings von einer Reihe globaler

Bedrohungen abhängen, bei denen jedoch die Grenze zwischen simuliertem und realem Risiko immer dünner wird. Wie Marx argumentiert hat, erscheint das Kapital den Finanzmanagern im Wesentlichen als ein Objekt, das seine Verbindung mit seiner Substanz gelöst hat:

Im zinstragenden Kapital wird also dieser automatische Fetisch zu seiner reinen Form, dem sich selbst verwertenden Wert, dem Geld, das Geld züchtet, ausgearbeitet, und in dieser Form trägt es keine Spuren mehr von seinem Ursprung. Das gesellschaftliche Verhältnis vollendet sich in der Beziehung einer Sache, des Geldes, zu sich selbst. Anstelle der eigentlichen Verwandlung des Geldes in Kapital haben wir hier nur die Form dieser inhaltsleeren Verwandlung[i].

Heute wird der psychotische Kern des Kapitals immer deutlicher sichtbar, da es sich fast vollständig von seinem Ursprung (der wertproduzierenden Arbeit) entfernt hat. Auch wenn die gegenwärtige Nutzung von Notlagen pervers ist, könnten psychotische Episoden vor der Tür stehen. Indem wir Putin als „verrückten Wlad“ bezeichnen, übersehen wir jedoch den Wahnsinn und die wahrhaft kriminelle Berufung des heutigen Kapitalismus. Um es noch einmal zu wiederholen: Ein implodierendes sozioökonomisches System, das von einer finanziellen Hebelwirkung in der gegenwärtigen Größenordnung getragen wird, benötigt dringend einen kontinuierlichen Strom von Notfällen und einen Bond-Bösewicht, dem man die Schuld geben kann. Die industrielle Produktion von Notfällen wiederum erfordert glaubwürdige Akteure auf der Weltbühne und ein Publikum, das bereit ist, sich von zynischer Medienpropaganda schocken zu lassen.

Selektiver Humanitarismus und der finanzielle Eisberg

Während es ein Leichtes wäre, die Duldung der mörderischen Kriege („Operationen“) der USA/NATO in der jüngsten Vergangenheit durch unsere Medien zu untersuchen, ist die aktuelle Hetze gegen „Oligarchen“ wie Roman Abramowitsch ebenso aufschlussreich. Warum jetzt und nicht früher? Und warum werden unsere westlichen ‚Oligarchen‘ als ‚Unternehmer‘ bezeichnet? Ebenso unangebracht sind Parolen gegen Nazi-Putin, denn er vermittelt zwischen den beiden Mächten, die in Russland am wichtigsten sind: Gazprom und die Armee. Wie sehr unterscheidet sich Putin also von mächtigen politischen Führern in „demokratischen“ Ländern? Natürlich ist Putin kein Held“, wie [Todd Smith](#) es kürzlich formulierte, *„falls jemand verwirrt war. Er ist nur eine weitere Elite, die auf der falschen Seite einer bestimmten ‚finanziellen‘ Situation erwischte wurde,„*. Aber warum machen unsere „demokratischen Führer“ Geschäfte (z. B. Waffengeschäfte) mit „Diktatoren“ in der ganzen Welt? Warum werden wir nicht aufgefordert, eine syrische oder palästinensische Flagge zu tragen, um die unschuldigen Menschen zu unterstützen, die täglich durch israelische Bombardierungen und Granatenbeschuss ums Leben kommen? Das beispiellose Ausmaß der heutigen Heuchelei – gemischt mit einer völlig überraschungsfreien

rassistischen Empörung über die Bombardierung [blonder und blauäugiger, zivilisierter Europäer](#) statt „weniger zivilisierter“ [Iraker oder Afghanen](#) – ist symptomatisch für die degenerative Krankheit, die unsere „Welt“ befällt.

Die traurige Wahrheit ist, dass, wenn die Finanzeliten weitere Gründe brauchen, um die Märkte mit frisch geprägtem Geld aufzublähen, der Konflikt sogar eskalieren könnte. Nichts ist auszuschließen, wenn es darum geht, die Lebensspanne eines todkranken Wirtschaftssystems zu verlängern. Hier ein Paradoxon, das uns zu denken geben sollte: An dem Tag, an dem Wladimir Putin in die Ukraine einmarschierte und offiziell zum neuen Hitler gekrönt wurde, verzeichneten die Finanzmärkte den stärksten [Intraday-Anstieg](#) seit März 2020, als die QE-Programme zur Rettung der Welt gegen Covid gestartet wurden. Seien wir ehrlich: Trotz der Krokodilstränen der führenden Politiker der Welt ist ihr Problem nicht die Freiheit der Ukraine, sondern der Eisberg der finanziellen Hebelwirkung, der kurz davor ist, die Titanic zu rammen.

Was kommt als Nächstes?

Erwarten Sie also eine langwierige geopolitische Krise, die Maßnahmen der Zentralbanken gegen die viel gepriesene „Tapering“-Politik (Verringerung des Ankaufs von Vermögenswerten) und Zinserhöhungen rechtfertigen, ja sogar fordern wird. Erwarten Sie einen Tsunami weltweiter Inflation, weitere Verarmung und Massenmigration (von billigen Arbeitskräften) – all das wird Putin angelastet werden. Erwarten Sie die Rückkehr von Pandemie-Bedrohungen, die die laufenden [Bestrebungen zur Globalisierung von Impfpässen](#) und der Digitalisierung des Lebens unterstützen. Erwarten Sie ein neues Wettrüsten, um die stagnierenden BIPs in der ganzen Welt anzukurbeln. Erwarten Sie, wenn es das wirtschaftliche Umfeld erfordert, mehr militärischen Schaden für die hilflosen Bevölkerungen, die in der Mitte der kapitalistischen Scharade gefangen sind. Erwarten Sie „falsche Flaggen“ und unerbittliche Desinformationskampagnen.

Die russische Invasion wird bis zur Unkenntlichkeit ausgenutzt werden, denn je länger sie andauert, desto mehr Geld wird aus der Zukunft abgezogen und in die Existenz geliehen – genau das, was mit Covid geschah. Wenn die Pandemie dazu diente, die strukturelle Krise des Kapitalismus zu verschleiern, indem man sie als mikrobiologische Krise ausgab, so erreicht Putins Krieg denselben Zweck mit militärischen Mitteln. Die heute vorherrschende Geldpolitik ist jedoch nichts anderes als ein verrückt gewordenes Krisenmanagement: eine zerstörerische Art der Verleugnung, die den implodierenden Prozess unserer gesellschaftlichen Reproduktionsweise nur noch beschleunigen wird. Eine andere Zukunft kann man sich nicht einmal vorstellen, geschweige denn aufbauen, ohne sich dessen bewusst zu sein.

[i] Karl Marx, *Capital: a Critique of Political Economy*, volume 3 (London: Penguin 1991), p. 200 (chapter 24)

<https://tkp.at/2022/03/01/unfall-oder-absicht-eine-auseinandersetzung-mit-thesen-von-fabio-vighi-und-roland-wiesendanger/>



WIRTSCHAFT

Unfall oder Absicht? Eine Auseinandersetzung mit Thesen von Fabio Vighi und Roland Wiesendanger

Veröffentlicht am 1. März 2022 Von [Dr. Peter F. Mayer](#) 8.7 Minuten Lesezeit

Fabio Vighi fragt sich nach [seinen Analysen](#) der Ereignisse auf den Finanzmärkten im Sommer 2019, wie zufällig der plötzliche Anstieg am Repo-Markt Mitte September 2019 war, nachdem eine heftige Krise im Finanzsektor bereits im Sommer des Jahres vorausgesehen worden war, und was es zu bedeuten habe, dass drei Monate später „Covid“ in aller Munde gewesen sei. Covid habe zu

Beginn und bis heute vor allem eines verhindert: eine Hyperinflation (eine Inflation gibt es dennoch). Covid hätte dazu gedient, einen kaum mehr beherrschbaren Wirtschaftsabschwung zu verhindern und Kontrolle über die Bevölkerung auszuüben. Wenn Covid zufällig aufgetreten sei, wäre dies eine Art Wunder gewesen. Ich versuche im Folgenden die Ereignisse auf dem Finanzsektor und die politischen Interventionen mit Erkenntnissen zum Ursprung von SARS-CoV-2 in Verbindung zu bringen, um diese „zufällige“ Koinzidenz näher zu beleuchten.

Von Gastautorin Hanna Weitnah

Fabio Vighi, Professor für kritische Theorie und italienische Studien, der zur Ideologie des „emergency capitalism“ forscht, sagt in seinem Interview auf #allesaufdeutsch bzw. in seinem Artikel „A Self-Fulfilling Prophecy: Systemic Collapse and Pandemic Simulation“ in „[The Philosophical Salon](#)“, dass es Mitte September 2019 zu einem bemerkenswerten Ereignis im Finanzsektor kam: Im Repo-Markt der Wall Street, einer Art Interbanking-Kreditsystem (in der Regel handelt es sich um Übernachtkredite, natürlich mit einem gewissen Zinsaufschlag) stiegen die Zinssätze innerhalb weniger Stunden auf 10,5%. Die einzige Möglichkeit um eine Ansteckung zu entschärfen, bestand darin soviel Liquidität in das System zu pumpen wie möglich. Nach elf Jahren (seit der Finanzkrise von 2008), in denen billiges Geld in das System gepumpt wurde („Quantitative Easing“), drohte eine neue Finanzkrise in weit größerem Ausmaß als jene von 2008. Diese Krise war jedoch vorhergesehen worden und wurde kontrolliert abgewickelt.

Bereits im Juni 2019 schrillten die Alarmglocken im Jahreswirtschaftsbericht der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in der Schweiz. Die „[Überhitzung \[...\] auf dem Markt für fremdfinanzierte Kredite](#)“ erinnerten an die Subprime-Krise im Jahr 2008. Am 9. August veröffentlichte die BIZ ein Arbeitspapier, in dem „unkonventionelle geldpolitische Maßnahmen“ (BIS Working Papers No 804. (Un)conventional Policy and the Effective Lower Bound by Fiorella De Fiore and Oreste Tristani, August 2019) gefordert wurden. Das Papier weist daraufhin, dass Zentralbankkredite während einer Krise „*Geschäftsbanken bei der Kreditvergabe an Unternehmen ersetzen können*“, in dem sie „direkte Kredite an die Wirtschaft“ anbieten. Am 15. August 2019 veröffentlichte Blackrock Inc. ein Weißbuch mit dem Titel „Dealing with the next downturn“, in dem ebenfalls ein ‚direktes‘ Vorgehen als Ausweg beschrieben wird, um eine Hyperinflation zu vermeiden. Am 22.-24. August trafen sich die Zentralbanker der G7-Staaten in Jackson Hole, Wyoming, um das Blackrock-Papier und Maßnahmen zur Verhinderung der drohenden „Kernschmelze“, des Zusammenbruchs des Finanzsystems und einer [Wirtschaftskrise ungeahnten Ausmaßes](#) zu diskutieren.

Am 15./16. September 2019 wird der Abschwung offiziell durch einen plötzlichen Anstieg der Repo-Sätze von 2% auf 10,5% eingeleitet. Ein Mangel an Liquidität auf dem Repo-Markt kann einen verheerenden Dominoeffekt auf alle wichtigen Finanzsektoren haben. Am 17. September beginnt die Fed mit dem geldpolitischen Notprogramm und pumpt wöchentlich Hunderte von Milliarden Dollar in die Wall

Street, wodurch der „Going-Direct“-Plan umgesetzt wird. Das Ausmaß des Gelddruckens in dieser Phase war einzigartig.

Am 19. September 2019 unterzeichnete [Donald Trump die Executive Order 13887](#), mit der eine National Influenza Vaccine Task Force eingerichtet wird, deren Ziel es ist, einer Grippepandemie entgegenzuwirken, die *„im Gegensatz zur saisonalen Grippe [...] das Potenzial hat, sich schnell über den Globus zu verbreiten, eine größere Anzahl von Menschen zu infizieren und hohe Krankheits- und Todesraten in Bevölkerungsgruppen zu verursachen, die nicht immun sind“*.

Am 18. Oktober findet das Event 201 in New York statt, eine strategische Übung und Simulierung einer globalen Zoonose-Pandemie, koordiniert vom Johns Hopkins Biosecurity Center und der Bill and Melinda Gates Foundation.

Am 21.-24. Januar 2020 werden beim jährlichen Treffen des Weltwirtschaftsforums in Davos sowohl die wirtschaftliche Lage als auch Impfungen diskutiert.

Der Nanowissenschaftler Prof. Dr. Roland Wiesendanger, der eine [bemerkenswerte Studie zum Ursprung](#) des Virus verfasst hat, berichtet in [#allesaufdentisch](#), dass am 12. September 2019, 2 Uhr nachts Ortszeit, die Coronaviren-Datenbank im Labor in Wuhan offline genommen wurde.⁷ Wiesendanger geht von einem Laborunfall aus und meint daher, dass den Forscher:innen zu diesem Zeitpunkt bewusst geworden sein muss, dass sich ein Laborunfall ereignet hat.

Ein Artikel der [Süddeutschen Zeitung](#) vom 8. Mai 2020 berichtet von Forschungsergebnissen, die mit Hilfe einer [phylogenetischen](#) Analyse den Ausbruch mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % auf den Zeitraum zwischen dem 13. September und dem 7. Dezember 2019 eingrenzen. Als mögliche Orte des Ausbruchsgeschehens werden in dem Artikel die chinesischen Provinzen Yunnan und Guangdong genannt.

Krüger schreibt:

„Der Typ A ist dabei gemäß Vergleichen mit dem eng verwandten Fledermaus-Coronavirus die Urversion des menschlichen Coronavirus. Alle anderen Typen sind erst später daraus entstanden, was sich an der Reihenfolge der Veränderungen des Erbgutes ablesen lässt. In Wuhan allerdings, der Stadt in Zentralchina, wo die Epidemie nach der offiziellen Version der chinesischen Regierung ihren Ausgangspunkt auf dem Huanan-Markt hatte, ist der Virustyp B vorherrschend, nicht, wie eigentlich zu vermuten wäre, der ursprüngliche Virustyp A. [...] Aus der Perspektive der Genomsequenzierung ist aber Wuhan nicht der einzige und beste Kandidat für den Beginn des Ausbruchsgeschehens“, fügt er hinzu. In Wuhan sei der Virustyp B dominant, der sich aus dem Typ A durch Mutationen entwickelt

hat. „Der Typ A jedoch ist auch in anderen Regionen in China zu einem frühen Zeitpunkt des Ausbruchsgeschehens aufgetreten, etwa in Yunnan und Guangdong.“

Krüger weiter: Gemäß Shi Zhengli, der als „Fledermaus-Frau“ bekannten Virologin vom Institut für Virologie in Wuhan, gelten diese beide Provinzen gemeinsam mit Guangxi wegen des subtropischen Klimas und der Fledermausvorkommen als Gebiete mit dem größten Risiko, dass erneut ein Coronavirus von Tieren auf den Menschen überspringt. Es handelt sich damit um Orte, an denen der Ausbruch einer Zoonose in China am wahrscheinlichsten gewesen wäre. Während Krüger damit die Zoonose-Theorie untermauert sieht, könnte das Virus dort aber auch bewusst freigesetzt worden sein, nämlich mit dem Ziel die Theorie der Herkunft des Virus basierend auf einer Zoonose glaubhaft zu machen. Dazu lohnt es sich weitere Daten von Krüger zum wahrscheinlichsten Zeitpunkt eines Ausbruchs zu betrachten:

„Forster hat aus Daten von 1000 Genomen errechnet, dass der Ausbruch mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent zwischen dem 13. September und dem 7. Dezember stattgefunden hat. Eine weitere Analyse von französischen und britischen Forschern mit ähnlichen Methoden und auf Grundlage von 7600 Virusgenomen datiert den Übergang des Erregers auf den Menschen auf den Zeitraum zwischen dem 8. Oktober und dem 11. Dezember.“

Das heißt, beide Analysen setzen den Zeitpunkt des Ausbruchs NICHT VOR dem 13. September an. Am 12. September wurde die Coronaviren-Datenbank laut Wiesendanger offline genommen. Hätte es sich aber um einen Laborunfall gehandelt, müsste der Ausbruch deutlich VOR diesem Datum liegen, denn die Forscher:innen können sich ja erst nach Ablauf einer bestimmten Zeitspanne, d.h. nach ersten Erkrankungsfällen mit ungewöhnlichen Symptomen, bewusst geworden sein, dass ein Laborunfall stattgefunden hat, den es zu vertuschen galt. Da die Datenbank jedoch am 12. September und damit kurz vor dem wahrscheinlichen Zeitraum eines Ausbruchs (siehe die beiden im vorigen Absatz von Krüger genannten Analysen) offline genommen wurde, geht sich eine längere Phase der Bewusstwerdung eines Laborunfalls auf Seiten der Forscher_innen zeitlich nicht aus. Ein Indiz für ein absichtsvolles Freisetzen des Sars Cov 2 Virus in China? Die Hinweise, dass das Virus aus dem Labor kommt, hat Wiesendanger zusammengetragen. Vielleicht irrt er sich jedoch in seiner Annahme, dass es sich um einen Unfall gehandelt hat. Fabio Vighi hat die Zufälligkeit der Koinzidenz von Ereignissen im Finanzsektor und dem Auftreten des Virus infrage gestellt. Wird die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass das Virus aus dem Labor stammt, aber nicht durch einen Unfall, sondern absichtsvoll freigesetzt wurde, muss – wie bei jedem Verbrechen – die Frage nach den Handelnden und ihren Motiven gestellt werden. Den Ausführungen von Vighi und Wiesendanger folgend müsste jemand aus der Finanzwirtschaft den Plan, den bevorstehenden Wirtschaftsabschwung mit Hilfe

einer Pandemiepolitik zu managen, ersonnen und mit jemandem, der Zutritt zum Institute of Virology in Wuhan hatte, durchgeführt haben.

Hier eine Zusammenfassung der von R. Wiesendanger gesammelten Hinweise zur Labortheorie des Ursprungs von Sars Cov 2:

Nach dem Code of Conduct wären die Wissenschaftler:innen in Wuhan verpflichtet gewesen, die Daten zur Verfügung zu stellen; Daten zu den ersten Patient:innen wurden zurückgehalten; es gab frühe Infizierte in der Umgebung des Wuhan-Instituts; das Virus ist viel besser an den Menschen angepasst als an Fledermäuse oder irgendeine andere Spezies; bis heute wurde kein Zwischenwirtstier gefunden, das die Zoonose-Theorie belegen würde; das Virus ist dazu prädestiniert an menschliche Zellrezeptoren anzudocken, und dazu braucht es eine sogenannte Furin-Spaltstelle, die dieses Spikeprotein spalten kann; diese Spaltstelle kommt in keinem anderen Coronavirus der Untergattung des Virus vor, zu der auch das Sars Cov 2 Virus gehört; daher die leichte Übertragbarkeit von Mensch zu Mensch und daher befällt das Virus auch innere Organe, besonders die Lunge, und nicht nur die oberen Atemwege; Tele-Konferenz unter Virologen im Januar 2020, in der diese Erkenntnisse besprochen wurden und offenbar die Abmachung getroffen wurde, die Zoonose-Theorie zu bestätigen, obwohl es dafür keine Beweise gab; Peter Daszak führend an jenem Lancet-Artikel von Virologen beteiligt, der die Labortheorie als Verschwörungstheorie gebrandmarkt hat; Roland Wiesendanger in: #allesaufdentisch. Es gibt zahlreiche unabhängige Hinweise darauf, dass eine junge Wissenschaftlerin des „Wuhan Institute of Virology“ sich mit dem neuartigen Coronavirus infizierte. Ihr Eintrag auf der Website des Instituts wurde gelöscht, sie selbst gilt seit Ende 2019 als verschwunden. Dieses Institut hat über viele Jahre Fledermausviren aus anderen Teilen Chinas gesammelt. Der Laborbetrieb wurde in der ersten Oktoberhälfte unterbrochen, es kam zu Absperrungen des Institutsgeländes und erste bestätigte Fälle von Covid-19 Erkrankungen in der Stadt Wuhan. Bereits Mitte Februar 2020 erschien eine Studie von Lei und Botao Xiao von der South China University of Technology, die im Online-Portal „Research Gate“ erschien, welche erstmals den Ursprung des Virus mit dem biotechnologischen Labor von Wuhan in Verbindung brachte. Diese Studie verschwand wieder aus der Online-Datenbank, ist jedoch im Netz archiviert. Sicherheitsmängel am Institute in Wuhan waren in der Vergangenheit schon Thema.

Roland Wiesendanger, [Studie](#) zum Ursprung der Coronavirus-Pandemie.



[BÜRGERRECHTE](#), [EUROPAPOLITIK](#), [INNENPOLITIK](#), [KLIMA](#)

Covid und Pandemie als Amoklauf des Finanzkapitals

Veröffentlicht am 10. November 2021 Von [Dr. Peter F. Mayer](#) 16.7 Minuten Lesezeit

Die Pandemie Maßnahmen haben wirtschaftliche und machtpolitische Ursachen und Hintergründe. Es geht nicht um Gesundheit, zu gering ist der Unterschied zwischen SARS-CoV-2, Influenza, RSV und anderen Atemwegserkrankungen verursachende Viren. Ernst Wolff und andere Analytiker haben gezeigt, dass es Kräfte des finanziell-digitalen Komplexes sind, die die Pandemie treiben.

Bill Clinton brachte es einst in einem Wahlkampf mit dem Slogan „It’s the economy, stupid“ auf den Punkt. Bei Marx und Engels heißt es „Das Sein bestimmt das Bewusstsein“ um die Dominanz der Ökonomie zu beschreiben.

In [einem Artikel](#) mit dem Titel „Der Zentral-Banker Long Covid: ein unheilbarer Zustand“ analysiert Fabio Vighi, Professor für Critical Theory and Italian an

der Cardiff University im UK, die Hintergründe und Ursachen, was unter dem Vorwand des Schutzes vor Covid derzeit passiert.

Auch Vighi stellt fest, dass inzwischen klar sein sollte, dass COVID-19 im Wesentlichen ein Symptom des Amok laufenden Finanzkapitals ist. Im weiteren Sinne ist es ein Symptom für eine Welt, die nicht mehr in der Lage ist, sich durch den Gewinn aus menschlicher Arbeit zu reproduzieren, und sich daher auf eine Logik des permanenten Gelddopings verlässt. Während die strukturelle Schrumpfung der arbeitsbasierten Wirtschaft den Finanzsektor aufbläht, kann dessen Volatilität nur durch globale Notfälle, Massenpropaganda und Tyrannei durch Biosicherheit eingedämmt werden.

Seit der dritten industriellen Revolution (Mikroelektronik in den 1980er Jahren) ist der automatisierte Kapitalismus damit beschäftigt, die Lohnarbeit als seine eigene Substanz abzuschaffen. Der Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt, ist überschritten. Aufgrund des eskalierenden technologischen Fortschritts ist das Kapital zunehmend ohnmächtig gegenüber seiner Aufgabe, den Mehrwert aus der Arbeitskraft herauszuquetschen. Mit der Entfesselung der künstlichen Intelligenz wird dies wahrhaftig zu einer unmöglichen Aufgabe – Game Over.

Das bedeutet, dass die Grundlagen unserer Welt nicht mehr in der gesellschaftlich notwendigen Arbeit liegen, die in Waren wie Autos, Telefonen oder Zahnpasta enthalten ist. Vielmehr liegen sie laut Vighi in Spekulationen auf Finanzwerte wie Aktien, Anleihen, Futures und vor allem Derivate, deren Wert auf unbestimmte Zeit verbrieft ist. Nur der religiöse Glaube, dass die Masse dieser Vermögenswerte einen Wert erzeugt, hindert uns daran, den gähnenden Abgrund unter unseren Füßen zu sehen. Und wenn unser Glaube schwindet, greift die göttliche Vorsehung ein, indem sie uns mit apokalyptischen Ansteckungsgeschichten und den dazugehörigen Heilsgeschichten in kollektive Hypnose versetzt.

Die Zeichen stehen auf Sturm, eine „sanfte Diktatur“ starrt uns bereits an. Heute bedeutet Widerstand gegen die Flut, die unantastbare Dimension der Menschenwürde zu verteidigen, die ein unverhandelbarer Ausgangspunkt für den Aufbau eines alternativen Gesellschaftsprojekts ist. Noch ist Zeit, aber wir brauchen kritisches Bewusstsein, Mut und ein kollektives Erwachen.

Pandexit im Land der Einhörner

Wie nahe sind wir dem Pandexit? Der folgende Auszug aus einem kürzlich erschienenen Bloomberg-Artikel enthält die wahrscheinlichste Antwort: *„Für jeden, der hofft, in den nächsten drei bis sechs Monaten Licht am Ende des Covid-19-Tunnels zu sehen, haben die Wissenschaftler eine schlechte Nachricht: Machen Sie sich auf mehr von dem gefasst, was wir bereits durchgemacht haben.“*

Um diese Aussage zu entschlüsseln, geht Vighi ähnlich wie Wolff davon aus, dass unsere Zukunft durch die folgenden Ereignisse gekennzeichnet ist:

1. Die Zentralbanken werden weiterhin übermäßige Geldmengen schaffen, die hauptsächlich dazu bestimmt sind, die Finanzmärkte aufzublähen;
2. das Ansteckungsnarrativ (oder ähnliches) wird weiterhin ganze Bevölkerungen hypnotisieren, zumindest bis zur vollständigen Einführung des digitalen Gesundheitspasses;
3. liberale Demokratien werden abgebaut und schließlich durch Regime ersetzt, die auf einem digitalisierten Panoptikum basieren, einem Metaverse von Kontrolltechnologien, die durch ohrenbetäubenden Notlärm legitimiert werden.

Zu düster? Nicht, wenn man bedenkt, dass die Achterbahn der Gesundheitskrise (Schließungen, gefolgt von teilweisen Öffnungen, die sich mit neuen Schließungen durch Mini-Wellen abwechseln) immer mehr einem globalen Rollenspiel gleicht, bei dem die Akteure den Schwarzen Peter weiterreichen, um sicherzustellen, dass der Notfallgeist weiter zirkuliert, wenn auch in abgeschwächter Form.

Der Grund für dieses deprimierende Szenario ist laut Vighi, Wolff und anderen Analysten einfach: Ohne das Virus, das die geldpolitischen Impulse rechtfertigt, würde der verschuldete Finanzsektor über Nacht zusammenbrechen. Gleichzeitig droht jedoch eine steigende Inflation in Verbindung mit Engpässen in der Lieferkette (insbesondere bei Mikrochips) eine verheerende Rezession.

Diese Zwickmühle scheint unüberwindbar zu sein, weshalb die Eliten nicht vom Notfall-Narrativ ablassen können. Aus ihrer Sicht scheint der einzige Ausweg die kontrollierte Zerstörung der Realwirtschaft und ihrer liberalen Infrastruktur zu sein, während die Finanzwerte weiterhin künstlich aufgebläht werden.

Wir sehen die Zerstörung der Realwirtschaft gerade wieder bei uns: 2G bringt dem Gastronomie und Tourismus über Nacht einen Einbruch von 40 Prozent. Und wenn das nicht reicht, kommt der nächste Lockdown. Die Lieferketten sind mittlerweile so beschädigt, dass insbesondere der Mittelstand in Gewerbe und Industrie ums Überleben kämpft und dabei immer mehr unterliegt.

Aber weiter mit Vighi: Die Aufblähung der Finanzwerte umfasst zynische Tricks des finanziellen Greenwashings wie die Investition in ESG-Wertpapiere, ein ökologisch getarntes Schlupfloch zur Legitimierung einer weiteren Schuldenexpansion. Bei allem Respekt für die Greta Thunbergs in unserer Mitte, hat dies nichts mit der Rettung des Planeten zu tun.

Vielmehr werden wir Zeuge der sich beschleunigenden Auflösung des liberalen Kapitalismus, der nun obsolet ist. Die Aussichten sind objektiv deprimierend. Globale finanzielle und geopolitische Interessen werden durch massenhaftes

Sammeln von Daten, Blockchain-Ledger und Sklaverei durch digitale Apps, die als ermächtigende Innovation angepriesen werden, gesichert. Der Kern unserer misslichen Lage liegt in der rücksichtslosen evolutionären Logik eines sozioökonomischen Systems, das, um zu überleben, bereit ist, seinen demokratischen Rahmen zu opfern und ein monetäres Regime anzunehmen, das von konzerneigener Wissenschaft und Technologie, Medienpropaganda und Katastrophennarrativen unterstützt wird, begleitet von einem ekelregenden pseudohumanitären Philanthrokapitalismus nach Art von Gates, Rockefeller, Soros und Co.

Indem sie an unser persönliches Schuldgefühl für die „Zerstörung des Planeten“ appellieren, sind die kommenden Klimablockaden die ideale Fortsetzung der Covid-Beschränkungen. Wenn das Virus die gruselige Vorspeise war, so wird als Hauptmahlzeit bereits eine großzügige Portion der Ideologie des Kohlenstoff-Fußabdrucks, gemischt mit Energieknappheit, serviert. Einer nach dem anderen wird uns eingeredet, dass unser negativer Einfluss auf den Planeten bestraft werden muss.

Erst vom Virus verängstigt und reglementiert und jetzt beschämt, weil wir Mutter Erde geschädigt haben, haben wir das Umweltkommando bereits verinnerlicht: Unser natürliches Recht auf Leben muss durch die Einhaltung ökologischer Diktate verdient werden, die vom Internationalen Währungsfonds oder der Weltbank auferlegt und von technokratischen Regierungen mit ihrer Polizei ratifiziert werden. Das ist kapitalistischer Realismus in seiner zynischsten Form.

Die digitale Totalüberwachung

Die Einführung des digitalen Gesundheitspasses (der noch vor einem Jahr als Verschwörungstheorie verspottet wurde!) stellt einen kritischen Punkt dar. Die Kennzeichnung der Massen ist entscheidend, wenn die Eliten unser Vertrauen in eine zunehmend zentralisierte Machtstruktur gewinnen wollen, die als Chance zur Emanzipation verkauft wird. Nach dem Überschreiten des Rubikons der digitalen Identität wird das Durchgreifen wahrscheinlich sanft und allmählich weitergehen, wie in Noam Chomskys berühmter Anekdote: Wenn wir einen Frosch in einen Topf mit kochendem Wasser werfen, wird er sofort mit einem gewaltigen Sprung herauskommen; wenn wir ihn dagegen in lauwarmes Wasser tauchen und die Temperatur langsam erhöhen, wird der Frosch nichts bemerken, es sogar genießen; bis er, geschwächt und unfähig zu reagieren, schließlich zu Tode gekocht wird.

Die obige Vorhersage muss jedoch in einem konfliktreichen und äußerst unsicheren Szenario kontextualisiert werden. Erstens gibt es inzwischen (wenn auch stark zensiert) Anzeichen für einen echten Widerstand in der Bevölkerung gegen die Pandemie-Psycho-Operation und den Großen Reset im Allgemeinen.

Zweitens scheinen die Eliten in eine Sackgasse geraten zu sein und wissen daher nicht, wie sie weiter vorgehen sollen, wie die Entscheidung mehrerer Länder zeigt,

den Gesundheitsnotstand zu deeskalieren. Es lohnt sich, noch einmal darauf hinzuweisen, dass das Rätsel im Grunde wirtschaftlicher Natur ist: Wie kann man mit extremer finanzieller Volatilität umgehen und gleichzeitig Kapital und Privilegien behalten?

Das globale Finanzsystem ist ein riesiges Schneeballsystem. Würden diejenigen, die es betreiben, die Kontrolle über die Schaffung von Liquidität verlieren, würde die daraus resultierende Explosion das gesamte sozioökonomische Gefüge in Mitleidenschaft ziehen. Gleichzeitig würde eine Rezession die Politiker jeglicher Glaubwürdigkeit berauben. Aus diesem Grund scheint der einzig gangbare Plan der Eliten darin zu bestehen, die kontrollierte Zerstörung der Wirtschaft (Zusammenbruch der globalen Versorgungskette mit der Folge einer „Alles-Knappheit“) mit dem Aufbau einer globalen digitalen Infrastruktur für die technokratische Übernahme zu synchronisieren. Das Timing ist von entscheidender Bedeutung.

Notfall-Sucht

Im Hinblick auf eine mögliche Rezession fasste der Finanzanalyst Mauro Bottarelli die Logik der kommunizierenden Gefäße der Pandemiewirtschaft wie folgt zusammen: „Ein Zustand eines semipermanenten gesundheitlichen Notstands ist einem vertikalen Marktcrash vorzuziehen, der die Erinnerung an 2008 in einen Spaziergang verwandeln würde.“

Die „Pandemie“ ist ein Rettungsboot, das zur Rettung einer ertrinkenden Wirtschaft ausgesetzt wurde. Streng genommen handelt es sich um ein monetäres Ereignis, das darauf abzielt, die Lebensspanne unserer finanzgetriebenen und todkranken Produktionsweise zu verlängern. Mit Hilfe des Virus versucht der Kapitalismus, sich selbst zu reproduzieren, indem er Bedingungen simuliert, die nicht mehr gegeben sind.

Hier eine Zusammenfassung von Covids wirtschaftlicher Logik. Die Rettung des Finanzsektors im September 2019 – der nach elf glücklichen Jahren der quantitativen Lockerung erneut am Rande des Nervenzusammenbruchs stand – beinhaltete eine noch nie dagewesene Ausweitung der monetären Anreize: die Schaffung von Billionen von Dollar mit dem Zauberstab der Federal Reserve. Die Injektion dieser übermäßigen Geldmenge in die Wall Street war nur möglich, indem der Motor der Main Street abgestellt wurde. Aus der Sicht des kurzsichtigen kapitalistischen Maulwurfs gab es keine Alternative. Computergeld, das in Form von digitalen Bytes erschaffen wurde, darf nicht auf die Wirtschaftskreisläufe vor Ort übergreifen, da dies einen inflationären Tsunami à la Weimar in den 1920er Jahren (der das Dritte Reich einleitete) auslösen würde, nur viel katastrophaler für eine stagnierende und global vernetzte Wirtschaft.

Die (vorsichtige) Wiederaufnahme kreditbasierter Transaktionen in der Realwirtschaft hat unweigerlich zu einem Anstieg der Inflation und damit zu einer weiteren Verarmung vor Ort geführt. Die Kaufkraft der Löhne und Gehälter ist ebenso wie die Einnahmen und Ersparnisse geschwächt worden. Es sei daran erinnert, dass die Geschäftsbanken an der Schnittstelle zwischen der magischen Welt des digitalen Geldes der Zentralbanken und der von den meisten Sterblichen bewohnten, von Notfällen geprägten Ödnis stehen. Daher löst jede wilde Ausweitung der Zentralbankreserven (Geld, das aus dem Nichts geschaffen wurde) eine Preisinflation aus, sobald die Geschäftsbanken Bargeld (d. h. Schulden) in die Gesellschaft leiten.

Der Zweck der „Pandemie“ bestand darin, den bereits bestehenden Makrotrend der Geldmengenausweitung zu beschleunigen und gleichzeitig inflationäre Schäden hinauszuschieben. In Anlehnung an die Federal Reserve haben die Zentralbanker der Welt Ozeane von Liquidität geschaffen und damit ihre Währungen zum Nachteil der Bevölkerungen abgewertet. Während dies so weitergeht, expandiert das transnationale Turbokapital der Eliten in der Finanzwelt weiter und absorbiert die kleinen und mittleren Unternehmen, die es unterdrückt und zerstört hat. Mit anderen Worten: Es gibt (für uns) kein kostenloses Mittagessen. Die Gelddruckmaschine der Zentralbank funktioniert nur für die 0,0001 % – mit Hilfe eines Virus oder einer globalen Bedrohung von gleicher Tragweite.

Zumindest in Europa sind die kleinen und mittleren Unternehmen noch immer das Rückgrat der Wirtschaft. Eine grundlegende Analyse zur Bedeutung dieses Rückgrats wurde schon vor nicht ganz 2.400 Jahren verfasst und zwar von niemandem geringeren als Aristoteles. In seiner Staatslehre schreibt er: „... in der Regel ist diejenige staatliche Gemeinschaft die beste, die auf den Mittelstand gründet; [denn die Bürger des Mittelstandes] begehren weder nach fremden Gut wie die Armen, [sie sind auch nicht] allzu unterwürfig, [lassen sich also nicht] beherrschen in der Art und Weise von Sklaven, [gehören andererseits auch nicht zu den Reichen], die sich überhaupt nicht regieren lassen, sondern nur zu regieren verstehen, und zwar despotisch. Der Staat will möglichst aus Gleichen und Ähnlichen bestehen, und diese Bedingung erfüllt am meisten der Mittelstand.“

Aristoteles führt weiter aus, dass der Mittelstand auch umgekehrt den Staat am Besten erhält. Seine Analyse geht dahin, dass nur ein breiter Mittelstand eine demokratische Verfassung garantiert. Wenn hingegen die Gegensätze zwischen arm und reich überwiegen, kommt es auf Grund von Revolutionen zu radikalen Demokratien oder durch die Vorherrschaft von Großgrundbesitzern (heute auch der Kapitalisten) zur „maßlosesten Oligarchie oder endlich auch, eben infolge des einen wie des anderen beider Extreme, [zu einer] Tyrrannis; denn eine Tyrrannis kann sowohl aus der zügellosesten Form der Demokratie hervorgehen als aus der Oligarchie, hingegen weit weniger aus den gemäßigten vom Mittelstand getragenen Verfassungsformen ...“.

Für die Jetztzeit sieht Vighi eine erdrückende Zwickmühle. Wenn den Unternehmen Kredite zur Verfügung gestellt werden sollen, müssen die Zentralbanken die Inflation eindämmen, was sie nur tun können, indem sie Kredite abziehen! Eine galoppierende Inflation kann nur dadurch vermieden werden, dass die störenden Auswirkungen der übermäßigen Geldschöpfung eingedämmt werden, d. h. dass die Arbeitsgesellschaft in die Knie gezwungen wird. Die meisten von uns werden zwischen der Preisinflation bei lebenswichtigen Gütern und dem deflationären Liquiditätsabfluss durch Einkommensverluste und die Aushöhlung von Ersparnissen in die Enge getrieben. Und in einer stagnierenden Wirtschaft, in der die Inflation aus dem Ruder läuft, wird jede unterdrückte Geschäftstransaktion in Finanzanlagen umgelenkt.

Vighi stellt die Frage: Kann eine verheerende Rezession vermieden werden? Die heutige politische Antwort scheint die alte Weisheit zu mobilisieren, dass „extreme Zeiten extreme Maßnahmen erfordern“, was übersetzt bedeutet: kein Verbrechen gegen die Menschheit kann ausgeschlossen werden, wenn die systemische Implosion so hartnäckig geleugnet wird. Ist es nicht das, was uns die Geschichte immer gelehrt hat?

Auch Vighi stellt fest, dass die Krise, die wir erleben, keine epidemiologische Krise ist. In erster Linie geht es darum, die potenziell katastrophale finanzielle Belastung durch toxische Risiken und das damit verbundene Inflationsmanagement in den Griff zu bekommen. Es genügt festzustellen, dass es den Zentralbankern nicht gelingt, die Zinssätze auf 2 % zu erhöhen, während sie in den 1970er Jahren auf 20 % angehoben wurden, um die Inflation zu bekämpfen. Die Finanzakrobatik funktioniert nur unter dem Deckmantel des Notfalls: Blockaden, Lockdowns, Beschränkungen usw. Die Vertuschung hat zwei Ziele: 1. den Untergang der Titanic (finanzgetriebene „Arbeitsgesellschaft“) zu verschleiern; 2. die Umsetzung eines kolossalen monetären Reset zu koordinieren, der auf wirtschaftlicher Depression und zentraler Kontrolle über das Leben der Menschen beruht.

Digitaler Faschismus

Die Folgen des Notstandskapitalismus sind eindeutig biopolitischer Natur. Sie betreffen die Verwaltung eines menschlichen Überschusses, der für ein weitgehend automatisiertes, hochfinanziertes und implosives Reproduktionsmodell überflüssig wird. Deshalb sind Virus, Impfstoff und Covid-Pass die heilige Dreifaltigkeit des Social Engineering.

Die „Virenpässe“ sollen die Massen im Umgang mit elektronischen Geldbörsen schulen, die den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und den persönlichen Lebensunterhalt kontrollieren. Die enteigneten und entlassenen Massen sind zusammen mit denjenigen, die sich nicht an die Vorschriften halten, die ersten, die durch digitalisierte Armutsverwaltungssysteme diszipliniert werden, die direkt vom

Monopolkapital überwacht werden. Der Plan ist, menschliches Verhalten in Token zu verwandeln und es auf Blockchain-Geldbörsen zu übertragen, die von Algorithmen gesteuert werden. Und die Verbreitung globaler Angst ist das perfekte ideologische Instrument, um uns zu diesem Ergebnis zu treiben.

Da öffentliche Debatten durch Zensur und Einschüchterung zum Schweigen gebracht werden, werden wir in eine biotechno-kapitalistische Dystopie eskortiert, deren höllischer Charakter sich wahrscheinlich mit der nächsten globalen Krise voll entfalten wird. Dies würde die Einführung digitaler Zentralbankwährungen (CBDC) rechtfertigen, die nach den Worten von Agustin Carstens (Generaldirektor der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) „die absolute Kontrolle über die Regeln und Vorschriften, die die Verwendung dieser Zentralbankverbindlichkeit [d. h. des Geldes] bestimmen, gewährleisten werden, und wir werden über die Technologie verfügen, um dies durchzusetzen.“ Digitales Bargeld in Verbindung mit digitaler Identität ist eine Abkürzung für die hochtechnologische monetäre Leibeigenschaft, die zuerst auf die Arbeitslosen und möglicherweise auf die meisten von uns ausgedehnt werden wird. Wenn Larry Fink (CEO von BlackRock) sagt, dass „Märkte totalitäre Regierungen den Demokratien vorziehen“, sollten wir ihm besser glauben.

Die Trennung der Bevölkerung auf der Grundlage des Impfstatus ist eine epochale Errungenschaft, die typisch für totalitäre Regime ist. Wenn der Widerstand gebrochen wird, wird ein obligatorischer digitaler Ausweis eingeführt, der die „Tugendhaftigkeit“ unseres Verhaltens erfasst und unseren Zugang zur Gesellschaft regelt.

Covid war das ideale trojanische Pferd für diesen Durchbruch. Ein globales System der digitalen Identifizierung auf der Grundlage der Blockchain-Technologie wird seit langem von der ID2020-Allianz geplant, die von solchen Giganten wie Accenture, Microsoft, der Rockefeller Foundation, MasterCard, IBM, Facebook und Bill Gates' allgegenwärtigem GAVI unterstützt wird.

Von hier aus dürfte der Übergang zur monetären Kontrolle relativ reibungslos verlaufen. CBDCs würden es den Zentralbanken nicht nur ermöglichen, jede Transaktion zu verfolgen, sondern vor allem den Zugang zu Liquidität aus jedem als legitim erachteten Grund zu sperren. Das Projekt „Digitalisierung des Lebens“ sieht auch einen „Internet-Pass“ vor, mit dem – vorbehaltlich regelmäßiger Überprüfungen – Personen, die als unwürdig erachtet werden, vom Internet ausgeschlossen werden. Fällt die soziale Kreditwürdigkeit unter ein bestimmtes Niveau, hängt die Suche nach einem Arbeitsplatz, das Reisen oder der Erhalt von Krediten von der Bereitschaft ab, sich „Rehabilitationsprogrammen“ zu unterziehen. Vermutlich wird es einen Schwarzmarkt für die Ausgestoßenen geben.

Ein Eckpfeiler des historischen Faschismus war die staatlich kontrollierte Industrie, die jedoch in privatem Besitz blieb. Es ist erstaunlich, dass die meisten öffentlichen Intellektuellen trotz der überwältigenden Beweise für systematische Drehtüren

zwischen öffentlichem und privatem Sektor noch nicht erkannt haben, dass wir auf dieses Ziel zusteuern. Der italienische Schriftsteller Ennio Flaiano sagte einmal, die faschistische Bewegung bestehe aus zwei Gruppen: den Faschisten und den Antifaschisten. Heute, wo die meisten selbsternannten Antifaschisten stillschweigend oder enthusiastisch die medizinisch motivierte autoritäre Wende unterstützen, ist dieses Paradox mehr denn je von Bedeutung.

Von der Verschwörungstheorie zur erfolgreichen Paranoia

Die Erkenntnistheorie der Verschwörungstheorie bestimmt einen Großteil der heutigen Propaganda als Rhetorik der Ausgrenzung. Paranoia qualifiziert die Position jener modernen Torquemadas, deren Inquisitionstribunale jedes „ketzerische“ Denken zum Schweigen bringen, das es wagt, von den Dogmen des Notfallkapitalismus abzuweichen. Die pauschale Beschuldigung der „paranoiden Covid-Leugner“ und „Anti-Vaxxer“ ist nicht nur symptomatisch für die Auflösung des demokratischen Bandes, sondern vor allem für eine von oben nach unten verlaufende Ansteckung mit ideologischen Krankheiten, die es in einem solchen globalen Ausmaß noch nie gegeben hat.

Die „Wissenschaft“, der wir zu folgen haben, wird von den Finanzeliten und ihren politischen Kumpanen gekapert und wirkt so als Barriere gegen das Bewusstsein, dass „unsere Welt“ zerbröckelt. Echte Wissenschaft, die weiterhin hinter dem dicken Vorhang der Zensur operiert, würde niemals diktatorische Mandate auferlegen, wie sie in demokratischen Ländern auf der ganzen Welt immer noch gelten. Der blinde Glaube an die „Covid-Wissenschaft“ verrät also den verzweifelten Wunsch, an der kapitalistischen Macht festzuhalten, einschließlich ihrer autoritären Mutation.

Doch die Geschichte des wissenschaftlichen Fortschritts zeigt, dass die Wissenschaft im Grunde ein Diskurs ist, der sich auf das konzentriert, was ihr fehlt.

Während die treibenden Voraussetzungen des Systems (das wertschaffende Verhältnis zwischen Kapital und Arbeit) nicht mehr funktionieren, erlaubt der Covid-Köder dem Kapitalismus einmal mehr, jede ernsthafte Untersuchung seiner strukturellen Krankheit und seiner laufenden Transformation auszusetzen.

Und Vighi schließt doch mit einem hoffnungsvollen Ausblick: Und doch ist noch nicht alles verloren. Trotz der unaufhaltsamen Konvergenz von Wissenschaft und Kapitalismus bei der Schaffung eines wasserdichten Glaubenssystems, das abweichende Meinungen ausschließt, wird es unserem erfolgreich paranoiden Universum nicht gelingen, seine Struktur zu totalisieren. Paradoxe Weise ist die derzeitige Verfolgung der Menschheit vielleicht die beste Chance für einen radikalen Widerstand gegen das kommende Regime der kapitalistischen Akkumulation und seine unerbittliche Nichterpressung.

stehen vor einer Welle von nicht verkraftbaren Kreditausfällen und die Staatshaushalte weisen riesige Löcher auf.

Vor uns liegt eine nie dagewesene Flut an Insolvenzen kleiner und mittlerer Betriebe. Banken werden gerettet werden müssen, die Arbeitslosigkeit wird explodieren, Preise werden steigen, die Steuern werden erhöht und Sozialleistungen gekürzt werden. Der Lebensstandard der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung wird einbrechen. Wir werden in den vor uns liegenden Monaten eine Verödung der Innenstädte und eine seit dem Zweiten Weltkrieg nicht gekannte Ausbreitung von Armut und Obdachlosigkeit erleben.

Zugleich werden wir eine weitere Zunahme der bereits gigantischen Spekulation an den Finanzmärkten sehen. Sie wird die soziale Ungleichheit, die jetzt schon einen historischen Rekordstand erreicht hat, weiter verschärfen. Wir werden auch erleben, dass man uns die Grundrechte, die uns in den vergangenen zwölf Monaten genommen wurden, nicht wieder zurückgibt und dass die Zensur, die seit einigen Monaten ausgeübt wird, nicht etwa abgeschafft, sondern weiter verschärft wird.

All das lässt sich voraussagen, wenn man nicht, wie die meisten Menschen, in Schockstarre auf Inzidenzen und Mutationen schaut, sondern sich ganz nüchtern den Zahlen in der Wirtschaft und im Finanzsektor widmet. Sie zeigen, dass das globale Finanzsystem, das seit der Krise von 2007/08 künstlich über Wasser gehalten wurde, mit herkömmlichen Mitteln nicht mehr aufrecht zu erhalten ist. Da die Zinsen weltweit bei null angekommen sind, lässt sich der Zusammenbruch des Systems nur noch durch unbegrenzte Geldschöpfung zeitlich hinausschieben. Der Preis dafür ist die unerbittlich fortschreitende Entwertung des Geldes.

Das wissen die Verantwortlichen, und deswegen bereiten sie im Hintergrund bereits ein neues Geldsystem vor. Es wird das Bankensystem, wie wir es kennen, beenden und die Geldschöpfung ausschließlich in die Hand der Zentralbanken legen. Auf diese Weise wird man die Geldmenge kontrollieren, Negativzinsen erheben und die wirtschaftliche Nachfrage gezielt steuern können.

Allerdings birgt dieses neue Geldsystem ein Problem. Es wird sich bei der vorgesehenen Währung zwar um digitales Geld handeln, aber im Gegensatz zu den existierenden Kryptowährungen wie Bitcoin wird es keinesfalls dezentral, sondern im Gegenteil zu einhundert Prozent zentralisiert sein. Das heißt, dass alle Transaktionen sowohl vom Staat als auch von den an der Ausgabe des Geldes beteiligten Digitalkonzernen überwacht, kontrolliert und unterbunden werden können. Digitales Zentralgeld bedeutet damit nichts anderes als die komplette Unterwerfung der Kontoinhaber unter die Aufsicht des Staates und der Digitalwirtschaft.

Das aber würde die Bevölkerung unter normalen Umständen wohl kaum unwidersprochen hinnehmen. Wie also kann man sie dazu bringen, die neue

Knechtschaft zu akzeptieren? Auch dafür gibt es ganz offensichtlich einen Plan: Indem man das bestehende System systematisch plündert und auf diese Weise sozial unhaltbare Zustände schafft, die einen Großteil der Menschen in existenzielle Not treiben, um anschließend als Retter auftreten zu können.

Wie sonst lässt es sich erklären, dass wir mittlerweile in einem Endlos-Lockdown leben, der die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Betroffenen tagtäglich weiter verschlimmert? Der dafür sorgt, dass die, die um einen Rettungsring kämpfen, absichtlich unter Wasser gedrückt werden?

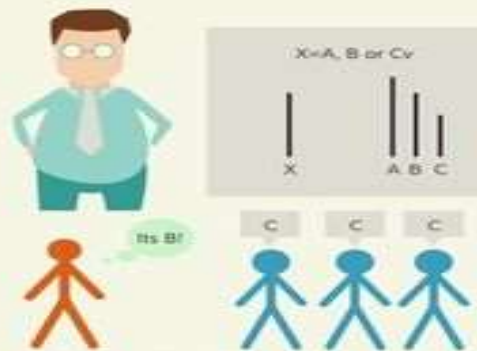
Es handelt sich hier ganz offenbar um eine Agenda, die darauf abzielt, eine große Anzahl von Menschen in höchste Not zu bringen, um ihnen dann – gewissermaßen als humanitäre Maßnahme – das digitale Zentralbankgeld zur Rettung vor der Verelendung anzubieten.

Wer meint, dies sei eine realitätsferne, apokalyptische Zukunftsvision, der sollte sich dringend darüber informieren, wie weit die Vorbereitungen der Zentralbanken für die Einführung digitaler Zentralbankwährungen bereits vorangeschritten sind.

Seelja Aril

Anbei ein interessantes Video von Quarks mit Passanten aufgenommen:

<https://www.youtube.com/watch?v=I40g6U3K7hc>



Das Asch-Experiment

Die Asch-Experimente waren eine Reihe von Experimenten von Solomon Asch in den 50ern, welche untersuchten, bis zu welchem Ausmaß **sozialer Druck** durch eine Mehrheit eine Person dazu bringen kann, sich **anzupassen**. Ergebnis: Die Menschen waren bereit die Realität zu ignorieren, um sich der Gruppe anzupassen.



“

ES GEHT IM KERN UM DIESE **EINE, ÜBER 10 JAHRE ALTE FRAGE**: SOLLEN JOURNALISTEN UND MEDIEN FÜR DIE **AUFDECKUNG VON US-KRIEGSVERBRECHEN** BESTRAFT WERDEN? UND: SOLLEN WIR ZULASSEN, DASS SIE VON GENAU **DEN MENSCHEN** BESTRAFT WERDEN, DIE DIESE KRIEGSVERBRECHEN **BEGANGEN** HABEN? WOLLEN WIR **SO EINE WELT**? DENN: UNSERE ANTWORT AUF DIESE FRAGE WIRD UNSERE **GESELLSCHAFT** EBENSO PRÄGEN, WIE UNSERE **ZIVILISATION** UND ALLE **KOMMENDEN GENERATIONEN**.

”

CAITLIN JOHNSTONE

• AUSTRALISCHE JOURNALISTIN •

AM 22. FEBRUAR BEI EINER DEMONSTRATION FÜR JULIAN ASSANGE

Anamcara

13. März 2022 at 20:05

Ein wenig off topic

Zur Rolle des CIA und der NGOs in der Ukraine

Umfassender Bericht von Fassadenkratzer* zur Bedeutung der Ukraine auf dem geostrategischen Schachbrett des US-Imperialismus

Auszug:

„Vorbereitungen

Bereits seit den fünfziger Jahren operierte die CIA kontinuierlich in der Ukraine. Sie knüpfte dort früh Kontakte mit den ukrainischen Nationalisten, die unter Stephan Bandera die Nazis bei ihrem Vormarsch gegen die Sowjetunion unterstützt hatten und deren Hass gegen die Russen ungebrochen war.

Banderas Sicherheitschef Mykola Lebed, von der Gestapo ausgebildet, wurde zum wichtigsten Mann der CIA, um im Kalten Krieg Einfluss auf die Ukraine zu nehmen.

Es wurden Agenten in die Ukraine ein- und ausgeschleust und das ukrainische Untergrundnetzwerk in jeder Hinsicht unterstützt.

Von Anfang an ging es im Kern um die Schwächung Moskaus.

Nachdem die Sowjets das Netzwerk infiltriert hatten, verlegte man sich auf den verdeckten ideologischen Kampf.

Unter Lebeds Führung wurde in New York ein Kulturprogramm gestartet, von Kissinger genehmigt und von Brzezinski* ausgeweitet, in dessen Rahmen eine von der CIA gegründete private Organisation „**Prolog Research Corporation**“, ukrainische Zeitungen und Bücher ukrainischer Dissidenten veröffentlichte sowie Radioprogramme produzierte.

Diesem verdeckten Programm zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung diente seit 1983 auch die „**National Endowment for Democracy**“ in den USA (NED (Nationale Stiftung für Demokratie), die formal als private Stiftung firmiert, **aber vom US-Außenministerium finanziert wird.**

Der Jahresetat der Stiftung beträgt ca. 100 Millionen Dollar, wovon 2012 etwa **3,4 Millionen** „zur Demokratieförderung“ an lokale Vereine und Verbände in der Ukraine flossen.

Dass die Finanzierung der Einflussnahme auf die innere Entwicklung der Ukraine insgesamt noch viel umfangreicher ist, offenbarte Victoria Nuland, Assistant Secretary of State for

Europe and Eurasian Affairs, also die Beauftragte der US-Regierung auch für die Ukraine, auf einer Pressekonferenz am **13. Dezember 2013**.

Sie erklärte, dass die USA seit der Unabhängigkeit 1991 den „**Übergang der Ukraine zu guten demokratischen Institutionen und Regierungsformen sowie zu einer Zivilgesellschaft**“ mit **mehr als 5 Milliarden Dollar unterstützt haben.**

Interessant ist, dass das Video des CNN über diese Pressekonferenz mit „Regime-Wechsel in Kiew“ überschrieben wurde, als gerade der Sturm auf den Maidan begonnen hatte.

Hinzu kommt, dass der 2014 Ministerpräsident gewordene Arsenij Jazenjuk seit 2007 eine Stiftung „**Open Ukraine**“ für „Internationale Dialoge, kulturelle Horizonte und Junge Führer“ betrieb, die „mit einer neuen Generation von Künstlern, Unternehmern und Aktivisten“ aus unterschiedlichen Regionen arbeitete, die sich um sozialen Wandel (sprich Umsturz) bemühen.

Die Stiftung wurde u. a. auch **vom US-Außenministerium direkt, der NATO, der britischen Politik-Steuerungszentrale Chatham House, dem German Marshall Fund of the United States sowie der International Renaissance Foundation des US-Großspekulanten und Multimilliardärs George Soros** gefördert und unterstützt.

Nach dem Vorbild der US-Stiftung NED gründete die Europäische Union 2013 den **Europäischen Demokratiefonds EED** (englisch: European Endowment for Democracy) zur Förderung demokratischer zivilgesellschaftlicher Organisationen, Bewegungen und von einzelnen Aktivisten in an die EU angrenzenden Ländern.

Er hat die Form einer privaten Stiftung, wird aber von der Europäischen Kommission, den EU-Mitgliedsstaaten und der Schweiz finanziert.

Der Stiftungsrat wird vom **CDU-Abgeordneten im EU-Parlament und Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses Elmar Brok** geleitet, den selbst das Springer-Blatt „Bild“ als „**Brüssels heimlichen Strippenzieher in Kiew**“ bezeichnete...“

<https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/03/11/die-bedeutung-der-ukraine-auf-dem-geostrategischen-schachbrett-des-us-imperialismus/#more-8869>

** Pdf zum Buch von Brzezinski

<http://tazelwurm.de/wp-content/uploads/2015/02/Die-einzige-Weltmacht.pdf>



• **Taktgefühl** 13. März 2022 at 22:16

„**Wendemanöver - Die geheimen Wege zur Wiedervereinigung**“ von Ferdinand Kroh

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Das Buch hat es nie auf die Bestseller-Liste geschafft und dabei räumt Ferdinand Kroh mit der Kohl-Legende auf, daß die Hauptakteure von den Geschehnissen 1989 überrascht worden waren. Kroh zeigt in dem Buch auf, daß der „Mauerfall“ das Resultat langjähriger konspirativer Verhandlungen und „geheimdienstlich gesteuerter Aktionen“ zwischen Ost und West war.

Das Buch ist 2005 erschienen und ich habe es gleich gekauft. Danach bin ich damit wie ein Teppichverkäufer hausieren gegangen und fand nur verschlossene Türen.

Eigentlich hätte es krachen müssen, denn das Buch ist ausgezeichnet recherchiert. Eine Idee braucht eben doch die richtige Zeit. Bis dahin führt sie, auch wenn sie noch so richtig ist, ein Mauerblümchendasein.

<https://tkp.at/2022/03/14/daten-aus-england-covid-impfung-schuetzt-nicht-einmal-gegen-schwere-verlaeufe/>



[Wissenschaft](#)

Daten aus England: Covid-Impfung schützt nicht einmal gegen schwere Verläufe

Veröffentlicht am 14. März 2022 von [Dr. Peter F. Mayer](#) 4,5 Minuten Lesezeit

Zuerst hatte es geheißen Impfung schützte vor Infektion, wobei die WHO sogar behauptet hatte, Impfung würde Herdenimmunität ermöglichen; dann wurde Schutz vor Erkrankung versprochen; dann gegen schwere Verläufe und zum Schluss versuchte man sich auch Schutz gegen Todesfälle zurückzuziehen. Selbst das stimmt nicht, sieht man sich die Daten aus England an.

Von Dr. Peter F. Mayer

Neue Daten aus Großbritannien lassen die Alarmglocken schrillen, wenn es um die Entwicklung von Covid in den wohlhabenden Ländern geht, die im vergangenen Jahr mit mRNA- und Vektor-Impfungen versucht haben, Infektionen oder zumindest Erkrankungen zu verhindern.

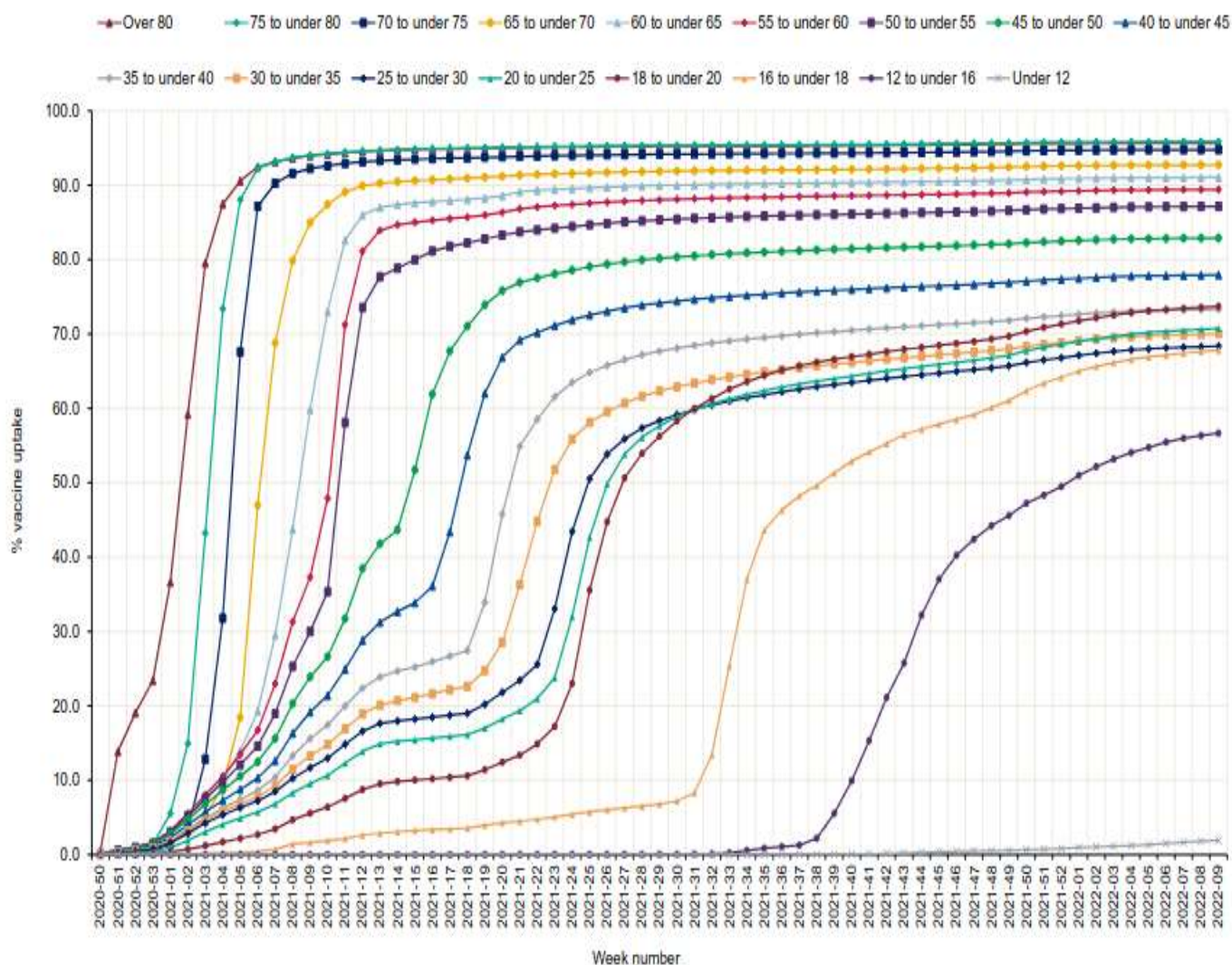
Die Neuinfektionen sind nicht nur weitaus höher als vor dem Auftauchen der Omicron-Variante, sie steigen nach einem kurzen Rückgang im Februar wieder an. Und selbst Auffrischungsimpfungen scheinen **keinen Schutz gegen Krankenhausaufenthalte bei jüngeren Menschen zu bieten.**

Die britischen Daten sind von entscheidender Bedeutung, zum einen, weil Großbritannien früh geimpft und geboostert hat, und zum anderen, weil die dortigen Datensätze **viel vollständiger und weniger politisiert sind als die bei uns.** Warum ist es im UK möglich Woche für Woche Daten zu erheben und dem Impfstatus zuzuordnen und damit einen Bericht zu veröffentlichen, bei uns jedoch nicht?

Hier der aktuellste Bericht vom vorigen Donnerstag, der die Daten von Woche 6 bis 9 umfasst, also bis inklusive 6. März. Zunächst die Impfdaten und zwar für die erste Dosis:

Figure 3. Cumulative weekly vaccine uptake by age

a) Dose 1



Die Impfquote mit der zweiten Dosis ist etwas geringer, mit der dritten deutlich. Für den Vergleich nehme ich im Folgenden etwa die Daten der ersten Dosis.

Zunächst die Infektionen:

Table 10. COVID-19 cases by vaccination status between week 6 2022 and week 9 2022

Please note that corresponding rates by vaccination status can be found in Table 13.

Cases reported by specimen date between week 6 2022 (w/e 13 February 2022) and week 9 2022 (w/e 6 March 2022)	Total	Unlinked*	Not vaccinated	Received one dose (1 to 20 days before specimen date)	Received one dose, ≥21 days before specimen date	Second dose ≥14 days before specimen date ¹	Third dose ≥14 days before specimen date ¹
	[This data should be interpreted with caution. See information below in footnote about the correct interpretation of these figures]						
Under 18	153,246	7,408	107,498	1,545	21,100	14,758	937
18 to 29	160,211	12,520	21,678	460	8,292	41,070	76,191
30 to 39	172,941	9,758	19,475	233	5,027	33,337	105,111
40 to 49	150,266	6,769	10,400	100	2,461	19,156	111,380
50 to 59	129,112	5,498	4,893	41	1,204	9,595	107,881
60 to 69	81,768	3,315	1,952	19	515	3,437	72,530
70 to 79	48,632	1,904	849	15	266	1,318	44,280
80 or over	31,665	2,666	657	4	241	1,662	26,435

Vergleicht man die Infektionszahl von Ungeimpften mit der Gesamtzahl der Geimpften (Dosis 1 + 2 + 3), so ergibt sich folgendes Bild:

Zahlen England KW 6-9 2022: Corona-Infektionen

	Ungeimpft	Geimpft	Anteil Geimpft %	Impfquote %	Differenz %
0-18	107.498	38.340	26	30	-4
18-29	21.678	126.013	85	50	35
30-39	19.475	143.708	88	55	33
40-49	10.400	133.097	93	65	28
50-59	4.893	118.721	96	75	21
60-69	1.952	76.519	98	85	13
70-79	849	45.879	98	90	8
80-plus	657	28.342	98	92	6
Summe	167.402	710.619	81		

Wir sehen, ab 18 sind 85 bis 98% der Infizierten bereits geimpft. Für Geimpfte ist also die Wahrscheinlichkeit einer Infektion deutlich höher als für Ungeimpfte. Der Grund dafür ist die Schädigung des angeborenen Immunsystems durch diese Art der Impfung. Bei den Ungeimpften funktioniert das Immunsystem noch wie es soll und wehrt Infektionen bereits in den oberen Atemwegen zu einem Großteil ab.

Aber auch gegen Todesfälle hilft die Impfung nicht mehr. Hier die entsprechende Tabelle mit Todesfällen innerhalb von 60 Tagen nach einer Infektion:

Table 12. COVID-19 deaths (a) within 28 days and (b) within 60 days of positive specimen or with COVID-19 reported on death certificate, by vaccination status between week 6 2022 and week 9 2022

(b)

Death within 60 days of positive COVID-19 test by date of death between week 6 2022 (w/e 13 February 2022) and week 9 2022 (w/e 6 March 2022)	Total**	Unlinked*	Not vaccinated	Received one dose (1 to 20 days before specimen date)	Received one dose, ≥21 days before specimen date	Second dose ≥14 days before specimen date ¹	Third dose ≥14 days before specimen date ¹
	[This data should be interpreted with caution. See information below in footnote about the correct interpretation of these figures]						
Under 18	3	0	2	0	1	0	0
18 to 29	16	0	3	0	2	8	3
30 to 39	45	0	18	0	4	13	10
40 to 49	105	2	25	1	9	37	31
50 to 59	282	3	50	0	17	95	117
60 to 69	508	3	75	0	19	132	279
70 to 79	1205	7	110	0	35	234	819
80 or over	3,536	4	182	1	58	526	2,765

Und hier wieder der Vergleich mit der Impfquote:

Zahlen England KW 6-9 2022: Covid-Todesfälle

	Ungeimpft	Geimpft	Anteil Geimpft %	Impfquote %	Differenz %
0-18	2	1	33	30	3
18-29	3	13	81	50	31
30-39	18	45	71	55	16
40-49	25	78	76	65	11
50-59	50	229	82	75	7
60-69	75	430	85	85	0
70-79	110	1.088	91	90	1
80-plus	182	3.350	95	92	3
Summe	465	5.234	92		

Wir sehen, dass es keinen Schutz mehr gibt, in fast allen Altersgruppen sind schwere Verläufe mit letalem Ausgang sogar wahrscheinlicher geworden als bei denen ohne Impfung.

Die Daten wurden im Lauf der Zeit immer besorgniserregender. Sie deuten darauf hin, dass die mRNA- und Vektor-Impfungen die natürliche Entwicklung der Herdenimmunität, die bei früheren Epidemien mit Atemwegsviren auftrat, verlangsamt, wenn nicht gar völlig gestoppt zu haben scheinen.

Tatsächlich haben in Großbritannien inzwischen 99% der Erwachsenen Antikörper gegen Covid, meist als Folge der Impfung. Das ist weit mehr, als die Epidemiologen für notwendig hielten, um die Herdenimmunität zu unterstützen. Dennoch kommt es immer wieder zu Covid-

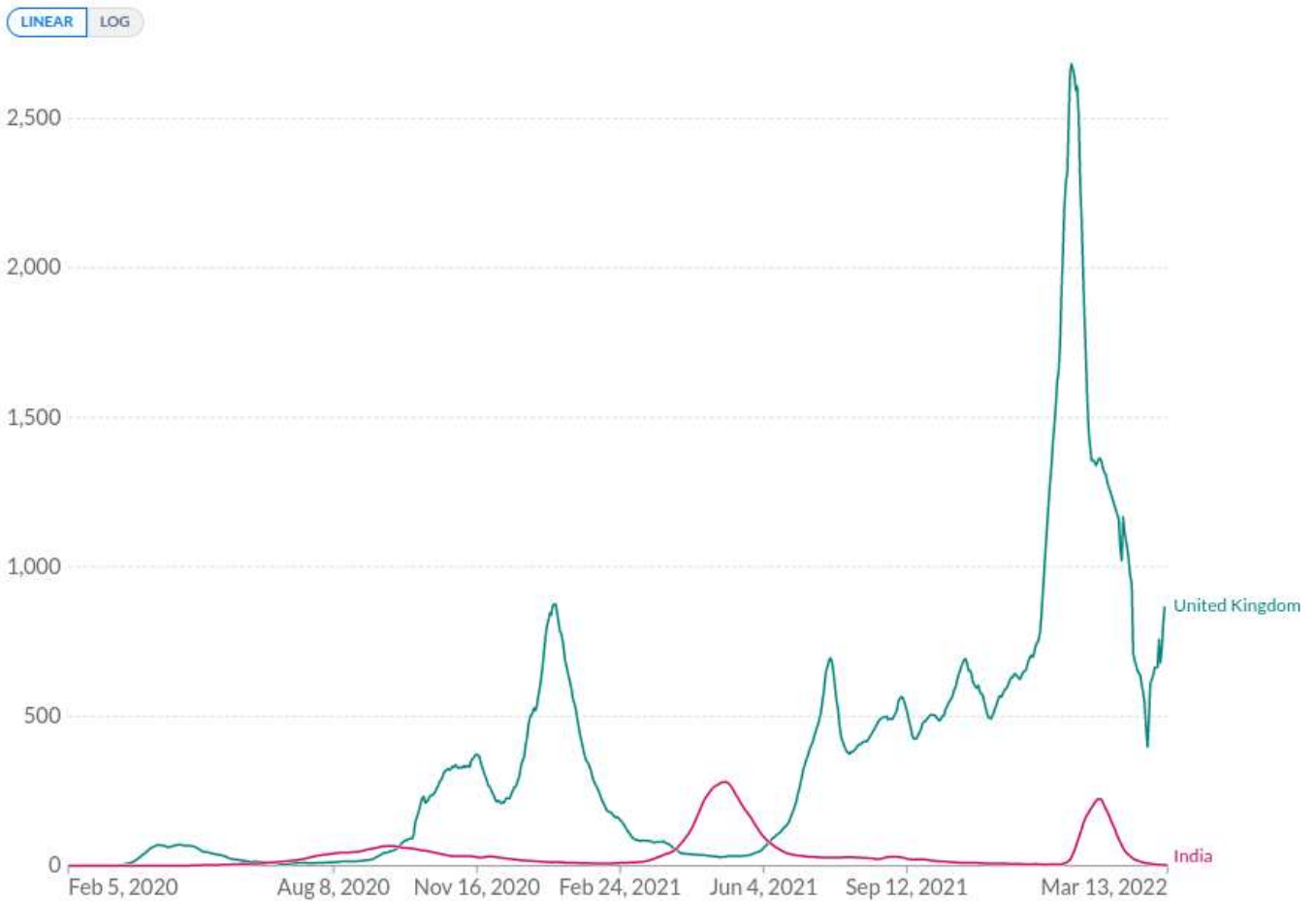
Infektionen, Krankenhausaufenthalten und Todesfällen. Fast 14.000 Briten sind inzwischen mit Covid ins Krankenhaus eingeliefert worden, mehr als zu diesem Zeitpunkt im letzten Jahr.

In den vier Wochen bis zum 6. März starben **465 ungeimpfte Briten an Covid, verglichen mit 5.234 Geimpften.**

Nach einem kurzen Abfall zu Ende Februar haben sich die Neuinfektionen mit Covid in Großbritannien in den letzten zwei Wochen fast verdoppelt und liegen nun bei über 55.000 pro Tag. Britische Medien bringen den Anstieg mit dem britischen „Tag der Freiheit“ am 24. Februar in Verbindung, der das rechtliche Ende der Covid-Beschränkungen markiert.

Daily new confirmed COVID-19 cases per million people

7-day rolling average. Due to limited testing, the number of confirmed cases is lower than the true number of infections.



Wie in der Grafik zu sehen, hatten sich die Infektionen den ganzen Februar über auf die Normalität zubewegt, und die Zahl der Fälle war stark rückläufig. Es ist nicht klar, ob das Ende der Beschränkungen einen großen Einfluss auf das Verhalten hatte.

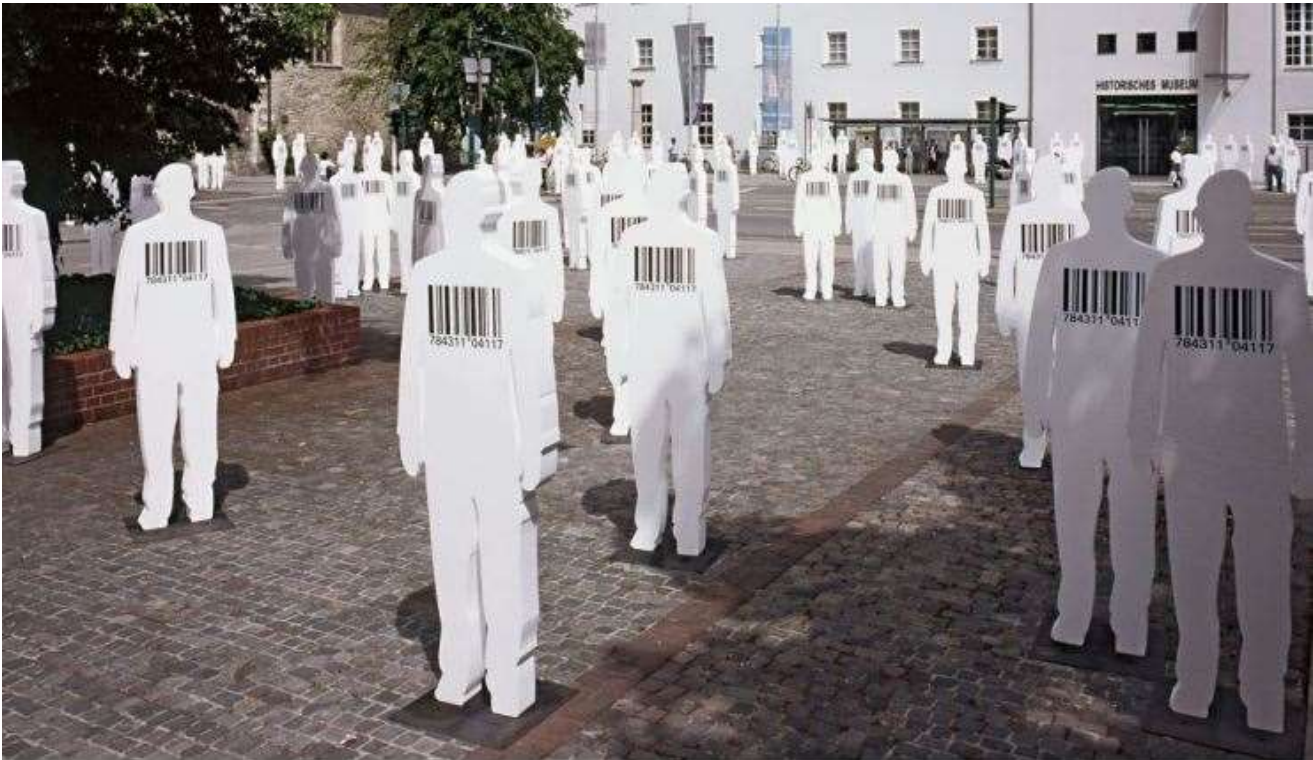
Ähnliche Entwicklungen sind in vielen anderen Ländern zu beobachten. In vielen ärmeren Ländern, in denen klassische Impfstoffe mit inaktivierten Viren verwendet wurden oder die insgesamt niedrige Impfraten aufweisen, verlief die Entwicklung der Coronavirus-Epidemie dagegen nach einem eher traditionellen Muster.

Wie an dem Vergleich zu Indien zu sehen, stiegen die Infektionen an und fielen dann schnell in einigen saisonalen Wellen. Omicron hat keine sprunghaften Anstiege der Neuinfektionen verursacht – wahrscheinlich, weil eine frühere Immunität aus einer natürlichen Infektion viel breiter und wertvoller gegen Omicron ist, als ein durch Impfung erzeugter Schutz, bzw. weil bei vielen Menschen das Immunsystem durch die Impfung nicht geschwächt wurde. **In Indien kommt noch dazu, dass in den großen Bundesstaaten Ivermectin zur Frühbehandlung und Prophylaxe eingesetzt wurde.**

Warum die Impfungen das angeborene Immunsystem schwächen, habe ich in einem Video mit Florian Schilling ausführlich erläutert. Ihr könnt es hier ansehen:

[RTV-Talk über Impfung: Nebenwirkungen, Schäden und Therapie des Post-Vakzin-Syndroms](#)

<https://tkp.at/2022/03/14/impftodesfaelle-aus-ema-datenbank-in-deutschland-und-oesterreich/>



[Wissenschaft](#)

Impftodesfälle aus EMA Datenbank in Deutschland und Österreich

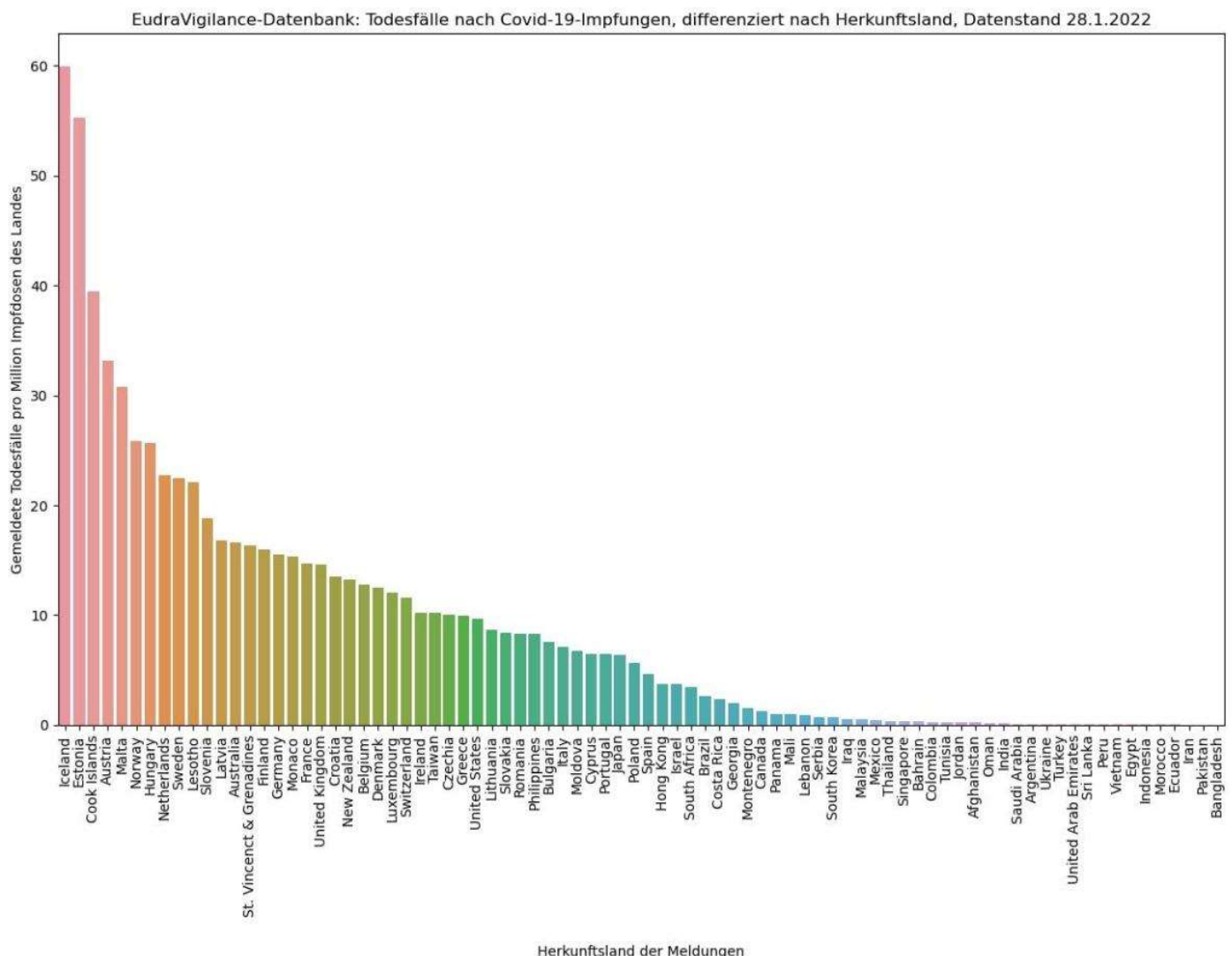
Veröffentlicht am 14. März 2022 Von [Dr. Peter F. Mayer](#)

Die Datenbank der EMA, genannt **EudraVigilance**, enthält neben den Nebenwirkungen auch die **gemeldeten Todesfälle nach Impfung**. **Die Dunkelziffer ist dabei sehr hoch, tatsächlich sind es um den Faktor 10 bis 20 mehr.** Die Melde-Ehrlichkeit schwankt je nach Land erheblich. Hier eine Auswertung der Daten wie sie aus der EudraVigilance Datenbank herunter geladen werden kann.

Von Dr. Peter F. Mayer

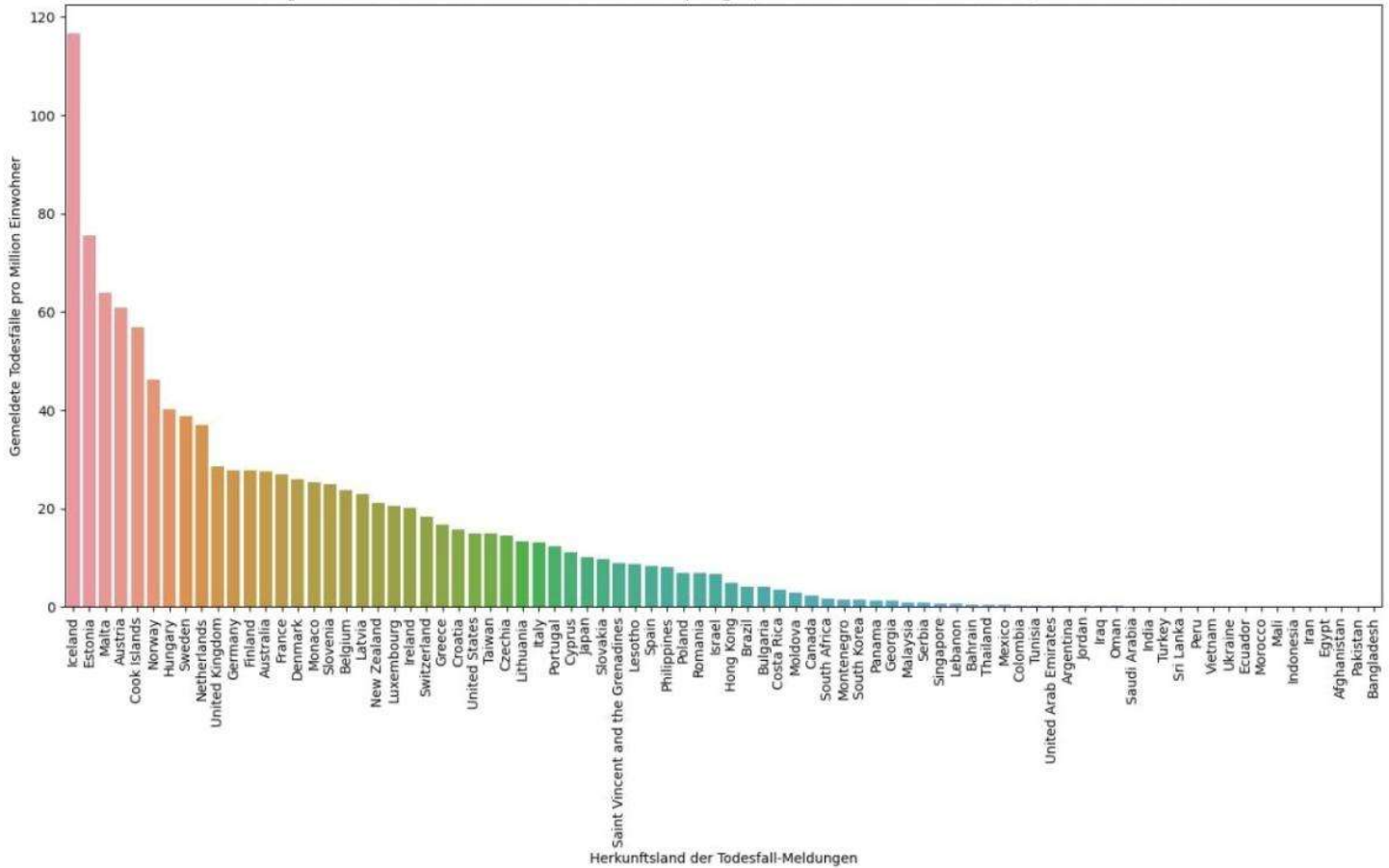
Ich habe kürzlich [darüber berichtet](#), dass bis 28. Januar 2022 in der Altersgruppe 0 – 17 in Deutschland 13 und in Österreich 4 Todesfälle gemeldet und eingetragen worden sind. Hier zunächst eine Auswertung nach den Meldungen pro Land.

Diese Grafik zeigt die gemeldeten Todesfälle pro Million Impfdosen. Wenig überraschend führt Island die Tabelle an. Wir wissen aus den Berichten der Gesundheitsbehörde, dass von Anbeginn an [saubere und ehrliche Datenerhebungen und Auswertungen](#) durchgeführt und veröffentlicht wurden. Deshalb hat Island auch alle Pandemie-Maßnahmen [komplett aufgehoben](#), da **die völlige Nutzlosigkeit auch der Impfung aus den Daten klar ersichtlich ist.**



Die gleiche Auswertung noch nach Million Einwohnern pro Land. Es ändert sich dadurch nichts Wesentliches.

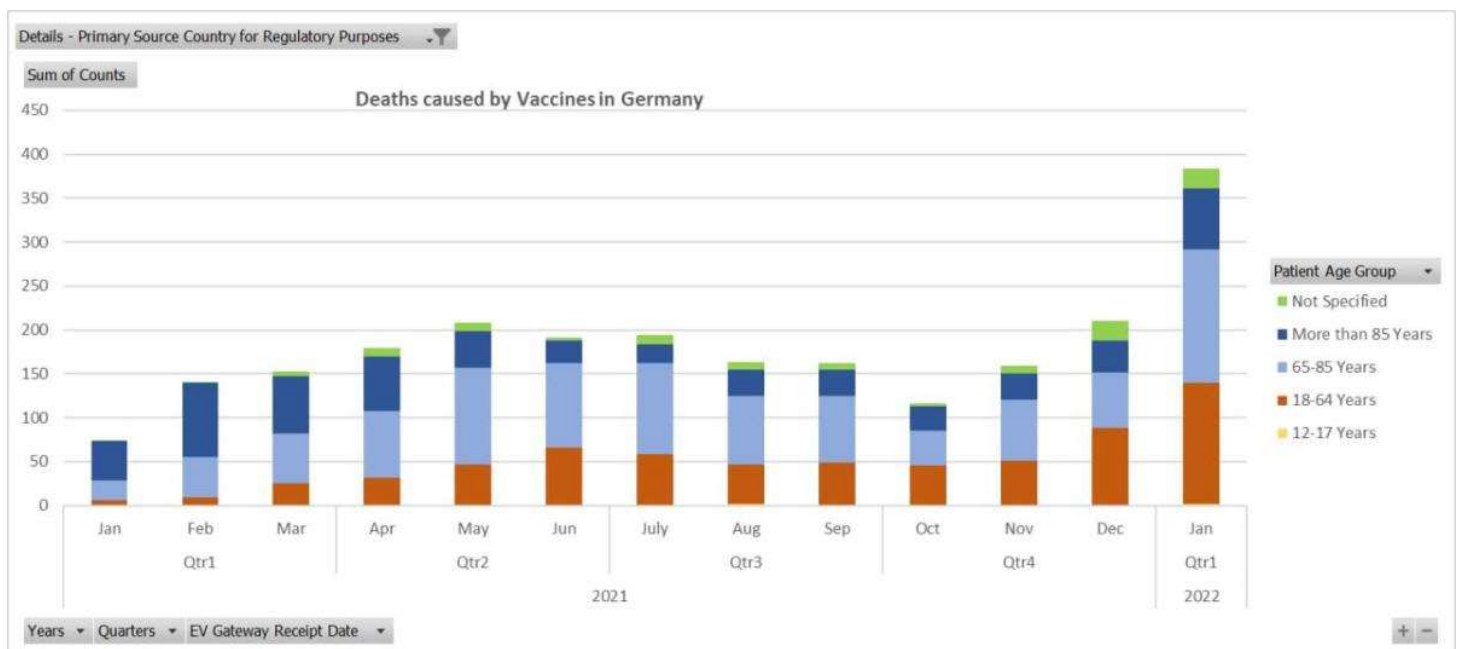
EudraVigilance-Datenbank: Todesfälle nach Covid-19-Impfungen, differenziert nach Herkunftsland, Datenstand 28.1.2022



In der Datenbank sind nicht nur die Länder des Europäischen Wirtschaftsraumes vertreten, sondern die Hersteller von Medizinpräparaten sind verpflichtet schwere Nebenwirkungen auch von überall zu melden, wo ein Präparat angewendet wird.

Deutschland

Sehen wir uns die Daten für Deutschland und Österreich an. Zunächst Deutschland:



Und die Daten nochmal tabellarisch:

Details - Primary Source Country for Regulatory Purposes		Germany					
Sum of Counts		Column Labels					
Row Labels		12-17 Years	18-64 Years	65-85 Years	More than 85 Years	Not Specified	Grand Total
2021		5	519	836	500	90	1950
Qtr1			40	125	195	8	368
Jan			6	22	45	1	74
Feb			9	46	85	1	141
Mar			25	57	65	6	153
Qtr2			145	282	129	22	578
Apr			32	76	62	9	179
May			47	110	41	10	208
Jun			66	96	26	3	191
Qtr3		3	151	258	81	26	519
July			58	104	21	11	194
Aug		2	45	78	30	8	163
Sep		1	48	76	30	7	162
Qtr4		2	183	171	95	34	485
Oct			46	39	28	3	116
Nov		1	50	69	30	9	159
Dec		1	87	63	37	22	210
2022		2	138	151	70	22	383
Qtr1		2	138	151	70	22	383
Jan		2	138	151	70	22	383
Grand Total		7	657	987	570	112	2333

Die 6 Todesfälle in der Altersgruppe 0 – 5 sind nicht dargestellt. Die meisten Todesfälle sind in den Altersgruppen über 65 zu beklagen, denn hier ist die Widerstandskraft am geringsten. Im Bereich der Berufstätigen von 18 – 64 ist die Zahl mit 657 gemeldeten Fällen jedenfalls beträchtlich. Vor allem wenn man im Kopf behält, dass es sich inklusive Dunkelziffer wahrscheinlich um etwa 10.000 (+/- 2500) Fälle handelt. Die Auswertung der BKK Daten hatte ja insgesamt vermutlich [mehr als 31.000 Impf-Todesfälle](#) für das Jahr 2021 ergeben.

Hier der Verlauf der Impfungen in Deutschland und Österreich.

Daily share of the population receiving a COVID-19 vaccine dose

7-day rolling average. All doses, including boosters, are counted.



LINEAR LOG

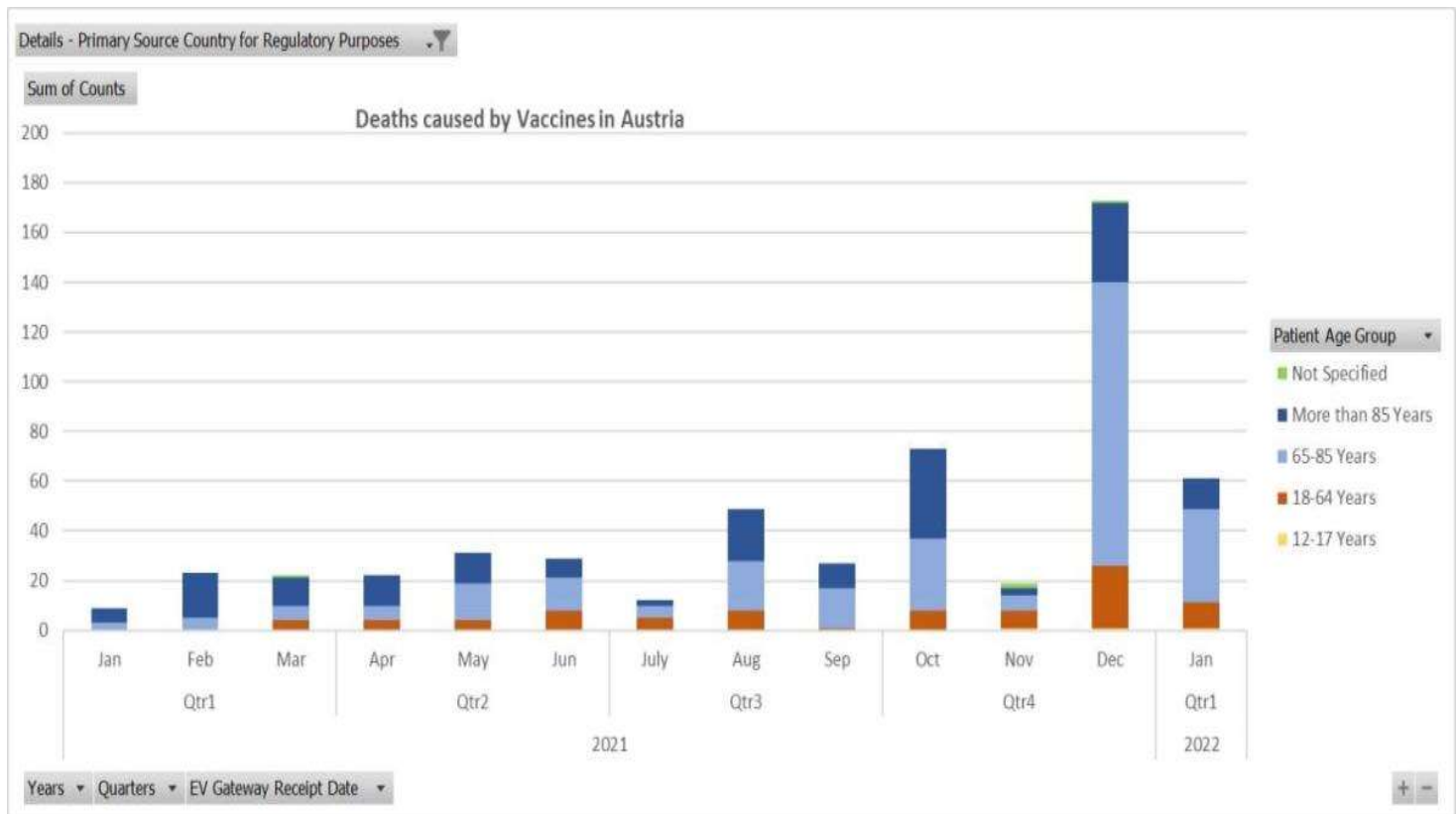


Source: Official data collated by Our World in Data

CC BY

Österreich

Wieder zunächst die grafische Darstellung des zeitlichen Verlaufes. Auch hier sieht man den starken Einfluss der Booster Kampagne. Die dritte Dosis ist einfach gefährlicher als die ersten beiden. Und das würde sich mit jeder weiteren Dosis noch steigern.



Und hier die tabellarische Darstellung:

Details - Primary Source Country for Regulatory Purposes							Austria
Sum of Counts		Column Labels					
Row Labels	12-17 Years	18-64 Years	65-85 Years	More than 85 Years	Not Specified	Grand Total	
2021	2	74	238	171	4	489	
Qtr1		4	14	35	1	54	
Jan			3	6		9	
Feb			5	18		23	
Mar		4	6	11	1	22	
Qtr2		16	34	32		82	
Apr		4	6	12		22	
May		4	15	12		31	
Jun		8	13	8		29	
Qtr3		14	41	33		88	
July		5	5	2		12	
Aug		8	20	21		49	
Sep		1	16	10		27	
Qtr4	2	40	149	71	3	265	
Oct		8	29	36		73	
Nov	1	7	6	3	2	19	
Dec	1	25	114	32	1	173	
2022	1	10	38	12		61	
Qtr1	1	10	38	12		61	
Jan	1	10	38	12		61	
Grand Total	3	84	276	183	4	550	

Wir sehen wieder die stärkste Zahl über 65. In der Gruppe von 18 – 64 wurden 84 Fälle gemeldet, inklusive Dunkelziffer kommt man auf etwa 1250 (+/- 300) Fälle.

Das man angesichts dieser Zahlen von einer Impfpflicht überhaupt nur redet, ist unbegreiflich. Man kann sich auch vorstellen was die Verimpfung von [70 Millionen Dosen](#) anrichtet, die die österreichische Regierung bekanntlich geordert und gekauft hat.

Wie die Zuordnung der Länder zu den einzelnen Fällen ermöglicht wurde, habe ich [hier beschrieben](#).

Und hier die Tabelle mit den 21.856 Todesfällen samt der Zuordnung zu den einzelnen Ländern:

[EMA 29-01-2022 Death BP MD AZ JS](#)

Nikolaus Trockenbau 🙄 fühlt sich zornig.

Die Coronazeit hat die Nazis die sich so gerne hinter ihrem liberalen Gewand verstecken an die Oberfläche gespült und nein es sind keine Rechten!

Es ist genau dieser Abschaum der nur all zu gerne mit dem Finger auf gewisse Parteien zeigt, heuchlerisch "Keinen mm nach rechts!" plärrt und gerne Damos gegen Menschenrechtsverachtende Corona-Maßnahmen verbieten würde.

Es sind genau diese Nazis, die Ungeimpften den Zutritt zum öffentlichen Bereichen verbieten, Menschen die es vom Impfstatus abhängig machen in wie weit für sie nicht passende Mensch am sozialen Leben teil haben dürfen.

Ihre Ausgrenzung und Diskriminierung Anderer können sie inzwischen auch nicht mehr hinter irgend welchen Verordnungen der Regierung verstecken, da diese aufgehoben sind.

Nun zeigen sie ihre wahre Fratze indem sie sich selbst als Initiatoren von Ausgrenzung und Betretungsverboten entlarven.

Nach dem Ungeimpften hat nun das selbe Klientel das nächste Feindbild, den Russen für sich entdeckt.

Betriebe verweigern Gästen mit russischen Wurzeln den Zutritt.

Die selben Heuchler rufen inzwischen dazu auf, in Geschäften mit russischen Inhaber nicht einzukaufen.

Russische Sportler werden aufgrund ihrer Abstammung disqualifiziert.

Russische Künstler bekommen Auftrittsverbote, ja verlieren sogar ihren Job.

Ärzte empfehlen, Patienten russischer Herkunft die Behandlung zu verweigern.

Facebook erlaubt Gewaltaufrufe, wenn sie gegen Russen gerichtet sind.

Die Gewalt gegen Bürger russischer Herkunft in Österreich und Deutschland steigt stark an.

Die neuen Nazis treiben immer unbehelligter ihr Unwesen.

Waren es einst die Juden, hat man dieses Naziverhalten der Ausgrenzung bei den Ungeimpften wieder zelebriert und **nun übernimmt man dieses miese faschistische Gedankengut** und geht nach fast 100 Jahren wieder auf Menschen aufgrund ihrer Herkunft los, dieses mal halt nicht die Juden, sondern die Russen.

Besonderes verstörend dabei ist, dass das nicht die "üblichen Verdächtigen" sind, von denen dieser Hass ausgeht, auf die man sonst immer so gerne zeigt, sondern Linke, Grüne, Menschenrechtler, "humanitäre Organisation" sind nun die Protagonisten, die gerade am lautesten gegen Menschen, aufgrund ihrer Abstammung, vorgehen.



https://www.msn.com/de-at/nachrichten/other/uni-wien-l%c3%a4sst-zadic-dissertation-pr%c3%bcfen/ar-AAV2PwJ?ocid=MSNHP_W069&li=BBqg9qG

Uni Wien lässt **Zadic-Dissertation prüfen**

Kleine Zeitung

Die Universität Wien leitet ein Prüfverfahren über die Dissertation von Justizministerin Alma Zadic (Grüne) ein. Das teilte die Uni nach einer internen Vorprüfung aufgrund einer anonymen Plagiatsanzeige der APA mit. Gesucht werden nun internationale Gutachter - das Ergebnis soll in einigen Monaten, vermutlich nach dem Sommer, vorliegen.



© Bild: APA/ROLAND SCHLAGER Bild: APA/ROLAND SCHLAGER

Grund für die Einleitung ist ein der Uni Wien im Februar vom ÖVP-nahen Online-Medium Exxpress übermitteltes anonymes Gutachten. Zadic hatte 2017 über den Einfluss des UNO-Tribunals für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) auf die Rechtsentwicklung in den Nachfolgestaaten dissertiert.

"Die Universität Wien ist den Kriterien der wissenschaftlichen Redlichkeit verpflichtet. Diese gelten für jede wissenschaftliche Arbeit, unabhängig von Fach und Person", teilte die Universität mit. "Bei Hinweisen auf Plagiatsverdacht bei Arbeiten, für die bereits ein akademischer Grad vergeben wurde, prüft die Universität Wien und leitet ein Verfahren ein, wenn es möglich erscheint, dass die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis nicht eingehalten worden sein könnten."

Aus dem Büro von Zadic hieß es gegenüber der APA, dass man über die Einleitung des Verfahrens verständigt worden sei. "Wir begrüßen, dass die anonymen Vorwürfe damit objektiv durch Wissenschaftler:innen überprüft und ausgeräumt werden können."

Ein Plagiat liegt dann vor, wenn "Texte, Inhalte oder Ideen übernommen und als eigene ausgegeben werden", heißt es im Universitätsgesetz. Dies umfasse "insbesondere die Aneignung und Verwendung von Textpassagen, Theorien, Hypothesen, Erkenntnissen oder Daten durch direkte, paraphrasierte oder übersetzte Übernahme ohne entsprechende Kenntlichmachung und Zitierung der Quelle und der Urheberin oder des Urhebers". Die Verfasserin bzw. der Verfasser muss außerdem mit Täuschungsabsicht handeln.



Der Juraprofessor kam zur ersten Vorlesung und fragte sofort nach dem Namen eines Älteren aus der letzten Reihe:

- Wie heißen Sie?
- Mein Name ist Nelson.

- Nelson, nun verschwinden Sie aus meiner Vorlesung und kommen Sie nie wieder!

Nelson war verwirrt. Der Professor kam auf ihn zu, so stand er auf, packte seine Sachen zusammen und verließ traurig den Saal.

Alle waren verängstigt und empört, aber niemand sprach.

- Sehr gut! Fangen wir an. Wozu sind Gesetze da? fragte er.

Die Studenten hatten immer noch Angst, aber langsam fingen sie an, die Frage zu beantworten.

- Ordnung in unserer Gesellschaft zu haben.

- Nein!

- Damit die Menschen für ihre Taten bezahlen müssen.

- Nein! Weiß jemand die Antwort auf diese Frage?

- Damit der Gerechtigkeit Genüge getan wird, sprach eine junge Frau schüchtern.

- Endlich! Die Gerechtigkeit! Aber was ist Gerechtigkeit?

Alle fingen an, sich über die Einstellung des Mannes zu ärgern. Sie antworteten jedoch weiter.

- Um die Rechte der Menschen zu schützen.

- In Ordnung, aber weiter?

- Gutes von Schlechtem zu unterscheiden, Gute Taten zu belohnen.
- Okay, also beantworte diese Frage: Habe ich richtig gehandelt, als ich Nelson des Saales verwiesen habe?

Alle schwiegen, niemand antwortete.

- Ich möchte eine einstimmige Antwort!
- NEIN! Sie antworteten einstimmig.
- Können wir sagen, dass ich Unrecht begangen habe?
- Jawohl!

- Und warum hat niemand von euch etwas dagegen unternommen?

Warum wollen wir Gesetze und Regeln, wenn wir nicht den Willen haben, diese zu praktizieren?

Jeder von Ihnen ist verpflichtet,

sich zu äußern, wenn er Zeuge einer Ungerechtigkeit wird.

Alle. Also bleibt nie wieder still!

Jetzt geht und holt Nelson rein,

er ist schließlich euer Professor.

Ich komme aus einer anderen Zeit und bin nur Nelsons Gast.

"Wenn wir uns nicht für unsere Rechte einsetzen, geht die Würde verloren und unsere Würde ist nicht verhandelbar"♥

Werner Falke

☀️ Mit dem heutigen Datum wurde der "Bundesregierung" offiziell mitgeteilt, dass der Waffenstillstand von 1945 durch das Zwei-Plus-Vier-Abkommen mit sofortiger Wirkung aufgehoben wurde.☀️

Das teilte das Russische Ministerium an das Bundeskabinett / Kanzleramt von Berlin mit.

Der Waffenstillstand von 1945 zwischen Russland und Deutschland wurde mit dem heutigen Datum aufgrund der Waffenlieferungen und Einmischung in der Ukraine zur Unterstützung für nichtig erklärt.

Das Russische Abkommen wurde von seitens Deutschlands gebrochen und befindet sich wieder mit dem heutigen Datum im Kriegszustand von 1945.

Anmerkung:

Durch diese Einmischung der Scholz-Regierung wird die Inflationsrate zu einem endgültigen Zusammenbruch führen, die nicht mehr aufzuhalten und somit der endgültige Todesstoß für die gesamte Bevölkerung in Deutschland ist.

Herzlichen

Glückwunsch

😊man hatte ja die Wahl😊

https://www.achgut.com/artikel/unser_mediensystem_filterblase_aus_selbstschutz



Karim Dabbouz / 14.03.2022 / 12:00 / Foto: Pixabay/ 8 /

Vorlesen^{Focus}

Unser Mediensystem: Filterblase aus Selbstschutz (1)

Ständig heißt es, **unsere Filterblase würde unseren Meinungshorizont verengen**. Dabei ist unsere Medienlandschaft heute so komplex wie noch nie – wo mehr Auswahl herrscht, muss auch mehr selektiert werden.

Beim Debattieren geht es darum, Argumente gegeneinander antreten zu lassen, um Antworten auf drängende Fragen zu finden. **Debattieren ist Problemlösen**. Im modernen Mediensystem geht es allerdings häufig weniger um die Frage, wie sich Probleme lösen lassen, als darum, welche Haltung oder welcher Hintergedanke mutmaßlich hinter Argumenten verborgen ist. Debatten werden deshalb nicht geführt, sondern geordnet.

Was ist eine Debatte?

Wir führen Debatten, indem wir mindestens zwei Positionen gegeneinander antreten lassen. Eine Debatte umfasst aber viele verschiedene Fragen und oft eine ganze Reihe von Problemen. In der Klimadebatte etwa ließen sich zahlreiche Fragen diskutieren. Angefangen bei der Frage, ob es einen Klimawandel überhaupt gibt oder ob der Mensch für ihn verantwortlich ist, bis hin zur Frage, ob es sinnvoll ist, Elektromobilität staatlich zu fördern. Schließlich könnte man auch andere Technologien fördern oder der Staat könnte sich ganz heraushalten und die Anreize des Marktes wirken lassen. Auch könnte man argumentieren, die Folgen eines Temperaturanstiegs bis x Grad ließen sich durch menschlichen Erfindergeist und geeignete Anpassungsmaßnahmen auffangen und die Ressourcen seien nicht in der Verhinderung des Temperaturanstiegs am besten aufgehoben, sondern indem man die damit einhergehenden Probleme löst.

Alle diese Fragen gehören zur Klimadebatte und lassen sich selbst noch weiter aufschlüsseln. Durch das Stellen von Fragen gelangen wir zu weiteren Fragen, und über das Beantworten dieser Fragen können wir irgendwann vielleicht die Ausgangsfrage beantworten und ein großes Problem lösen. **Eine funktionierende Debatte hat daher Ähnlichkeit mit wissenschaftlicher Methode**, ganz besonders mit dem kritischen Rationalismus: Wir können nie ganz sicher sein, ob wir uns nicht doch irren. Daraus folgt, dass wir natürlich weiter Fragen stellen müssen.

Da Debatten zu Fragen führen und Fragen wiederum zu weiteren Fragen und weil wir nie sicher wissen können, ob wir wirklich richtig liegen, ist eine Debatte offen, und sie hat ein Ziel, das wir aber nicht kennen. Das Ziel einer Debatte ist vor allem nicht der Konsens, denn mit steigender Komplexität kann es diesen gar nicht geben. Was es aber geben kann, sind Antworten auf Fragen sowie Lösungen für einzelne Probleme. Diese Problemlösungen interpenetrieren sich. Sie kommen sich in die Quere, beeinflussen sich gegenseitig, haben Externalitäten, weshalb der Fokus einer Debatte oft auf eine andere übergeht, nur um einige Monate oder Jahre später wieder hinüberzuwechseln.

Das ist der Grund, weshalb Debatten mit dem scheinbaren Paradoxon fertig werden, zwar ein Ziel zu haben, aber dennoch unendlich zu sein: Mit dem Debattieren ist man niemals fertig, die Debatte verharrt höchstens im Wartemodus, nur um einige Zeit später wieder aktuell zu werden. Nahezu alles keimt irgendwann aufgrund irgendeiner Frage oder eines Problems wieder auf und entfacht die gesamte Debatte von neuem. Das Ziel einer Debatte ist deshalb auch nicht, sie zu beenden. Im Gegenteil: Debatten, die für beendet erklärt werden, sind ein guter Warnhinweis dafür, dass die Gesellschaft etwas von ihrer Offenheit verliert. Das gilt ganz besonders, wenn die Politik oder Medien selbst eine Debatte für beendet erklären. Insofern müssen wir feststellen, dass die westlichen Gesellschaften sich auf einem kritischen Pfad bewegen. Denn es wird zwar debattiert, aber die Debatten sind nicht so ergebnisoffen, wie man es im Westen erwarten würde. Woran liegt das?

Kuratoren des Web

Der alte philosophische Streit zwischen Konstruktivismus und Realismus läuft in den Medienwissenschaften auf die Frage hinaus, ob Medien Wirklichkeit konstruieren oder Ereignisse aus der Wirklichkeit selektieren. (1)

Selektion bedeutet, dass Medien eine Gatekeeper-Funktion einnehmen. Sie suchen sich Ereignisse aus und berichten über sie. Damit erschweren sie manchen Anliegen den Zutritt, während sie anderen zu Aufmerksamkeit verhelfen.

Die Gatekeeper-Rolle klassischer Medien verliert allerdings an Bedeutung, und zwar angetrieben durch Technologien, die unter dem Begriff Web 2.0 zusammengefasst werden, also durch die Möglichkeit, Medieninhalte nicht mehr nur zu konsumieren, sondern mit geringem Aufwand selbst zu produzieren. Angefangen hat diese Entwicklung mit Blogs, die es auch Laien erlaubten, Text und Bild ohne große Vorkenntnisse zu publizieren. Die Vernetzung im Web 2.0 war dabei anfangs dezentral. Die Publikationen waren, abgesehen von Suchmaschinen und Blog-Aggregatoren, hauptsächlich durch gegenseitige Verlinkung vernetzt.

Mit den großen Online-Intermediären wie Facebook und Twitter büßte das Web 2.0 einen Großteil seiner ursprünglichen Offenheit ein. Zwar machten Online-Intermediäre es noch leichter, Inhalte zu veröffentlichen, bildeten aufgrund des Netzwerkeffekts aber nahezu Monopolstellungen aus. Eine dezentrale Struktur wurde allmählich durch eine zentrale Struktur ersetzt, das Internet vertikal integriert. Heute sind YouTube, Facebook, Twitter und Instagram praktisch Kuratoren des Web. Ein großer Teil der Medieninhalte wird über diese Intermediäre konsumiert.

Alles steht unter Beobachtung

Dabei fügen sie dem Web 2.0 eine entscheidende Funktion hinzu und zwar die Möglichkeit, auf veröffentlichte Inhalte direkt zu reagieren. Sie also zu kommentieren, zu liken und sie mit anderen zu teilen. Das hat einen großen Einfluss auf das Beziehungsmodell in Medien. Statt einer zweiseitigen Sender-Empfänger-Beziehung gibt es nun eine triadische Sender-Empfänger-Zuschauer-Beziehung, wobei jeder Teilnehmer jede Rolle einnehmen kann, mitunter auch zwei Rollen gleichzeitig. Das ist etwa dann der Fall, wenn ein Journalist einen Artikel eines anderen Journalisten auf Twitter teilt und kommentiert. Er ist dann Empfänger und Produzent zugleich, während alle anderen Zuschauer sind – auch der Journalist, der den geteilten Artikel ursprünglich verfasst hat.

Wir stehen beim Konsumieren von Medien also unter ständiger Beobachtung, das gilt sogar dann, wenn wir nicht reagieren, also weder teilen noch liken oder kommentieren. Denn die Rezeption erfolgt in den neuen Medien quasi „on the fly“. Kaum ist etwas veröffentlicht, erwartet man die Reaktionen, und wenn wir reagieren, können wir nie wissen, wer gerade dabei zusieht. Wir müssen aber stets damit rechnen, dass jemand zusieht. In der Folge können wir natürlich versuchen, Medien nur passiv zu konsumieren, sie also nicht zu kommentieren, nicht zu teilen und nicht zu liken, also keinerlei Signale zu senden.

Aber auch beim Nichtsenden von Signalen müssen wir davon ausgehen, dass dies als Kommunikation aufgefasst wird. Man denke nur an die Black-Lives-Matter-Bewegung, die mit dem Spruch „**Silence is violence**“ versuchte, Menschen dazu zu zwingen, sich öffentlich zu

positionieren. Hier wird aus der alten kommunikationswissenschaftlichen Binsenweisheit „Man kann nicht nicht kommunizieren“ eine Drohung, die nicht nur gesellschaftlich bedenklich ist, sondern auch die Funktionsweise von Medien entscheidend beeinflusst.

Die Filterblase als Reaktion auf Medienvielfalt

Neben diesem triadischen Beziehungsmodell und der ständigen Beobachtung hat sich durch Online-Intermediäre noch etwas verändert. Plötzlich werden wir mit Themen und Positionen konfrontiert, die uns nicht gefallen. Wer früher an politischen Debatten interessiert war, hatte in der Regel ein Abonnement für ein oder zwei Zeitungen, die er regelmäßig las. Die Zeitung wurde mit der Post auf direktem Weg in die eigenen vier Wände geliefert. Alternativ gab man die URL direkt im Browser ein und landete so auf medial gewohntem Terrain. Wer Medien heute über die Online-Intermediäre konsumiert, ist hingegen einer Vielzahl unterschiedlicher Inhalte ausgesetzt. Hinzu kommt die Produktion von Inhalten durch Rezipienten, also durch Freunde, Follower und so weiter, wenn diese etwas kommentieren, teilen oder liken.

Auf den ersten Blick widerspricht diese ständige Konfrontation mit unliebsamen Inhalten dem populären Konzept der Filterblase, die auch von Journalisten gerne als Begründung für ihren Kampf gegen „Fake-News“, „Hetze“ und „Hass“ angeführt wird. Bei genauerem Blick ist dieser Kampf aber vor allem eine **Abwehrstrategie klassischer Medien**, die ihre Rolle als Gatekeeper einbüßen. Denn die Filterblase gibt es zwar, allerdings ist sie nicht voreingestellt und damit kein Problem der Medien an sich und auch nicht in erster Linie ein Problem von Facebook, Twitter und Co. Sie ist eine Folge der größeren Vielfalt der Medienlandschaft.

Das wird deutlich, wenn wir uns vergegenwärtigen, wie sie überhaupt entsteht, nämlich durch unsere Nutzung selbst. Das, was wir abstrakt „der Algorithmus“ nennen, lernt von uns. Jede künstliche Intelligenz muss trainiert werden, und sie wird trainiert durch unser Verhalten, also durch unsere inhaltlichen Präferenzen. Diese Präferenzen äußern wir subtil, etwa indem wir uns Artikel von *Zeit Online* im Durchschnitt länger anschauen als Artikel der F.A.Z. Oder sehr explizit, indem wir Blocklisten bei Twitter pflegen, um nicht mit Dingen (und Menschen!) konfrontiert zu werden, die uns stören. Die Filterblase ist also die Reaktion der Nutzer auf größere Vielfalt. Und zwar auch auf Vielfalt an Debattenthemen und Antworten auf Fragen innerhalb dieser Debatten. Es ist eine Strategie, mit der wir auf zunehmende Komplexität reagieren.

Der Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen spricht in diesem Zusammenhang von Gereiztheit, da wir in der modernen Medienlandschaft ständig mit Meinungen, Positionen und Themen konfrontiert sind, die uns nicht gefallen. Ich würde sogar so weit gehen und sagen: **In der modernen Medienlandschaft steht uns nahezu das gesamte menschliche Wissen offen.** Wir kommen mit seiner Komplexität nur nicht zurecht. Eine Reaktion darauf ist die bekannte Empörung, die wir in sozialen Medien beobachten. Auf die Empörung (oder den Shitstorm) folgt oft die Empörung über die Empörung (2). Der Gegenstand der Kommunikation wird verlagert von den Dingen an sich, über die wir etwas lernen könnten, auf eine Metaebene, wo es um Fragen der Form, der Gefühle und vor allem der Verortung geht. Um unliebsamen Inhalten aus dem Weg zu gehen, müssen wir Aufwand betreiben.

Das moderne Mediensystem

Angelehnt an die Luhmannsche Systemtheorie können wir Medien als funktionales System der Gesellschaft beschreiben. Wie jedes soziale System wird das Mediensystem durch sinnhafte Operationen gebildet. (3) Entscheidend ist dabei die Autopoiesis: Soziale Systeme wie das Mediensystem erschaffen sich selbst und zwar durch Operationen, die an andere Operationen anknüpfen. Eine Tageszeitung veröffentlicht eine Reportage zu einem bekannten Thema, die Tagesschau bringt einen Kommentar, eine Lokalredaktion recherchiert, ob etwas Ähnliches auch bei ihnen in der Gegend stattfindet. Jede dieser Operationen nimmt also Bezug auf vorherige Operationen. Sinn bestimmt dabei, welche Operationen anschlussfähig sind, also zum System passen und es somit aufrechterhalten. Durch das Anknüpfen von Operationen an Operationen differenziert sich das System von seiner Umwelt. Das heißt, dass das Mediensystem seine Systemgrenzen selbst erzeugt.

Soziale Systeme stehen dabei vor der Herausforderung, dass die Umwelt stets komplexer ist als das System selbst. Das heißt, dass das System Komplexität reduzieren muss, um überhaupt System sein zu können. Ein System, das so komplex wie seine Umwelt ist, wäre gewissermaßen selbst Umwelt. Es wäre gar nicht als etwas Eigenständiges erfahrbar.

Das Mediensystem leistet diese Komplexitätsreduktion, indem es mit einer binären Codierung arbeitet. Es unterscheidet zwischen Information und Nichtinformation. (4) Behandelt wird, was im Sinne des Systems Information ist. Sobald die Information mitgeteilt wurde, wird sie zur Nichtinformation. Sie ist nun bekannt und wird als bekannt vorausgesetzt. (5) **Das erklärt, wieso einmal etablierte Vorstellungen (und auch Formulierungen) sich so schwer aus der Welt räumen lassen, selbst wenn sie irreführend sind, falsch oder auf falschen Prämissen fußen:** Sie werden als Bekanntes im Mediensystem weiterverarbeitet, und das System schließt weitere Informationen an dieses Bekannte an. **Das Falsche verfestigt sich,** alles andere wird aussortiert. Es sei denn, es kommt dem System in die Quere. Dann braucht es andere Strategien, um damit umzugehen.

Als Luhmann Mitte der 1990er Jahre diese Funktionsweise von Massenmedien beschrieb, sah die Medienlandschaft noch gänzlich anders aus als heute. Zwar gab es bereits vereinzelte Online-Medien, allerdings waren diese höchstens eine Verlängerung ihrer klassischen Printangebote. Der Journalismus war gewissermaßen unter sich. Es gab keine Polit-Influencer auf YouTube, kein Twitter, keine Blogs und vor allem gab es außer Leserbriefen kaum Widerspruch aus der Bevölkerung. Auch die ständige gegenseitige Beobachtung, die das moderne Mediensystem kennzeichnet, existierte nicht. Das Mediensystem war also relativ störungsfrei und konnte seine Systemgrenzen mit recht geringem Aufwand aufrechterhalten.

An dieser Stelle mag man einwenden, dass die Technologien des Web 2.0 gar kein Teil des Systems sind, das Luhmann „Massenmedien“ nannte. Zieht man aber seine Charakterisierung heran beziehungsweise die Ursachen, aus denen sich Massenmedien als soziales System innerhalb der Gesellschaft ausdifferenzieren konnten (6), dann müssen sie ein Teil davon sein. Denn wie die klassischen Institutionen des Mediensystems erlauben auch soziale Medien und Blogs eine zeitliche und räumliche Distanz zwischen Sendern und Empfängern.

Funktional besteht kein Unterschied zwischen der Onlineausgabe der Welt, einem privat betriebenen Blog, einem YouTube-Video und einem Twitter-Thread. Alle nutzen technische Möglichkeiten, **um Kommunikation zu erschaffen, die Raum und Zeit überdauert und viele verschiedene Menschen gleichzeitig erreichen kann.** Führt man sich das vor Augen, ist leicht zu erkennen, warum der klassische Journalismus mitunter so gereizt auf die Herausforderungen des modernen Mediensystems reagiert. **Er ist nicht mehr Herr im eigenen Haus.**

Für Journalismus ist Komplexität Druck

Luhmann ging davon aus, dass das Mediensystem binär codiert ist und über die Differenz von Information/Nichtinformation Komplexität reduziert. Das Problem, vor dem das moderne Mediensystem steht, ist allerdings, dass es heute mit größerer Komplexität zurechtkommen muss. Das wird schnell ersichtlich, wenn man sich die Vielfalt an Inhalten vor Augen führt, die sich anschicken, als Information im Mediensystem behandelt zu werden beziehungsweise Teil des Systems zu werden. Es ist dieselbe Vielfalt an Inhalten, die dazu führt, dass Menschen sich in Filterblasen einrichten, weil sie von den vielen neuen Informationen und möglichen Argumenten überreizt beziehungsweise überfordert sind. Plötzlich stellt sich Journalisten die Frage, wie sie mit dem Beitrag eines YouTubers umgehen, der in einem einstündigen Video vorgibt, die CDU zu zerstören: Ignorieren? Darauf eingehen? Widersprechen?

Systemtheoretisch ist hier die entscheidende Frage, ob das Mediensystem daran anschließt und wie es das tut. Dass Inhalte der neuen Medien, also Blogs, Facebook-Posts, Tweets etc. in klassischen Medien behandelt werden und damit im Mediensystem anschlussfähig sind, steht außer Frage, denn dafür gibt es zahlreiche Beispiele. Der YouTuber Rezo bietet mit seinem Video „[Die Zerstörung der CDU](#)“ tatsächlich ein sehr eindrucksvolles, denn in diesem Fall reichte die Anschlussfähigkeit so weit, dass Zeit Online ihm eine [eigene Kolumne](#) gab. Eine vermeintliche Trennung zwischen klassischem Mediensystem und neuen Medien ist hier völlig aufgehoben worden. Es ist *ein* System und wir alle sind Teil davon, sobald wir Inhalte teilen, liken oder kommentieren. Vielleicht nicht als einzelne, herausstehende Person, aber als Hintergrundrauschen, das andere Akteure wahrnehmen und an das sie anschließen, indem sie darauf reagieren.

Lesen Sie morgen: *Urteilen statt Debattieren.*

Dieser Beitrag ist ein Auszug aus dem Sammelband: „[Sag, was Du denkst! Meinungsfreiheit in Zeiten der Cancel Culture](#)“ von Thilo Spahl (Hrsg.), 2021, Edition Novo. [Hier bestellbar.](#)

Weitere Anmerkungen

(1) Stefan Weber: „Was können Systemtheorie und nicht-dualisierende Philosophie zu einer Lösung des medientheoretischen Realismus/Konstruktivismus-Problems beitragen?“ in Siegfried J. Schmidt / Gebhard Rusch (Hg.): „DELFIN – 1997: Konstruktivismus in der Medien- und Kommunikationswissenschaft“, Suhrkamp 1997, S. 199.

(2) Bernhard Pörksen: „Die große Gereiztheit: Wege aus der kollektiven Erregung“, Carl Hanser Verlag 2019, S. 82.

(3) Niklas Luhmann: „Soziale Systeme: Grundriss einer allgemeinen Theorie“, Suhrkamp 2018, S. 95.

(4) Niklas Luhmann: „Die Realität der Massenmedien“, Springer VS 2017, S. 28.

(5) Ebd. S. 31.

(6) Ebd. S. 26.

Hua Chunying, Beamter und Diplomat des chinesischen Außenministeriums, Pressekonferenz:

Ned Price, ein Sprecher des US-Außenministeriums, sagte: „China sollte das Prinzip der Souveränität respektieren und hat die Pflicht, Russland zu drängen, die Ukraine-Frage aufzugeben.“ Wie kommentieren Sie?

Hua Chunying: Ich habe die entsprechenden Kommentare des Sprechers des US-Außenministeriums zur Kenntnis genommen. Zunächst einmal befürchte ich, dass die USA nicht qualifiziert sind, China zu sagen, wie man Dinge zu tun hat, zum Beispiel, wie man die nationale Souveränität und territoriale Integrität eines Staates respektiert. Das chinesische Volk hat ein sehr reales und tiefes Verständnis und Gefühle in Bezug auf die Frage der nationalen Souveränität und territorialen Integrität. Seit der Neuzeit hat China die kolonialen Invasionen der acht Mächte der Alliierten und ausländischer Mächte erlebt und hat eine außerordentlich bittere Erinnerung daran, wie das Land durch den Verlust seiner Souveränität gedemütigt wurde.

Vor etwas mehr als 20 Jahren, also nicht weit von der Gegenwart entfernt, wurde die chinesische Botschaft in der Bundesrepublik Jugoslawien von der NATO bombardiert, drei chinesische Journalisten wurden getötet und viele weitere verletzt. Gegenwärtig hat die NATO immer noch eine Blutsschuld gegenüber dem chinesischen Volk. Auch heute sieht sich China im Zusammenhang mit einigen seiner sogenannten Verbündeten, die sich absichtlich in Chinas innere Angelegenheiten einmischen und Chinas Souveränität und Sicherheit in Xinjiang, Hongkong und Taiwan untergraben, echten Bedrohungen durch die Vereinigten Staaten ausgesetzt. China ist das einzige ständige Mitglied des UN-Sicherheitsrates, das noch keine vollständige Wiedervereinigung erreicht hat. Aus diesem Grund hat China die Ziele und Prinzipien der UN-Charta und die Grundregeln der internationalen Beziehungen immer fest verteidigt, die nationale Souveränität, Sicherheit und territoriale Integrität entschlossen verteidigt und die internationale Gleichheit und Gerechtigkeit entschieden verteidigt.

In den fast 250 Jahren seit ihrer Gründung haben die Vereinigten Staaten keine Militäroperationen in weniger als 20 Jahren gestartet, und die Ausreden für ihre Militärinterventionen sind manchmal „Demokratie“, manchmal „Menschenrechte“, manchmal „gefälschte Nachrichten“ und manchmal eine kleine Flasche Waschmittel (unter Bezugnahme auf den Vorwand von 2003, als die USA den zweiten Krieg gegen

den Irak begannen, um zu zeigen, dass der Irak "Massenvernichtungswaffen" hat, basierend auf einem Bild mit einer Flasche Waschmittel)! Ein solches Land hat sicher ein anderes Verständnis von Respekt vor nationaler Souveränität und territorialer Integrität als wir. Und die internationale Gemeinschaft ist sich darüber im Klaren.

Als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrates und als unabhängige Macht formuliert und implementiert Russland unabhängig seine eigene Diplomatie und Strategie auf der Grundlage seiner eigenen nationalen Einschätzungen und Interessen. Ich muss betonen und wiederholen, dass die chinesisch-russischen Beziehungen auf „Nicht-Anpassung, Nicht-Konfrontation und Nicht-Angriffen durch Dritte“ aufgebaut sind. Dies unterscheidet sich grundlegend von dem US-Ansatz, „kleine Clans“ und Blockpolitiken zu schaffen, indem ideologische Grenzen gezogen und Konfrontation und Spaltung geschaffen werden. China ist nicht interessiert und hat nicht die Absicht, der „Freund-Feind“-Mentalität des Kalten Krieges und der Praxis der Versammlung sogenannter Verbündeter und „kleiner Zirkel“ zu folgen. Im Hinblick auf die Gemeinsame Erklärung China-Russland möchten wir die US-Partei bitten, sie noch einmal sorgfältig zu lesen. China und Russland stärken die strategische Kommunikation und Koordination, unterstützen nachdrücklich das internationale System, in dem die Vereinten Nationen eine zentrale koordinierende Rolle in internationalen Angelegenheiten und internationalen Ordnungen auf der Grundlage des Völkerrechts spielen, einschließlich der Ziele und Grundsätze der UN-Charta; es zeigt tatsächlich Verantwortungsbewusstsein und ist ein positiver Faktor beim Schutz der internationalen strategischen Sicherheit.

(Hua Chunying erklärt Chinas Vision von Demokratie): Die Fakten zeigen, dass Demokratie nicht vorherbestimmt oder erzwungen werden kann. Es gibt kein vorgefertigtes Demokratiemodell. Demokratie ist nicht Coca-Cola, die mit dem Sirup der Vereinigten Staaten auf der ganzen Welt den gleichen Geschmack hat. Für uns ist ein zentrales Demokratiekriterium, ob das Land die Erwartungen, Bedürfnisse und Wünsche der Menschen erfüllen kann. In diesem Sinne ist die chinesische Demokratie eine Demokratie des Volkes, während die der Vereinigten Staaten eine Demokratie des Geldes ist; das chinesische Volk erfreut sich einer substanziellen Demokratie, während die Amerikaner nur eine geeignete Demokratie haben; China hat eine volle Volksdemokratie, während die Vereinigten Staaten eine vierjährige Wahldemokratie haben. In den letzten 30 oder 40 Jahren sind die Reichen in den Vereinigten Staaten reicher und die Armen noch ärmer geworden. Die ersten 1 % besitzen, regieren und

genießen. Ist das Demokratie? Wem gehören die USA? Vielleicht kann die US-Regierung zumindest Unterstützung von ihm gewinnen



[Meinung](#)

Ulrike Guérots Buch „Wer schweigt, stimmt zu“: Aufruf zu einer neuen radikalen Aufklärung

Veröffentlicht am 15. März 2022 Von [Ortwin Rosner](#) 10.1 Minuten Lesezeit

Die standhafte Politikwissenschaftlerin Ulrike Guérot, die schon während der ganzen Coronakrise Mut und Charakter bewiesen hat, hat einen fundamentalen Essay zu den tiefgreifenden demokratie- und medienpolitischen Umbrüchen der vergangenen zwei Jahre verfasst. Das Werk einer Systemkritikerin, die eigentlich lieber keine wäre, gibt nicht nur Rückschau auf bisweilen Unfassbares und warnt auch nicht bloß vor einer bedrohlichen Zukunft, ihr Buch ist überdies Appell, Vision und Gegenrezept.

Bevor ich auf das Buch von Guérot selbst zu sprechen komme, einleitend ein paar umfassendere Gedankengänge, mit denen ich ihr politisches Engagement breiter kontextualisieren und würdigen will. Denn vielleicht ist es ein charakteristischer Effekt der tiefgreifenden Diskursverschiebungen nicht etwa bloß der vergangenen zwei Jahre, sondern der letzten zwei bis drei Jahrzehnte, dass prägnante Gesellschaftskritik nicht mehr aus den

Ecken kommt, von denen man es früher einmal gewohnt war. Keine Rede mehr von Studentenrevolte, auch die einstmalige wilde Kunst- und Kulturszene ist brav und konformistisch geworden, und fast die gesamte Linke samt der anti-faschistischen Bewegung ist zum autoritären Staat übergelaufen. Mit anderen Worten: Die althergebrachten Koordinatensysteme stimmen einfach nicht mehr, sie sind am Zusammenbrechen. Stattdessen kommt die Rebellion heutzutage bisweilen von einer Seite, von der man es gar nicht unbedingt erwartet hätte. Und damit meine ich nicht die Rechtspopulisten.

Bemerkenswerte Fälle von Häresie

Ein Beispiel: Nils Melzer, jener UN-Sonderbeauftragte für Folter, der sich seit dem Frühjahr 2019 vehement für den in einem britischen Hochsicherheitsgefängnis verrottenden Journalisten Julian Assange einsetzt und sich dadurch die gesamte westliche Staaten- und Mediengemeinschaft zum Feind gemacht hat, ist eigentlich alles andere als ein Revoluzzer. Nicht irgendein umstürzlerisches, linkes Ideengebäude, sondern gerade seine konservative Werthaltung ist es, die den christlich-gläubigen Schweizer Rechtswissenschaftler zu seinem unbeirrten Eintreten für Grundrechte befähigt.

Oder man denke an Peter Handke. Während andere der einst kritischen 68er-Generation bereits zu Transatlantikern mutiert waren, verfasste der bis dahin eigentlich als unpolitisch geltende Schriftsteller Mitte der 90er-Jahre plötzlich die „Winterliche Reise“, ein Buch, das die journalistischen Grundlagen der Interventionen des Westens im ehemaligen Jugoslawien in die Luft sprengte.

Gerade an Handke lässt sich die Zuspitzung des öffentlichen Diskurses übrigens recht gut ablesen. Zwar gab es auch in den 90ern Entrüstung über ihn, aber das war nichts gegen den monatelang anhaltenden Rufmord durch den Meutenjournalismus auf allen Kanälen, den die Verleihung des Literaturnobelpreises im Jahr 2019 an ihn auslöste. Die Zeiten haben sich geändert, der Diskurs kippt in den Totalitarismus, und folgerichtig zeichnet sich eine verschärfte Gangart der Mainstream-Medien gegenüber kritischen Stimmen ab.

Womit wir bei den Dammbürchen der Corona-Debatte gelandet wären und zu Guérots frisch erschienenem Buch kommen, das gerade diesen Verfall der politischen Öffentlichkeit skizziert. Demzufolge lautet sein Titel: „*Wer schweigt, stimmt zu. Über den Zustand unserer Zeit. Und darüber, wie wir leben wollen.*“ Ähnlich wie Melzer ist aber auch Guérot ja nicht gerade als linksradikaler Bürgerschreck bekannt, sondern war, wenn man so will, Teil des „Mainstreams“, also des Establishments, hat in ihm so richtig Karriere gemacht und gewissermaßen an ihn geglaubt. Bis sie plötzlich merkte, daran stimmt etwas nicht.

Guérots Forderungen: Eigentlich eine Selbstverständlichkeit

Und ähnlich wie Melzer im Fall Assange sagt auch Guérot seit mittlerweile zwei Jahren im Zusammenhang mit der Corona-Debatte im Grunde nichts Revolutionäres oder sonst auf irgendeine Weise Sittenwidriges. Ganz im Gegenteil. Denn man sollte meinen, dass es etwas Normales wäre, sich für die Beibehaltung derjenigen demokratischen Mindeststandards und Grundrechte einzusetzen, die ja seit Mitte des 20. Jahrhunderts untrennbar mit dem fraglosen

Selbstverständnis des Westens verbunden sind. Verwunderlich ist eher umgekehrt, dass auf einmal diejenigen, die das tun, sich in einer Außenseiterposition wiederfinden.

Guérots Rebellion gegen das System ist also paradoxerweise latent eine tiefe *Systemtreue*, indem sie die offiziell vom System vertretenen Werte ernster nimmt als diejenigen, die darin inzwischen die Macht übernommen haben, sie aber, falls überhaupt, bloß nur noch als Lippenbekenntnisse im Mund führen. Die Politikwissenschaftlerin will demzufolge erst einmal eigentlich auch keinen radikalen Umsturz, sondern das bewahren, was bisher als selbstverständlich gegolten hat. Dazu gehören Meinungsfreiheit, Pluralismus, Selbstbestimmung der Individuen über sich selbst, über ihren Körper, also generell einfach **alle diejenigen fundamentalen Grund- und Freiheitsrechte**, die uns nicht nur während der Krise sukzessive entzogen worden sind, sondern darüber hinaus scheint mit einem Mal auch jedes **tiefgehende Verständnis dafür verloren gegangen zu sein, was sie eigentlich bedeuten.**

Dass diese eigentlich konservativ wie bescheiden anmutenden Forderungen Guérots heutzutage als eine Außenseiterposition im öffentlichen Diskurs dastehen und plötzlich den Geruch des Radikalen bekommen haben, dass sie darum sogar Schwierigkeiten hatte, einen Verlag zu finden, das illustriert bereits **die tiefgreifenden Deformationen, die unser demokratischer Diskurs** in den letzten beiden Jahren erfahren hat und die zu beschreiben sie in ihrem 140 Seiten langen Essay unternimmt.

Wahrheit, Pflicht und Gehorsam

Ausgangspunkt des Buches ist demzufolge auch eine **gewisse Fassungslosigkeit** (die wohl viele Beobachter des Zeitgeschehens mit ihr teilen) über den Verlauf des öffentlichen Diskurses während der vergangenen zwei Jahre:

„Alle drängten unter Panik in einen Zug, der immer schneller an Fahrt aufnahm. Es war der Zug der Coronamaßnahmen. Wer, wie ich, nicht in diesen Zug eingestiegen ist, hat das Zeitgeschehen von einer anderen Warte aus beobachtet und ist heute von der Gesellschaft entfremdet.“ (1)

Wie in einem Hirnsturm lässt Guérot im ersten Teil des Textes vieles von den **absurden Absonderlichkeiten** der vergangenen zwei Jahre bunt durcheinander gewürfelt vorüberziehen. Besonderes Augenmerk richtet der Essay dann jedoch auf den **irreführenden Begriff von Wahrheit**, der die öffentliche Debatte in dieser Zeit durchgängig beherrscht hat. Es handelt sich dabei um eine **tyrannische Idee von Wahrheit**, die, wie Guérot recht gut herausarbeitet, weder mit Demokratie kompatibel ist noch ein realistisches Bild von Wissenschaft selbst wiedergibt. Überzeugend skizziert sie, wie aus menschlich gemachter, fehlerhafter Wissenschaft eine Art Religion gemacht wurde. An einer Stelle, die einem jedem Leser unwillkürlich im Kopf hängen bleiben wird, entlarvt Guérot auf besonders anschauliche Weise **den Unsinn naiver Wissenschaftsgläubigkeit:**

„Es gibt ungefähr 600 Studien zur Frage, ob Kaffee gut oder schlecht für die Gesundheit ist. Die Ergebnisse variieren von ganz schlecht (Herzrasen) bis sehr gut (belebend). Die Entscheidung darüber, welcher Studie Sie persönlich glauben, hängt am Ende schlichtweg davon ab, ob Sie Kaffee mögen oder nicht.“ (2)

Immer wieder richtet sich Guérots Impuls — mit wiederholtem Bezug auf Hannah Arendt — auch gegen das neue autoritäre Denken, das einen absoluten Gehorsam gegenüber in jüngster Zeit gehypten Ideen von Moral und Pflicht verlangt. In einer geradezu luziden Passage formuliert sie eine eindringliche Warnung:

„Soll man sich heute aus Pflicht und Solidarität impfen lassen für den anderen, so wird man vielleicht morgen seine Niere, seine Stammzellen oder sein Blut für einen anderen geben müssen, bei dem oder der diese Dinge besser verwertet werden können — oder der einfach mehr Geld hat. Niemand garantiert, dass, wenn es heute zur Pflicht wird, etwas in den eigenen Körper injizieren zu lassen, es morgen nicht Pflicht ist, etwas davon herzugeben.“ (3)

Abrechnung mit Žižek & Co.

Die globale Linke, so konstatiert Guérot, hat diese Gefahren nicht erkannt und versagt, weil sie *„[d]em Nimbus der Solidarität [...] erlegen“* (4) sei. Und in diesem Zusammenhang teilt die Politikwissenschaftlerin auf derart erfrischend respektlose Weise gegen linksintellektuelle Ikonen aus, dass man sich etwa den folgenden Satz am liebsten zuhause an die Wand hängen möchte:

„Žižek, Chomsky oder auch Habermas schrieben ihre dümmsten Artikel ever.“ (5)

Und sie gibt zu bedenken:

„Was von der Linken noch letztes Jahr triumphal als Rückkehr des Staates gefeiert wurde, könnte sich indes bald als sein Ausverkauf entpuppen. Ebenfalls auf dem Altar der Lebensrettung landen könnten das Prinzip des Politischen selbst, die Demokratie und ihre beiden Grundpfeiler, das mündige oder emanzipierte Individuum, sprich Autonomie und Selbstbestimmung.“ (6)

Diese Zeilen gibt der Autor der Rezension durchaus selbstkritisch wieder, denn auch er war — nicht anders übrigens als etwa der deutsche Fernsehphilosoph Reinhard David Precht — ganz am Anfang der Pandemie dem Irrtum verfallen gewesen, die angesichts der Bedrohung durch das Virus global einsetzenden Corona- und Lockdown-Maßnahmen wären nicht unbedingt etwas Schlechtes, sondern könnten ganz im Gegenteil eine Art linker Morgendämmerung sein, ein Wiedergewinnen der Autonomie des politischen Handelns gegenüber der Vorherrschaft kapitalistisch-ökonomischer Interessen. Ich selbst war also anfangs durchaus in den Zug eingestiegen, in den Guérot *nicht* eingestiegen war.

Transhumanismus

Mit Blick auf den ins Haus stehenden digitalen Impfpass, die tiefgreifenden Verflechtungen der Politik mit WHO, Pharmaindustrie und Gentechnik-Lobbys, wie sie mittlerweile zutage getreten sind, sowie andere sich abzeichnende drastische Entwicklungen muss nun allerdings jeder wachsame Mensch die Befürchtungen Guérots ernst nehmen:

„Anstatt in einer posthumanen Gesellschaft zu landen, in der der Mensch nicht mehr das Epizentrum des Planeten und Geld nicht mehr die Messgröße für Erfolg ist, könnte das

Pandemiegeschehen den Weg in einen technologiegetriebenen Transhumanismus ebnen, den letzten großen Traum eines sinnentleerten, dafür aber autoritären Kapitalismus [...] Die Impfpflicht ist möglicherweise nur der Einstieg in eine unverflorene Ausweitung der kapitalistischen Landnahme durch einen ‚Gebrauch der Körper‘ (Giorgio Agamben), indem der Körper selbst zum verhandelten Objekt von Politik und Gesellschaft wird. Und damit zur Grundlage eines digital-biometrischen Komplexes, der den ausklingenden Zyklus des militärisch-industriellen Komplexes ablöst.“ (7)

Für eine neue radikale Aufklärung

Über weite Strecken ist Guérots Essay nichtsdestoweniger bloßes Brainstorming, enthält viel Unabgeschlossenes und infolgedessen wenig gründlich Durchargumentiertes. Eine dichte Menge von Gedanken und Hinweisen wirbelt ungeordnet durch das Buch, und man muss auch als Sympathisant nicht unbedingt mit jedem einzelnen Gedankengang übereinstimmen, man bleibt ja dennoch immer noch kritischer Leser. Tatsächlich reißt der Essay viele Problematiken nur flapsig an, die in voller Tiefe auszudiskutieren er freilich auch gar nicht angetreten ist. Er ist, so könnte man seine Mängel ins Positive umdeuten, überhaupt erst Beginn einer Diskussion, oder sollte es sein. An vielen Stellen des Textes würde es sich lohnen, nachzuhaken, um andernorts mehr daraus zu machen.

Demzufolge mündet der Aufsatz in einen langen Appell, in einen *Aufruf an uns alle*, in eine Vision oder Utopie, wenn man so will. Hier wird Guérot nun wirklich radikal. Denn es handelt sich einerseits dezidiert um einen Aufruf zu einer „*neuen radikalen Aufklärung*“ (8), andererseits aber auch um einen *Aufruf zum unmittelbaren politischen Handeln*, der etwas Mitreißendes hat und tatsächlich radikale Forderungen enthält:

„Zuerst räumen wir auf, jeder in seinem Land. Wir überantworten die Verantwortlichen dem Internationalen Strafgerichtshof [...] Wir bitten die USA, sich um Anthony Fauci und Bill Gates zu kümmern. Wir schließen die WHO und durchforsten ihre finanziellen Verstrickungen mit der Pharmaindustrie. Wir lassen die dunklen Gestalten von Pfizer & Co. nicht entkommen [...] Wir setzen einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss ein. [...] Wir machen die Krankenhäuser wieder zu Anstalten des öffentlichen Rechts [...] Wir lehren unsere Kinder, das Geldsystem infrage zu stellen [...] Wir holen unsere Alten wieder aus den Pflegeheimen [...] Wir gründen neue Zeitungen und Magazine [...] Wir verweigern die digitale Welt von Xi Jinping oder Mark Zuckerberg, die Welt der QR-Codes [...]“ (9) usw., usf.

Und ganz am Schluss des Bändchens bündelt Guérot all diese Aufrufe noch einmal zu der *einen richtungsweisenden Frage*, die im Untertitel des Buches steht und die angesichts der vergangenen zwei Jahre auf fundamentale Weise zu stellen tatsächlich an der Zeit ist: *Wie wollen wir leben?* (10)

Literaturhinweis

Ulrike Guérot: „Wer schweigt, stimmt zu. Über den Zustand unserer Zeit. Und darüber, wie wir leben wollen.“ Westend, Frankfurt/Main 2022

Fußnoten

(1) S. 10

(2) S. 64/65

(3) S. 100

(4) S. 94

(5) Ebd.

(6) S. 94/95

(7) S. 95

(8) S. 82

(9) S. 116-120

(10) „All diese Fragen und Überlegungen müssen jetzt dringend auf den Tisch und unter dem Hashtag *#wiewollenwirleben?* geführt werden, deutschlandweit, am besten europaweit.“ S. 132

Weiterführende Hinweise

[Videointerview mit Ulirike Guérot bei „Idealism Prevails“ zu ihrem neuen Buch](#)

[Videointerview zum Buch bei „PUNKT.PRERADOVIC“.](#)

[Interview in den „NachDenkSeiten“ zur Neuerscheinung als Podcast](#)

[Rezension von Maren Müller](#)

Rudolf E. Steiner

Sind "wir" also wieder so weit?

https://contra24.online/2022/03/us-fluessiggas-kann-russisches-gas-fuer-europa-nicht-ersetzen/?fbclid=IwAR2hN03Rwq5akhzjQvFzoLDuF6ltuU0iW1wPmXOkTNTbFzETB_wUNPApilm

Wirtschaft & Finanzen

US-Flüssiggas kann russisches Gas für Europa nicht ersetzen

MRZ 14, 2022 Erdgas, Flüssiggas, LNG, REPowerEU, Russland, USA



Nord Stream 2. Peter Kovalev / TASS

Mittlerweile importieren die Europäer die Hälfte der US-Flüssiggasexporte. Doch es gibt generell nicht genügend LNG-Kapazitäten – sowohl in Sachen Lieferung als auch in Sachen Abnahme.

Von Redaktion

Europa ist in letzter Zeit zum größten Abnehmer von Flüssigerdgas aus den USA geworden und hat in den letzten drei Monaten mehr als 50 Prozent der gesamten US-Lieferungen abgenommen. Aber LNG aus den USA sowie LNG aus anderen Quellen würde nur kurzfristig für Entlastung sorgen. Da wären zunächst einmal die langfristigen Verträge, die alle LNG-Produzenten in den USA, Australien und Katar bereits mit anderen Abnehmern geschlossen haben.

Dann ist da noch die Frage der unzureichenden LNG-Importkapazität in Europa. Deutschland hat den dringenden Bau von zwei LNG-Terminals angekündigt – das Land hat derzeit keine -, aber es ist wahrscheinlich, dass sie nicht in ein oder zwei Monaten fertig sein werden. Zum Vergleich: Der Bau eines LNG-Exportterminals dauert drei bis

vier Jahre. Für Importterminals werden keine Verflüssigungsanlagen benötigt, wohl aber **Regasifizierungsanlagen**.

Und schließlich wird die Konkurrenz aus Asien in absehbarer Zeit nicht nachlassen. Insider der Energiebranche weisen darauf hin, dass es nur begrenzte Kapazitäten für LNG-Tanker gibt und dass der Bau von LNG-Tankern ziemlich lange dauert: etwa zweieinhalb Jahre. Dennoch hat sich die Europäische Union das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Einfuhren von russischem Erdgas bis zum Ende des Jahres um zwei Drittel zu reduzieren.

„REPowerEU wird versuchen, die Gasversorgung zu diversifizieren, die Einführung erneuerbarer Gase zu beschleunigen und Gas in der Wärme- und Stromerzeugung zu ersetzen. Dadurch kann die Nachfrage der EU nach russischem Gas bis Ende des Jahres um zwei Drittel gesenkt werden“, erklärte die Europäische Kommission Anfang der Woche, als sie **ihren Plan** für die Unabhängigkeit von russischen fossilen Brennstoffen vorstellte. Zu den Maßnahmen, die in dem Plan skizziert werden, gehören die Verpflichtung der EU-Mitglieder, ihre Gasspeicher bis zum 1. Oktober dieses Jahres zu 90 Prozent zu füllen, die Erhöhung der LNG-Importe und die Diversifizierung der Pipeline-Importe sowie **die Steigerung der Energieeffizienz**. Natürlich ist auch ein Ausbau der Wind- und Solarkraftwerke Teil des Plans, ebenso wie die verstärkte Produktion von Wasserstoff.

Die Steigerung der LNG-Importe scheint eine der schnellsten Möglichkeiten zu sein, die Abhängigkeit von russischem Erdgas zu verringern. Der Plan zum Bau von Importterminals lässt vermuten, dass dieser Plan langfristig angelegt ist. Eine Analyse von Energy Intelligence deutet jedoch stark darauf hin, dass die Erfolgchancen für diesen speziellen Teil des REPowerEU-Plans ziemlich gering sind. Die Autorin dieser Analyse, Sarah Miller, weist auf mehrere Punkte hin, die **in Brüssel die Alarmglocken läuten lassen sollten**, dass sie sich möglicherweise übernommen haben. Einige dieser Punkte betreffen, wie bereits erwähnt, die Verfügbarkeit von LNG und die mittelfristigen globalen Pläne für den Kapazitätsausbau.

Ein sehr wichtiger Punkt hat jedoch mit dem Preis des Rohstoffs zu tun. „LNG ist für Asien derzeit nur deshalb eine brauchbare Brennstoffquelle, weil es größtenteils immer noch an den Ölpreis gekoppelt und daher viel billiger ist als Spot-Ladungen. Das gilt selbst dann, wenn der Ölpreis inzwischen weit über 100 Dollar pro Barrel liegt“, schreibt Miller. Mit anderen Worten: Die asiatischen Abnehmer beziehen ihr LNG meist über langfristige Verträge. Europa kann sich diesen Luxus derzeit nicht leisten, da die Produzenten nicht genug LNG haben, um sich an so große neue Abnehmer zu binden. Und es wird noch eine Weile nicht genug LNG geben, wenn man bedenkt, wie lange es dauert, eine Verflüssigungsanlage zu bauen, selbst ohne Verzögerungen, die in der LNG-Industrie üblich zu sein scheinen.

Die Situation ist ziemlich ironisch, da die EU in den letzten Jahren versucht hat, ihre Abhängigkeit von langfristigen Verträgen mit Gazprom zu verringern und den Anteil von Spotgeschäften mit Erdgas zu erhöhen, vielleicht in der Annahme, dass Gaslieferungen immer im Überfluss vorhanden und daher billig sein werden. Jetzt ist das Gas nicht nur im Überfluss vorhanden, sondern die LNG-Produzenten verlangen, wie Miller von Energy Intelligence feststellt, von potenziellen Käufern Verpflichtungen von 15 bis 20 Jahren.

„Werden die europäischen Käufer bereit sein, so weitreichende zukünftige Verpflichtungen zu akzeptieren, um ein kurzfristiges Problem zu lösen?“ fragt Miller und beantwortet ihre Frage mit „Vielleicht, wenn die Dinge schlimm genug werden“, wobei sie anmerkt, dass es selbst dann, wenn die Dinge schlimm genug werden, Zeit brauchen wird, um Geschäfte abzuschließen. Diese Zeit hat die EU nicht gerade. Die neue Heizperiode beginnt in weniger als sieben Monaten. Das bedeutet, dass die Mitgliedsstaaten weniger als sieben Monate Zeit haben, um ihre Speicher zu 90 Prozent mit Gas zu füllen, das von irgendwoher kommen muss, auch wenn unklar ist, woher.

Das bedeutet auch weniger als sieben Monate für einen massiven Ausbau der Wind- und Solarkapazitäten. Auch hier ist unklar, wie genau das geschehen soll und, nicht unwichtig, wie viel das angesichts der jüngsten Trends auf dem Metallmarkt kosten wird. Unklar ist auch, was passiert, wenn der Wind nicht mehr weht, was im europäischen Winter recht häufig der Fall ist. Dies ist nur ein Bruchteil der Fragen, die der Plan der EU zur Energieunabhängigkeit aufwirft. Die Antwort auf die Frage, ob LNG die 40 Prozent des europäischen Gasverbrauchs, die Gazprom derzeit liefert, ersetzen könnte, scheint jedoch glasklar zu sein. **Dafür gibt es keine physikalische Möglichkeit.**



https://www.24hamburg.de/welt/starker-sonnensturm-soll-heute-die-erde-treffen-dreifache-bedrohung-91407069.html?utm_medium=Social&utm_source=Facebook&fbclid=IwAR3Hly5JNsLoAHUoV8LdICzFB2RlvMvRvUdLVXOfDts32BMBNvFblteC8oY#Echobox=1647186321



Gestern in der Früh, machte ich in Lienz dieses Foto



Am Abend machte ich in Innsbruck dieses Foto.



Ich erinnere an die Beantwortung nach dem Auskunftsgesetz und wünsche noch allen die sich nicht am Drohnenmordprogramm oder Impfzwang beteiligen eine schöne Zeit und verbleibe mit freundlichen Grüßen, Klaus Schreiner

Der Impfzwang verstößt gegen

- **die ärztliche Ethik** und zerstört das Arzt/Patientin-Vertrauensverhältnis.
- den **UN Sozialpakt** verbiete jegliche medizinischen Zwangsmaßnahmen und ist Bestand des Völkerrechts.
- das **Genfer Gelöbnis** der Ärzte, früher Hippokratischer Eid
- die **Deklaration von Helsinki!**
- die **Empfehlungen der WHO!**
- den Empfehlungen **des Europarates!**
- Ist gegen das **Verbot seitens dem EU-Gerichtshof!**
- die **Europäische Grundrechtscharta**
- das **Selbstbestimmungsrecht der Menschen**
- die **Menschenrechte** – Unversehrtheit des Körpers
- **Pflicht der Aufklärung auf Einwilligung auf Eingriffe, sowie jederzeitiges Ausstiegsrecht aus Experiment**
- den **Nürnberger Kodex**
- **unsere Freiheitsrechte, Selbstbestimmungsrechte** zudem ist er ohne wissenschaftlich-medizinische Evidenz, ohne Notwendigkeit, nicht das gelindeste Mittel, mit unwirksamen experimentellen Gentherapien mit enormen Impfschäden
- **NEUWAHLEN! 137 Nationalratsabgeordnete RAUS aus dem Hohen Haus!**

"Das ist der springende Punkt: In den entscheidenden ersten Tagen nach der Infektion passiert medizinisch normalerweise nichts, gar nichts.

Wir tun nichts, um schwere Verläufe zu verhindern, sondern warten achselzuckend ab, bis die schwer Erkrankten in die Krankenhäuser kommen. Für mich als Arzt, der seit dem Medizinstudium trainiert ist, kranken Menschen **sofort zu helfen, ist das ein unhaltbarer Zustand**. Und es ist politisch ein Irrsinn, nichts dagegen zu unternehmen, dass unsere Krankenhäuser von schwer Erkrankten mehr und mehr überrannt werden."



Univ. Doz. Dr. Hannes Strasser

Prävention & FRÜHBEHANDLUNGEN sind GAME-CHANGER!





IMPfZWANG!!! NEIN!



KEINE mRNA-Gen-therapieversuche!